



JAHRESBERICHT

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

2018

JAHRESBERICHT
ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

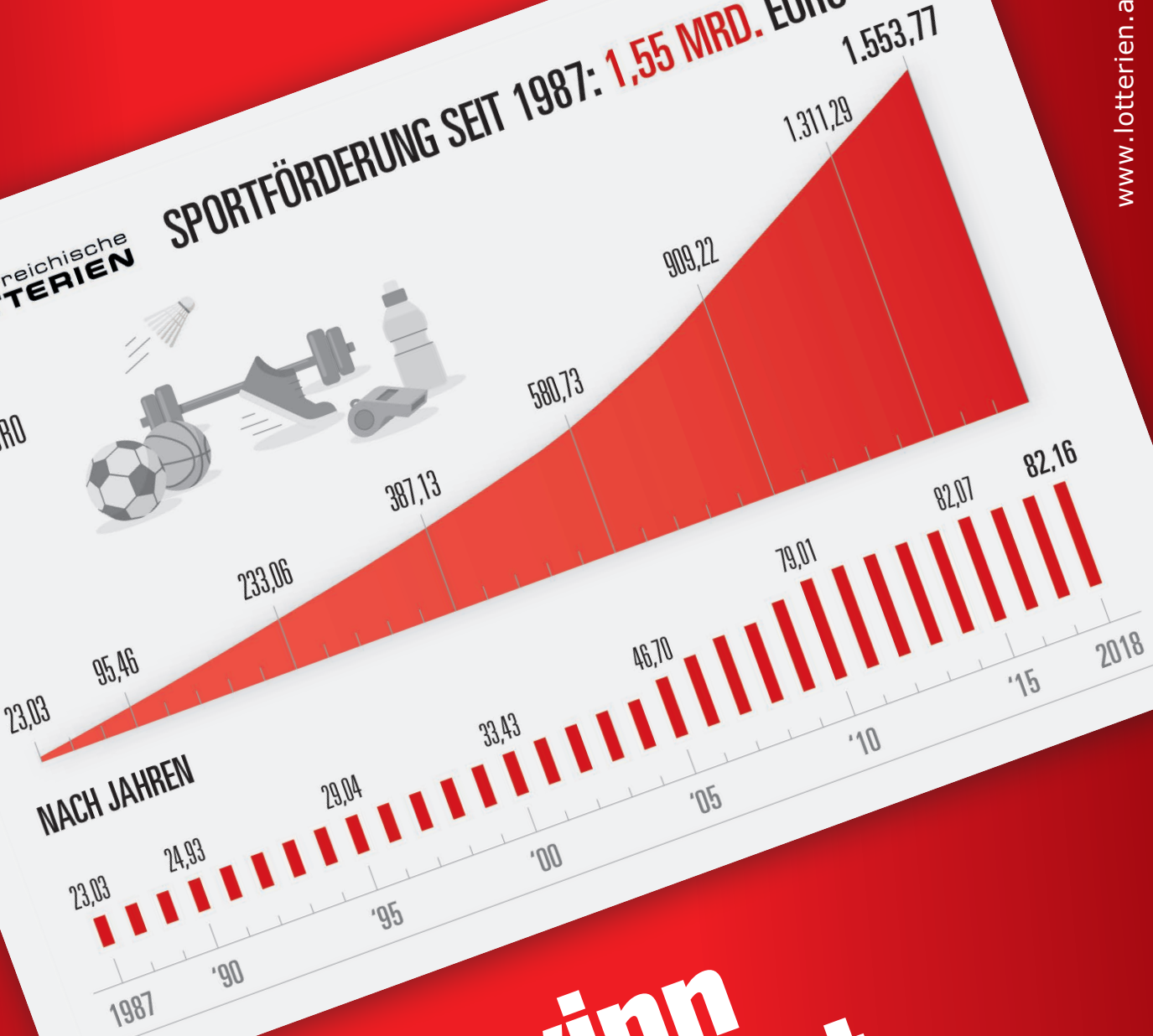
2018



österreichische
LOTTERIEN

SPORTFÖRDERUNG SEIT 1987: 1,55 MRD. EURO

**GESAMT
IN MIO. EURO**



Ein Gewinn für den Sport

1,5 Mrd. Euro Sportförderung. Von den Olympischen Spielen über die Paralympics bis hin zu den Special Olympics, vom Dorfkickerl bis zur WM, die Österreichischen Lotterien sind als engagierter Partner und wichtigster Förderer im Sport seit über 30 Jahren immer mit dabei, wenn es um Tore, Punkte, Meter und Sekunden geht.



österreichische
LOTTERIEN

EDITORIAL

Ein gutes Jahr

Die Zahlen und Fakten im abgeschlossenen Jahr sprechen für sich – das Österreichische Olympische Comité durfte eine rundum zufriedene Schlussbilanz ziehen. Die sportlichen Erfolge bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang konnten sich sehen lassen: Das Olympic Team Austria sammelte an den 17 Wettkampftagen insgesamt 14 Medaillen und schaffte es damit einmal mehr unter die Top 10 der Nationenwertung. Emotionale Highlights waren die fünf Goldmedaillen, der Doppelschlag von Marcel Hirscher, dem bei seinem mittlerweile dritten Antreten eine finale Aussöhnung mit Olympia gelang, der Rodel-Coup von Außenseiter David Gleirscher, die Sprung-Show von Anna Gasser und die „Wiederholungstat“ von Sotschi-Olympiasieger Matthias Mayer.

Bei den Jugendspielen in Buenos Aires im Oktober gelang mit insgesamt elf Medaillen das beste Abschneiden einer rot-weiß-roten Sommer-Jugendmannschaft aller Zeiten. Zur Eröffnungsfeier im Stadtzentrum kamen mehr als 250.000 Besucher, zu den Wettkampftagen mehr als 800.000, das Starterfeld (4.000 AthletInnen aus 2.600 Nationen) brach alle Rekorde.

Die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung hält an – auch das lässt sich mit Zahlen bestens dokumentieren. Der nationale Werbewert der Premium- und Top-Partner im Rahmen der Olympischen Winterspiele kletterte um stolze 55 Prozent auf 17 Millionen Euro, die TV-Präsenz der ÖOC-Partner übertraf die 60-Stunden-Marke.

Einziges Wermutstropfen war das vorzeitige Aus der Grazer Olympia-Bewerbung. Steirische Landespolitiker stellten offensichtlich Parteiinteressen vor Nachhaltigkeit und ließen damit eine Jahrhundert-Chance ungenutzt. Die Erkenntnisse der Machbarkeitsstudie, die eine Durchführung der Olympischen Winterspiele 2026 ohne teure Neubauten als absolut machbar und bahnbrechend einstufte, wurden als gefährliche Visionen abgetan. Fortschritt sieht anders aus!



Dr. Karl Stoss
ÖOC-Präsident

Wertvolles Know-how

Das für den Leistungssport unumgängliche, hochstehende Netzwerk der Olympiazentren wächst weiter: In den letzten Monaten wurde das Sportzentrum Niederösterreich von einer internationalen Expertenkommission eingehend durchleuchtet, im November kam das grüne Licht des ÖOC. Damit hat jetzt auch Niederösterreich ein zertifiziertes Olympiazentrum.

Österreich verfügt damit ab sofort über insgesamt sieben Olympiazentren, die den heimischen Top-AthletInnen ideale Trainingsbedingungen bieten. Alle notwendigen Erfolgsfaktoren sind unter einem Dach zu finden – von der Trainings-Infrastruktur über sportwissenschaftliche Einrichtungen, Talente-Förderung, Forschung, Sportmedizin, -psychologie, -physiotherapie bis hin zur Karriereplanung. Der Qualitätsanspruch wird laufend überprüft, die Anforderungen orientieren sich an höchsten internationalen Maßstäben.

Das Erfolgsgeheimnis der Olympiazentren liegt in der Zusammenarbeit. Im Team wird an verschiedensten Olympia-Projekten gearbeitet, die Ergebnisse werden gemeinsam analysiert und weiterentwickelt. Ein paar Beispiele aus der Praxis: Der Österreichische Skiverband lässt das Konditionstraining alpiner (Ski & Snowboard) wie nordischer Teams von den Olympiazentren planen und durchführen. Innsbruck arbeitet an der Blood Flow Restriction, Vorarlberg an der optimalen Belastungssteuerung und am Regenerationsmanagement, in Kärnten wurde für die Ruderer und Kanuten mobile Spiro-Ergometrie-Technik angeschafft etc.

Nicht weniger als 70 der insgesamt 105 ÖOC-AthletInnen bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang absolvieren ihr Training in einem der sieben Olympiazentren. Das gilt gleichermaßen auch für den Großteil der SommersportlerInnen für die Spiele 2020 in Tokio. Tendenz steigend.



Dr. Peter Mennel
ÖOC-Generalsekretär

INHALT

Tätigkeitsbericht 2018

Das Jahr im Überblick	
Die ÖOC-Leistungsbilanz im Überblick	2
Marketing-Bilanz 2018	5
Einkleidung Olympische Winterspiele Pyeongchang	12
Olympische Winterspiele Pyeongchang 2018	
Pyeongchang 2018 im Tagesüberblick	14
Gesammelte Ergebnisse	30
Olympischer Hotspot Austria House	34
Sieben Olympiazentren, ein Ziel	52
Österreich feiert Olympic Day	54
Kick-off-Event Buenos Aires 2018	60
Olympische Jugend-Sommerspiele Buenos Aires 2018	
Buenos Aires 2018 im Tagesüberblick	66
Gesammelte Ergebnisse	76
I believe in you: 220 Sportler, 1 Million Euro	88
Österreichisches Olympisches Comité	
Vorstand	90
Mitgliedschaften, Vertretungen und Beteiligungen	91
Mitglieder	92
Generalsekretariat	95
Statistik	
ÖOC-Schirmherren	96
ÖOC-Medaillenbilanz	96
Olympische Sommerspiele	
Sommerspiele in Zahlen	97
ÖOC-Medaillenbilanz nach Sportarten	97
Erfolgreichste ÖOC-Teilnehmer	98
Österreichs Teilnehmer und Medaillengewinner von Athen bis Rio	98
Österreichs Erfolgsbilanz von Athen 1896 bis Rio 2016	98
Olympische Winterspiele	
Winterspiele in Zahlen	100
ÖOC-Medaillenbilanz nach Sportarten	101
Erfolgreichste ÖOC-Teilnehmer	101
Österreichs Teilnehmer und Medaillengewinner von Chamonix bis Pyeongchang	101
Österreichs Erfolgsbilanz von Chamonix 1924 bis Pyeongchang 2018	102
Youth Olympic Games	105
European Games	105
European Youth Olympic Festivals	105
Internationale und nationale Partner	107

TÄTIGKEITSBERICHT

2018

TÄTIGKEITSBERICHT

2018



TÄTIGKEITSBERICHT

DAS JAHR IM

ÜBERBLICK



Die besten Jugend-Sommerspiele aller Zeiten: Das Youth Olympic Team Austria jubelte in Buenos Aires über elf Medaillen.

Das Jahr 2018 stand für das Österreichische Olympische Comité im Zeichen zweier Olympischer Events. Damit Österreichs Athletinnen und Athleten ihren Olympia-Traum verwirklichen können, arbeitet das 15-köpfige ÖOC-Team mit ganzer Kraft, um die besten Voraussetzungen dafür zu schaffen. Als eines von weltweit 206 Nationalen Olympischen Komitees und gemäß dem Reglement des Internationalen Olympischen Komitees ist das ÖOC eine unabhängige und selbstständige Organisation in Österreich. Das ÖOC ist ein nicht-staatlicher, nicht auf Gewinn ausgerichteter Verein. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Bundes-Sportförderung sowie durch Marketing-Einnahmen im Rahmen nationaler und internationaler Sponsorenprogramme.

Die ÖOC-Leistungsbilanz im Überblick:

- **OLYMPISCHE EVENTS**

Das ÖOC ist für die Vorbereitung und Teilnahme heimischer SportlerInnen an Olympia-Veranstaltungen verantwortlich. Seit 2013 wurden zwölf Events des Internationalen bzw. Europäischen Olympischen Komitees beschickt.

**Olympische Winterspiele
Pyeongchang 2018 (9.–25. 2.)**

Die 23. Olympischen Winterspiele in Zahlen: 105 rot-weiß-rote AthletInnen gewannen 14 Medaillen – fünf in Gold, drei in Silber, sechs in Bronze – und holten damit Rang zehn unter 96 Nationen im Medaillenspiegel. Für Österreich waren es die dritterfolgreichsten Winterspiele aller Zeiten. Die logistische Dimension von Pyeongchang: 800 Athleten- und Betreuer-Flüge mit 50 Tonnen Gepäck, 300 Tonnen Material fürs Austria House in 18 Schiffscontainern, 1.400 Eintrittskarten, 700 akkreditierte Medienvertreter.

Marcel Hirscher raste am 13. Februar zu Gold in der Kombination. Fünf Tage später krönte er sich mit Platz eins im Riesenslalom mit Rekordvorsprung zum Doppelolympiasieger.

2018

Olympische Jugend-Sommerspiele Buenos Aires 2018, YOG (6.–18. 10.)

Elf Wettkampftage, eine Million Zuschauer, 4.012 AthletInnen aus 206 Nationen, 235 Bewerbe, 41 österreichische TeilnehmerInnen, 37 ÖOC-Starts, 23 Top-Ten-Plätze, vier vierte Plätze, elf Medaillen – die dritten Olympischen Jugendspiele waren ein voller Erfolg.

• **OLYMPIAZENTREN**

Das ÖOC evaluiert, zertifiziert und koordiniert die Weiterentwicklung der Olympiazentren bzw. die Zusammenarbeit untereinander. Jedes der sieben Zentren – Vorarlberg, Campus Sport Tirol Innsbruck, Salzburg-Rif, Kärnten, Oberösterreich, Niederösterreich und Wien-Schmelz – ist mit spezifischen Olympiaprojekten betraut. Diese Zentren betreuen einen Großteil der Spitzensportlerinnen und Spitzensportler in allen olympischen Sommer- und Wintersportarten in den Bereichen Sportwissenschaft, -medizin und -psychologie sowie Ernährungs- und Karriereberatung.

• **TRAINER-FORTBILDUNG**

Aus einem Pilot-Projekt wird eines mit Zukunft. Der Beratungslehrgang OLYMPIC COACH ging nach einer erfolgreichen ersten Auflage mit Sommersport-Betreuern im Zeitraum 2015 bis 2016 in die zweite Runde – diesmal mit einem Wintersport-Schwerpunkt am „Coach Support Center“ des Olympiazentrums Sportland OÖ. Beim OLYMPIC COACH handelt es sich um eine sportart- und funktionsübergreifende Weiterbildung für (potenzielle) SpitzentrainerInnen mit den Schwerpunkten Persönlichkeitsentwicklung sowie Sozial- und Coaching-Kompetenz in Bezug auf die speziellen Herausforderungen bei Großveranstaltungen.

• **FÖRDERPROJEKTE**

Das ÖOC verwaltet IOC-Förderungen (Olympic Solidarity) bzw. liefert auch aus Eigenmitteln finanzielle Unterstützung, um AthletInnen in der unmittelbaren Vorbereitung auf olympische Veranstaltungen zu helfen und um spitzensportrelevante Projekte und Fortbildungen zu ermöglichen. In der Förderinstitution des Bundes – der Bundes-Sport GmbH – ist ÖOC-Präsident Karl Stoss Mitglied im Aufsichtsrat und ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber ein gewählter Vertreter der olympischen Sommersportverbände in der Kommission für Leistungs- und Spitzensport.

INTERNATIONALES NETZWERK

Um die Interessen des österreichischen olympischen Sports international zu vertreten, sind ÖOC-Präsident Karl Stoss als Mitglied des IOC und Generalsekretär Peter Mennel im Vorstand des Europäischen Olympischen Komitees tätig. Sportdirektor Christoph Sieber arbeitet in der EYOF-Entwicklungskommission, der „EYOF Vuokatti 2021“-Koordinationskommission des EOC und einer IOC-Beratungskommission für die Winterspiele 2022.

• **I BELIEVE IN YOU**

IBIY ist die erste Crowdfunding-Plattform, die sich ausschließlich auf die Finanzierung von Sportprojekten spezialisiert hat. Seit ihrer Gründung im November 2014 wurde knapp eine Million Euro für den österreichischen Sport lukriert. Mehr dazu auf Seite 86.

• **MEDIENBETREUUNG**

Neben der olympischen PR- und Kommunikationsarbeit bietet das ÖOC ausgewählten AthletInnen individuelle Medienbetreuung an. In den letzten fünf Jahren gab es diesen Service für mehr als 30 SportlerInnen, deren nationalen Medienwerte sich alle während der Laufzeit der Kooperation signifikant steigerten.

• **MARKETING-AGENDEN**

Die Vermarktung der Marke „Olympia“ und des Olympic Team Austria erfolgt über die hundertprozentige Tochtergesellschaft des ÖOC, die Olympic Austria GmbH. Die Einnahmen aus Marketing-Verträgen konnten seit 2010 vervielfacht werden. Das ÖOC verfügt derzeit über insgesamt 16 Partner und 10 Ausstatter, internationale Kooperationen bestehen darüber hinaus mit den insgesamt 13 IOC-Partnern.

• **AUSTRIA HOUSE**

Nach der gelungenen Neu-Konzeptionierung und Positionierung 2012 in London hat sich das Austria House auch in Rio de Janeiro 2016 und Pyeongchang 2018 als international viel beachtete Plattform für Sport, Wirtschaft, Tourismus, Politik und Medien etabliert. Mehr als 75.000 Besucher wurden in Rio gezählt, 12.000 waren es in Südkorea. Das Österreich-Haus wird ausschließlich aus Sponsoreneinnahmen und Verkaufserlösen im VIP- bzw. öffentlichen Bereich finanziert.



MARKETING-BILANZ 2018

Das Jahr 2018 stand auch aus Sicht des ÖOC-Marketing-Teams im Zeichen der beiden Olympischen Großereignisse in Pyeongchang und Buenos Aires. Für 105 rot-weiß-rote Athletinnen und Athleten bei den Olympischen Winterspielen in Korea und 41 österreichische Nachwuchshoffnungen bei den Olympischen Jugend-Sommerspielen in Argentinien sowie deren Betreuer-Teams waren u. a. Kick-off-Veranstaltungen, Kollektionspräsentationen, die Einkleidungen sowie Events rund um Olympia – von Verabschiedungen bis zu Medaillenfeiern – zu organisieren. Die Lotterien Farewell-Feier in Wien vor der Abreise von Anna Veith, Marcel Hirscher & Co. Richtung Korea wurde live auf ORF eins übertragen. Auch der Medailleneempfang bei der Rückkehr des erfolgreichen Olympic Team Austria in Salzburg war live auf ORF eins zu sehen.

Im Zentrum aller Marketing-Aktivitäten steht immer die Athletin, der Athlet. „Olympia ist der Höhepunkt für jede sportliche Karriere. Da steckt am Weg dorthin schon enorm viel an Arbeit, an Planung, an Fokus, an Teamwork drin. Allein die Qualifikation für ein Olympisches Event sagt schon viel über die Qualität einer Sportlerin, eines Sportlers aus. Wir als ÖOC legen großen Wert darauf, diese Leistungen der Sportfachverbände und ihrer Aktiven zu würdigen. Deshalb setzen wir uns bei Olympischen Veranstaltungen mit aller Kraft dafür ein, ein professionelles Umfeld zu schaffen, damit Spitzenleistungen möglich werden. Das beginnt bei der optimalen Ausstattung und endet im besten Fall bei der Medaillenfeier“, sagt ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch, selbst als Aktiver Olympiadritter im Beachvolleyball.

HÖCHSTNOTEN FÜR OLYMPIA-AUSSTATTUNG

Zehn ÖOC-Ausstatter legten sich mit hochqualitativen Produkten für das Olympic Team Austria in Pyeongchang ins Zeug. Insgesamt waren das 70 Einzelstücke im Wert von 6.300 Euro. Millet gab mit Winter- und Outdoorbekleidung sein starkes Olympia-Debüt, Erima sorgte für Trainings-





NATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

PREMIUM PARTNER



TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLE PARTNER



AUSTRIAN SPORTS
Bundes-Sport GmbH

AUSSTATTER





und Sportbekleidung, Salomon für Lauf- und Winterschuhe, Lenz für Funktionswäsche, Heiz- und Skisocken, Eisbär für Kopfbedeckungen, Adelsberger für Festbekleidung, Reusch für Handschuhe, Procter & Gamble für Hygiene- und Körperpflegeartikel (mit P&G konnte übrigens zusätzlich zur internationalen Partnerschaft eine starke nationale Partnerschaft mit einer Spendenaktion rund um Pyeongchang umgesetzt werden), Peeroon für Sporternährungsprodukte und Rebel für Sonnenbrillen. Die Ausstattung wurde von den Athletinnen und Athleten extrem positiv angenommen, die ÖOC-Partner erhielten hier durch anonyme Feedback-Bögen durchwegs Bestnoten.

Dass der Olympische Jugendsport dieselbe Aufmerksamkeit erfährt wie sein erwachsenes Pendant, ist für das ÖOC ein Bekenntnis zur Zukunft der gesamten Olympischen Bewegung. Die ÖOC-Partnerfamilie sieht das zum Glück genauso: Erima, Salomon, Adelsberger, Lenz, P&G und Rebel sorgten mit einem umfassenden Ausstattungspaket mit 40 Einzelstücken im Wert von 2.100 Euro für den perfekten rot-weiß-roten „Buenos Aires-Look“. Auch hier gab es sowohl für die Ausstattung als auch für das Kick-off im JUFA-Hotel in Spital am Pyhrn eine Teambuilding-Veranstaltung mit Workshops rund um die Themen Medien, Sportpsychologie und Antidoping-Bestimmungen von den jungen Sportlerinnen und Sportlern begeistertes Feedback.

STARKE ÖOC-PARTNERFAMILIE

Diese Höchstnoten gehen an unsere ÖOC-Partnerfamilie, die bei allen Olympischen Großereignissen für ein optimales Umfeld für die Olympia-Teams sorgt. Das ÖOC darf auf 16 nationale Partner zählen – derzeit sind das ein Premium-Partner (Österreichische Lotterien), drei Top-Partner (backaldrin – The Kornspitz Company, Doppelmayr, Erima) und zwölf Partner (Toyota Frey Austria, Wiener Städtische, Millet, Vietentours, Münze Österreich, Vienna

Marriott Hotel, Technogym, Stiegl, Wirtschaftskammer Österreich, Audit Partner, DB Schenker, Europäische Reiseversicherung).

Viele dieser Partnerschaften sind sehr langfristig angelegt. Nach den schon 2016 verlängerten Top-Partnerschaften mit backaldrin – The Kornspitz Company und Erima, die derzeit jeweils bis inklusive Tokio 2020 laufen, wurde 2017 ein neues olympisches Kapitel aufgeschlagen: Die Firma Doppelmayr verlängerte ihre Partnerschaft bis inklusive der Olympischen Winterspiele in Peking 2022. Diese Langfristigkeit ist ein großer Vertrauensbeweis unserer Partner in uns und in die Kraft der Marke Olympia. Auch die Partnerschaften mit dem Vienna Marriott Hotel (bis 2020), Eisbär (2022) und Reusch (2022) wurden verlängert. Dazu kam die Partnerschaft mit Technogym (2020). All diese starken Partner bestärken das ÖOC-Marketing darin, die eingeschlagenen Wege erfolgreich weiterzugehen.

PLATTFORM AUSTRIA HOUSE

Einer dieser Wege führt uns direkt zum weiteren Ausbau des erfolgreichen Austria-House-Konzepts. Diese Plattform für Sport, Wirtschaft, Tourismus, Politik und Medien bei Olympischen Spielen hat sich enorm weiterentwickelt. Das war schon bei der Austria-House-Präsentation Mitte Jänner 2018 in der Wirtschaftskammer Österreich in Wien zu spüren. Den endgültigen Erfolgswachweis lieferte das Austria House dann bei den Olympischen Winterspielen im fernen Korea. 32 Partner, so viele wie noch nie, machten das Österreich-Haus in Pyeongchang zu einer pulsierenden Plattform, die als Event-Hotspot mit neun Abendempfangen, Dutzenden Business-Workshops und 60 Pressekonferenzen nicht nur nationale Rekord-Werbewerte für die ÖOC-Hauptpartner erzielte, sondern mit internationalen TV-Bildern von ARD bis CNN ihre gelungene Werbewirtschaft für Österreich auf der ganzen Welt verbreitete.

2018

10.01.2018

Toyota macht mobil

2017 haben das Österreichische Olympische Comité und Toyota Frey Austria bei der Vienna Autoshow ihren Kooperationsvertrag bis 2020 unterzeichnet. Genau ein Jahr später wurde an gleicher Stelle das Olympia-Team powered by Toyota präsentiert: Schützin Olivia Hofmann, Karateka Bettina Plank, Gymnastin Nicol Ruprecht, Kanutin Corinna Kuhnle und Diskus-Ass Lukas Weißhaidinger sind mit Toyota-Hybrid-Technik im Olympia-Look unterwegs. „Dank Toyota Frey haben unsere Athleten jetzt maximale Mobilität“, freute sich ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Toyota setzt, wie das ÖOC, auf Top-Performance und Nachhaltigkeit. Diese Ausrichtung passt perfekt zum Spitzensport. Unser gemeinsames Ziel lautet: Wir bringen die Kraft der Marke Olympia umweltfreundlich auf die Straße!“ Dr. Friedrich Frey, CEO von Toyota Frey Austria, ergänzt: „Das konstante Streben nach Höchstleistungen ist in der Toyota-Firmenphilosophie verankert. Wir wollen mit unserer Kooperation die österreichischen Spitzensportler unterstützen.“ Die Kooperation zwischen dem ÖOC und Toyota Frey Austria ist die Fortsetzung des internationalen Engagements der Toyota Motor Corporation für die Olympischen Spiele. Der japanische Automobilhersteller ist bis mindestens 2024 exklusiver Mobilitätspartner des Internationalen Olympischen Komitees und liefert als solcher unter anderem Fahrzeuge für den Transport der Olympia-Teilnehmer, Trainer und Funktionäre.



Dr. Friedrich Frey (CEO Toyota Frey Austria), Bettina Plank (Karate), Nicol Ruprecht (Rhythmische Gymnastik), Olivia Hofmann (Sportschützin), Lukas Weißhaidinger (Leichtathletik) und ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel bei der Vienna Autoshow

18.01.2018

Startschuss fürs Austria House



Austria-House-Präsentation in der Wirtschaftskammer Wien mit Mag. Michael Otter, (Außenwirtschaft Austria/WKÖ), Bettina Glatz-Kremsner (Lotto), Karl Stoss (ÖOC), Petra Stolba (ÖW), Peter Augendopler (backaldrin) und Ekkehard Assmann (Doppelmayr)

In der Sky Lounge im 12. Stock der Wirtschaftskammer Österreich in Wien wurde das Austria House für Pyeongchang präsentiert. Ein passender Ort für den exklusiven Event, bei dem alle Partner und Supporter des Erfolgsprojekts des Österreichischen Olympischen Comité vorgestellt wurden. Denn auch das Austria House wird bei den Olympischen Winterspielen in Südkorea für neue Höhenflüge sorgen. Alle Partner und Supporter des rot-weiß-roten Olympia-Hotspots in Südkorea sind bereit. Das Projekt „Austria House“ wurde seit 2015 vorbereitet. Die Standortsuche nahm mehrere Monate in Anspruch. Die Preisverhandlungen dauerten ein gutes Jahr. Das gemietete Grundstück liegt an der Zubringerstraße von Pyeongchang zum Athleten-Dorf in unmittelbarer Nähe zu sechs Olympischen Wettkampfstätten sowie dem internationalen Fernseh-Zentrum (IBC) und dem Medal Plaza. Der Grundstücksvertrag wurde im Sommer 2017 unterzeichnet, der Spatenstich erfolgte Mitte Oktober. Mehr als 300 Tonnen Material wurden in insgesamt 18 Containern nach Südkorea verschifft. „Oberstes Ziel ist es, Österreich und Produkte „made in Austria“ von der besten Seite zu präsentieren“, betont ÖOC-Präsident Karl Stoss. „In Sotschi kamen mehr als 25.000 Besucher. Wir freuen uns schon auf den Ansturm der Gäste 2018“, meint Generalsekretär Peter Mennel. „Das große Interesse der Wirtschaft ehrt uns“, freut sich ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch, zugleich auch Projektleiter im Haus. Neben „Premium-Partner“ Österreich Werbung werden sieben „Top-Partner“ und 24 „Supporter“ im Haus vertreten sein. Neun Abendveranstaltungen wurden

2018

gebucht, dazu eine Reihe von Business-Workshops und Networking-Events. Peter Mennel: „Unser Konzept wird angenommen, das Budget von 2,5 Millionen lässt sich komplett mit Marketing- und Gastro-Einnahmen finanzieren.“

22.01.2018

ÖOC-Nominierungs-Presskonferenz

ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel präsentierten im Studio 44 der Österreichischen Lotterien die rot-weiß-rote Olympia-Mannschaft für Südkorea: Die Delegation wird insgesamt 105 Athleten (40 Frauen, 65 Männer) und 181 BetreuerInnen umfassen. Ergänzt wird das Athleten-Kontingent mit zwei Ersatz-Athleten im Bobfahren. Das Österreichische Olympische Comité dankt den Österreichischen Lotterien für die Zurverfügungstellung des Studio 44 für die Nominierungspresskonferenz des Olympic Team Austria.



Die ÖOC-Presskonferenz im Studio 44 der Österreichischen Lotterien wurde live im ORF übertragen.

23.01.2018

Noch fitter mit Technogym



„Champions train with Technogym“ – dieser Slogan gilt ab sofort auch für das Olympic Team Austria und seine Champions. Der Hersteller von Premium-Fitnessgeräten ist neuer Partner des Österreichischen Olympischen Comité. Im Rahmen der Einkleidung für die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang wurde von ÖOC-Präsident Karl Stoss, ÖOC-Generalsekretär Peter

Mennel und Gottfried Wurpes, CEO von „the fitness company“ und seit 25 Jahren Repräsentant von Technogym in Österreich, die Kooperation als Partner bis zu den Olympischen Spielen 2020 in Tokio vereinbart. „Es freut uns, dass wir mit Technogym vor den Olympischen Winterspielen noch einen weiteren starken Partner gewinnen konnten, der in den letzten Jahren im heimischen Sport viel bewegt hat. Spitzensport trifft Spitzentechnologie – das entspricht unserer Philosophie, dass für unsere Athletinnen und Athleten nur das Beste gut genug ist“, erklärt ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Unsere Intention ist es, nicht nur Sponsor der österreichischen Sportlerinnen und Sportler zu sein, sondern aktiver Partner. Die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Olympischen Comité ergänzt hervorragend unser langjähriges Engagement im heimischen Sport. Wir wollen auch im Zeichen der fünf Ringe Impulse setzen“, sagt Gottfried Wurpes. Das wird Technogym in Pyeongchang auch im Austria House, wo man die neuesten Innovationen in Sachen Fitness und Wellness den Gästen aus Österreich und der Welt präsentieren wird. Außerdem ist Technogym „official supplier“ von Fitness-Ausrüstung für die Olympischen Winterspiele in Korea. Nach sechs olympischen Erfahrungen bei Sommerspielen statet der italienische Marktführer im Fitness-, Wellness- und Sporttraining insgesamt 13 Zentren mit Geräten der modernsten Generation aus. Den 3.000 Athletinnen und Athleten werden insgesamt rund 1.000 Geräte für Cardio-, Kraft- und Funktionstraining zur Verfügung gestellt.



Gehen gemeinsame Wege für Olympia-Champions: ÖOC-Präsident Karl Stoss und Gottfried Wurpes, CEO von „the fitness company“ und Repräsentant von Technogym Österreich.

2018

23.01.2018

Steirische Olympia-Pläne

Die Städte Graz und Schladming wollen sich als „Initiative 2026“ für die Olympischen Winterspiele in acht Jahren bewerben, das gaben Siegfried Nagl und Jürgen Winter, die Bürgermeister der beiden Städte rund ums Night Race auf der Planai bekannt. Die Bewerbung muss bis Ende März in Form eines „Letter of Intent“ an das Internationale Olympische Komitee abgegeben werden. Ein konkretes Konzept müsste bis September eingereicht werden. „Wir wollen Spiele mit Hausverstand – mit nachhaltiger Wirkung“, betont Siegfried Nagl. Die nordischen Bewerbe wären in Ramsau und Bischofshofen geplant, Snowboard und Freestyle sollen am Kreischberg, die Biathlon-Bewerbe in Hochfilzen ausgetragen werden. „Ich bin nach wie vor ein Befürworter, dass ein Wintersport-Vorzeigeland wie Österreich bei Olympischen Winterspielen aufzeigen sollte, umso mehr, da das IOC und alle internationalen Wintersportverbände signalisiert haben, Olympia wieder an alpine Wintersporthochburgen vergeben zu wollen“, betont ÖOC-Präsident Karl Stoss.

24.01.2018

Vereidigung



Bundespräsident Alexander van der Bellen wünscht Marcel Hirscher viel Glück für Pyeongchang.

ÖOC-Präsident Karl Stoss nahm am 24. Jänner die Vereidigung des Olympic Team Austria in Wien vor. 105 Aktive umfasst Österreichs Olympia-Mannschaft, 95 von ihnen waren in den Zeremonienaal der Hofburg gekommen, um dort von Österreichs Bundespräsident Prof. Alexander Van der Bellen, Bundeskanzler Sebastian Kurz, Vizekanzler

und Sportminister Heinz-Christian Strache feierlich verabschiedet zu werden. Stoss verlas, die IOC-Flagge in Händen haltend, die olympische Gelöbnisformel: „Im Namen aller Teilnehmenden dieser Olympischen Spiele verspreche ich, dass ich die geltenden Regeln respektiere und mich daran halten werde. Ich bekenne mich im Sinne von Fairness und Sportlichkeit zu einem Sport ohne Doping und ohne Drogen, zum Ruhm des Sports und für die Ehre unserer Mannschaft.“

24.01.2018

Lotterien Farewell-Feier



Olympiasiegerin Anna Veith (l.) und ihre Ski-Teamkolleginnen Cornelia Hütter und Nicole Schmidhofer

Die Lotterien Farewell-Feier in der Aula der Wissenschaften in Wien – 75 Minuten lang live auf ORF eins, u. a. mit Fahnenträgerin Anna Veith, Skisprung-Doppel-Weltmeister Stefan Kraft und den Olympiasiegern Bernie Gruber und Gregor Schlierenzauer – läutete den finalen Olympia-Countdown ein. „Wir sind gerüstet. Die Vorbereitungen laufen nach Plan, morgen fliegen unsere ersten Mitarbeiter nach Pyeongchang. Wir freuen uns auf die Spiele“, sagte ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Wir haben alle logistischen Hürden gemeistert, werden mit stolzen 50 Tonnen Übergepäck nach Korea fliegen“, erzählte Generalsekretär Peter Mennel. Musikalischer Höhepunkt des Abends war der Gastauftritt von Querflötistin Jasmin Choi – die Wahl-Bregenzerin wird auch im Austria House in Pyeongchang auftreten. Unter den knapp 500 hochkarätigen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Tourismus und Kultur in der Aula der Wissenschaft waren u. a. Sportminister und Vizekanzler Heinz-Christian Strache, der südkoreanische Botschafter Dong-ik Shin, Petra Stolba (Geschäftsführerin Österreich

2018

Werbung), Frederic Fages (Brand Manager Millet), Thorsten Walter (Verkaufsleiter DACH Millet), Willy Grims (Österreich-Geschäftsführer Erima), Gernot Mittendorfer (CFO Erste Group), Manfred Matzinger-Leopold (Vorstandsdirektor Münze Österreich), WKÖ-Generalsekretärin Eva-Maria Hochhauser, Regina und Peter Augendopler (backaldrin) eine Saalbach-Delegation um Bürgermeister Alois Hasenauer, Peter Mitterer und Salzburgs Landesskiverbands-Präsident Bartl Gensbichler, Martin Himmelbauer (Leiter Corporate Communications Casinos Austria), Gerlinde Wohlauf und Birgit Wagesreither (Österreichische Lotterien), Martin Krauss (Country Manager Bridgestone Österreich), Sven Lintschinger (Verkaufschef SportsDirect Österreich), Wolfgang Lackner (Vorstandsvorsitzender Europäische Reiseversicherung), Andreas Kutil (Managing Direktor Mondelez Österreich), Arno Lippert (Vorstandsvorsitzender Schlumberger), Norbert Gall (Marketing-Leiter Toyota Frey Austria), Investor Jong Bum Park, BSO-Präsident Rudolf Hundstorfer, ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat, Clemens Trimmel (Geschäftsführer Sport der Bundessport-GmbH), Sporthilfe-Chef Harald Bauer und viele mehr.



Groß im TV-Bild bei der Lotterien Farewell Feier in Wien: Österreichs Olympia-Stars fühlten sich im Pyeongchang-Look von Millet, Erima und Eisbär auch am Laufsteg sichtlich wohl.





Happy mit der umfassenden Olympia-Ausstattung (v. l.): Andreas Prommegger (Snowboard), Janine Flock (Skeleton) und Wolfgang Kindl (Rodeln).

ZEHN VERSCHIEDENE AUSSTATTER HABEN SICH FÜR DAS OLYMPIC TEAM AUSTRIA INS ZEUG GELEGT

- Millet:** Winter- und Outdoorbekleidung
- Erima:** Trainings- und Sportbekleidung
- Salomon:** Lauf- und Winterschuhe
- Lenz:** Funktionswäsche, Heiz- und Skisocken
- Eisbär:** Kopfbedeckung
- Adelsberger:** Festbekleidung
- Reusch:** Handschuhe
- Procter & Gamble:** Hygiene- und Körperpflegeartikel
- Peeroton:** Sporternährungsprodukte
- Rebel:** Sonnenbrille



Übt die ideale Anfahrtschöcke in Lenz-Unterbekleidung und Lenz-Kompressionssocken: Skispringer Michael Hayböck.



Österreichs Olympisches Langlauf-Team mit Lisa Unterwiesinger, Anna Seebacher und Teresa Stadlober.



Kombinierer & Hobby-Gitarrist Bernhard Gruber zeigt bei der Einkleidung im Vienna Marriott Hotel wo es lang geht.

MEHR ALS 70 EINZELSTÜCKE IM WERT VON 6.300 EURO FÜR DAS OLYMPIA TEAM

Olympiasieger, Weltmeister, Weltcup Sieger und Medaillenhoffnungen für die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang, sie alle trafen sich am 23. und 24. Jänner zur offiziellen Einkleidung im Vienna Marriott Hotel. Insgesamt wurden 105 Athleten (40 Frauen, 65 Männer) und 181 Betreuerinnen und Betreuer im rot-weiß-roten Sieger-Look hochwertig ausgestattet.

Das gesamte Olympic Team Austria – also jede Sportlerin, jeder Sportler, jede Betreuerin, jeder Betreuer – fasste die Ausstattung aus. Der neue ÖOC-Partner für Wärmebekleidung, der eine hochwertige 9-teilige Ausstattung zur Verfügung stellt, heißt Millet. Die funktionellen Trainings- und Sport-Outfits mit mehr als 30 Einzelstücken kommen vom verlässlichen ÖOC-Langzeitpartner Erima. Winterschuhe, Lauf- und Komfortschuhe werden von Salomon bereitgestellt. Die Traditionsmarke Eisbär feiert als Ausstatter der Österreichischen Olympia-Mannschaft für die Kopfbedeckung ihr Comeback, die Skiunterwäsche, sowie Heiz-, Ski- und Kompressionssocken sind von Lenz, Hose und Hemd stellt Edelsberger zur Verfügung. Die Lifestyle-Sonnenbrillen kommen von Rebel, die Handschuhe von Reusch, die Sportnahrung von Peerton, die Hygiene- und Körperpflegeartikel von P&G.



PYEONGCHANG 2018
14 MEDAILLEN
FÜR UNSER OLYMPIA-TEAM



Österreich jubelte bei den 23. Winterspielen über 14 Medaillen – fünf in Gold, drei in Silber, sechs in Bronze. Im Medaillenspiegel bedeutete das Rang zehn unter 93 Nationen. Es waren von den sportlichen Fakten her die dritterfolgreichsten Winterspiele aller Zeiten. An emotionalen und sogar historischen Höhepunkten mangelte es dem 105-köpfigen Olympic Team Austria in Korea nicht.

Ski-Superstar Marcel Hirscher vergoldete seine perfekte Karriere mit zwei Olympia-Siegen, einem in der Kombination, den anderen im Riesenslalom. ÖSV-Kollege Matthias Mayer holte nach Abfahrts-Gold in Sotschi Super-G-Gold in Pyeongchang. Insgesamt war Österreich mit sieben Medaillen (dreimal Gold, zweimal Silber, zweimal Bronze) die erfolgreichste Alpin-Nation.

Zu den emotionalsten Momenten gehörte wohl der Sensations-Coup von Rodler David Gleirscher, der am zweiten Wettkampftag Österreichs erste Medaille geholt hatte. Der 24-jährige Polizist, in letzter Sekunde auf den Olympia-Zug aufgesprungen, schaffte Historisches: erstes Rodel-Gold bei Olympia seit 50 Jahren! Der Rodel-Doppelsitzer mit Peter Penz und Georg Fischler legte mit Silber nach, und am Ende belohnte sich das Team von Sportdirektor Markus Prock noch mit Bronze im Teambewerb mit der 19-jährigen Olympia-Debütantin Madeleine Egle.

Die „Gold-Bank“ Snowboard hielt: Anna Gasser behielt im Big-Air-Finale die Nerven und krönte ihre außergewöhnliche Snowboard-Karriere mit Olympia-Gold.

Zweimal Bronze in der Nordischen Kombination: Nach einer durchwachsenen Weltcup-Saison gewann Lukas Klapper Bronze im Normalschanzen-Bewerb, acht Tage später holte er mit seinen Kollegen Wilhelm Denifl, Bernhard Gruber und Mario Seidl die zweite Bronzemedaille.

Biathlon stand ganz im Zeichen des eindrucksvollen Comebacks von Dominik Landertinger nach seiner Bandscheiben-Operation im September 2017. Der 29-jährige Wahl-Tiroler erkämpfte im 20-Kilometer-Einzel-Rennen mit 20 Volltreffern am Schießstand Bronze.

Die logistische Dimension von Pyeongchang liest sich aus österreichischer Sicht ebenfalls beeindruckend: Es wurden 800 Athleten- und Betreuer-Flüge mit 50 Tonnen Gepäck organisiert, 300 Tonnen Material fürs Austria House in 18 Schiffcontainers verfrachtet, 1.400 Eintrittskarten gebucht und 700 Medienvertreter akkreditiert. 110 MitarbeiterInnen kümmerten sich an 18 Olympiatagen und bei neun Abendempfangen im Austria House um 12.000 Gäste.



PyeongChang 2018™





Mit den Teilergebnissen eins, sieben und vier raste der Tiroler David Gleirscher zu seinem ersten großen Triumph.

PYEONGCHANG 2018 – TAGESÜBERBLICK

FREITAG, 09. FEBRUAR

Anna Veith trug die Fahne

Mit einem imposanten Glockenschlag wurde die Eröffnungsfeier der XXIII. Olympischen Winterspiele im Olympic Stadium in Pyeongchang eingeläutet. Eine Feier, die eine Welt zeigen sollte, in der Mensch und Natur in Einklang und Frieden leben. Durch das Spektakel führten fünf südkoreanische Kinder, die das Publikum auf eine Zeitreise mitnahmen und dabei die Lehre der fünf Elemente mit den fünf Olympischen Ringen in Einklang brachten. Getreu dem Motto von Pyeongchang 2018: „Passion. Connected“. Einheit und Friede war auch das zentrale Thema bei der Ansprache von IOC-Präsident Thomas Bach, der die AthletInnen einschwor: „Das ist der Wettkampf eures Lebens!“

Um 20:52 Uhr Ortszeit zog die österreichische Delegation mit Fahnenträgerin Anna Veith an der Spitze ein. Für die Olympiasiegerin ein unvergesslicher Moment: „Ich bin froh, dass ich mich dafür entschieden habe. Die Fahne zu tragen, wenn sie Austria aufrufen, das war ein absoluter Gänsehaut-Moment. So etwas erlebt man nur einmal!“ Insgesamt waren 92 Nationen dabei. Kurz nach 22 Uhr wurde das Olympische Feuer von Südkoreas Eiskunstlauf-Star Kim Yuna entfacht, es brannte bis 25. Februar und wachte über die Winterspiele. Das wohl stärkste Friedenssymbol an die-

sem Abend war der gemeinsame Einzug der SportlerInnen aus Nord- und Südkorea – unter einer Flagge.

SAMSTAG, 10. FEBRUAR

Windlotterie auf der Normalschanze, Stadlober Siebente

Das erste Olympia-Gold ging an Schweden. Charlotte Kalla jubelte im Skiathlon über 2 x 7,5 km über die dritte Goldmedaille ihrer Karriere. Österreichs Teresa Stadlober lief bis zuletzt in der Verfolgergruppe mit. „Das war ein sehr guter Einstieg“, war die 25-jährige Salzburgerin mit Platz sieben bei ihrem ersten Olympia-Auftritt in Korea zufrieden.

Enttäuscht zeigten sich beim mitternächtlichen Skispringen auf der Normalschanze hingegen Österreichs Adler. Sie wurden bei der bitterkalten Windlotterie im Alpensia Ski Jumping Centre verblasen, bester Österreicher war Stefan Kraft mit Platz 13.

Besser erging es Österreich am Samstag im Olympic Sliding Centre. Dort lagen die Herren im Rodel-Einsitzer-Bewerb nach zwei von vier Läufen auf Medailenkurs. Olympia-Debütant David Gleirscher raste mit Bestzeit im ersten, und der siebenten Laufzeit im zweiten Heat in der Gesamtwertung auf Rang zwei, nur 0,188 Sekunden hinter dem deutschen Olympiasieger Felix Loch. Österreichs Weltmeister Wolf-



Teresa Stadlober konnte sich bis zuletzt in der ersten Verfolgergruppe halten und holte damit Platz 7.

gang Kindl lag mit 0,515 Sekunden Rückstand auf Rang neun.

SONNTAG, 11. FEBRUAR

Gold für Gleirscher

Zweiter Wettkampftag, erstes Gold für Österreich. Sensationsmann David Gleirscher holte im Rodel-Einsitzer Rang eins, weil Favorit Felix Loch (GER), Olympiasieger von Vancouver und Sotschi, der nach drei von vier Läufen mit mehr als zwei Zehntelsekunden Vorsprung noch in Führung gelegen war, nach einem Patzer im letzten Heat auf Rang fünf zurückfiel. Silber mit 0,026 Sekunden Rückstand auf Gleirscher ging an Chris Mazdzer (USA), Bronze an den Deutschen Johannes Ludwig (+ 0,230).

David Gleirscher, im Weltcup als Vierter schon mehrmals am Podium nahe dran, sauste bei seinem Olympia-Debüt auf der Bahn, auf der er seit November den inoffiziellen Bahnrekord gehalten hatte, erstmals unter die Top 3. Nicht nur das, der 23-jährige Tiroler Polizei-Sportler holte das erste Einzel-Edelmetall im Rodel-Einsitzer seit 2002 (Silber, Markus Prock), das erste Gold seit 50 Jahren. Mit Tränen in den Augen stand Gleirscher im Ziel und schüttelte ungläubig den Kopf: „Ich bin sprachlos, was da gerade passiert ist!“ Um 01:14 Uhr Ortszeit wurde der Gold-Rodler auf den



Das erste Olympia-Gold in Pyeongchang holte sich Charlotte Kalla im Skiathlon über 2 x 7,5 km.



PyeongChang 2018™
Olympic rings logo



Jubel unter Teamkollegen: Doppelweltmeister Wolfgang Kindl riss Olympiasieger David Gleirscher vor Freude fast um.



Schultern seiner Teamkollegen ins Austria House getragen. Dort schilderte David Gleirscher, der auf Platz drei liegend den letzten Lauf in Angriff genommen hatte, noch einmal in allen Details seine finale Fahrt durch den 1.659 Meter langen Olympischen Eiskanal mit den 16 Kurven.

„Mein Visier war schon nach wenigen Metern angelaufen, dann musste ich nach Kurve neun den linken Fuß auf die Bahn setzen, stark korrigieren. Um ein Haar hätte ich die Rodel verloren.“ Die letzten Kurven steuerte der Stubaitaler praktisch im Blindflug und schoss mit über 130 km/h ins Ziel. „Ich hab‘ die Anzeigentafel nicht gesehen, wusste nicht, ob es für eine Medaille reicht.“ Erst als er die jubelnden Teamkollegen sah, war dem vermeintlichen Außenseiter klar: „Ich bin Erster!“

Weniger Glück hatte Österreichs Biathlet Julian Eberhard im Sprint der Herren. Ein Stockbruch kostete den Salzburger, der nur einen Fehler im Liegendschießen verzeichnete, wertvolle Zeit. Dem 31-Jährigen fehlten nach zehn Kilometern im Ziel nur sieben Zehntelsekunden auf Bronzemedallengewinner Dominik Windisch (ITA). Gold ging an Arnd Peiffer (GER) vor dem Tschechen Michal Kromár.

MONTAG, 12. FEBRUAR

SnowboarderInnen vom Winde verweht

„Es war eine Lotterie! Viele Mädels haben Angst gehabt, das war keine Werbung für unseren Sport“, gab Anna Gasser (Rang 15) nach dem durch die heftigen Windböen zur sportlichen Farce verkommenen Snowboard-Slopestyle-Finale der Damen zu Protokoll. Nur fünf Läuferinnen kamen im ersten Run sturzfrei ins Ziel. Am Ende holte, wie vor vier Jahren in Sotschi, die US-Amerikanerin Jamie Anderson Gold.

Beim Nachtspringen im relativ gut windgeschützten Olympic Skijumping Centre von Alpensia kam Österreichs Silbermedaillengewinnerin von Sotschi, Daniela Iraschko-Stolz, nach Sprüngen über 105,5 und 99 Meter über Rang sechs nicht hinaus.

Österreichs Biathlon-Herren schossen im 12,5 Kilometer-Verfolgungsrennen an der Medaille deutlich vorbei. Der Sprint-Vierte Julian Eberhard war nach insgesamt sechs Schießfehlern auf Platz 15 zurückgefallen. Wenige Sekunden vor ihm lief Teamkollege Simon Eder als Vierzehnter und damit bester Österreicher über die Ziellinie. Der 35-jährige Salzburger hatte 14 Plätze gutgemacht.

DIENSTAG, 13. FEBRUAR

Erstes Olympia-Gold für Marcel Hirscher

Gesamt-Weltcupssieger. Sechs Mal in Folge. Weltmeister. Sechs Mal. Rot-weiß-roter Rekord-Weltcupssieger mit 55 Erfolgen. Ein Puzzleteil hatte in der einzigartigen Karriere des Marcel Hirscher noch gefehlt. Bis zu diesem 13. Februar 2018. Als sich der 28-Jährige in Pyeongchang zum Olympiasieger in der Kombination krönte, seiner beeindruckenden Trophäensammlung die Goldmedaille hinzufügte, die er vor acht Jahren in Vancouver und vor vier Jahren in Sotschi knapp verpasst hatte. Den Grundstein legte der Annaberger in der Abfahrt mit Platz 12. „Nach dem Training dachte ich, dass ich null Chance haben werde. Aber das Team hat mir ein Strafraining verordnet, und da haben wir den Schlüssel gefunden.“ Fünf Super-G-Fahrten absolvierte der Ski-Superstar gemeinsam mit Hannes Reichelt und Aksel Lund Svindal. „Mit jeder Fahrt ist es besser und besser geworden mit der Courage, im Rennen so zu fahren.“ Im Slalom knallte Hirscher dann eine Laufbestzeit hin –



Anna Gasser flog im Slopestyle am Medaillenziel vorbei, blieb für den Big Air aber zuversichtlich.



Trotz Windböen carvte Marcel Hirscher mit Laufbestzeit zu Kombinations-Gold. Silber ging an die beiden Franzosen Alexis Pinturault und Victor Muffat-Jeandet.

trotz Schneeverwehungen und schlechter Bodensicht – und stürmte zum Triumph. Vor den beiden Franzosen Alexis Pinturault und Victor Muffat-Jeandet. „Es ist extrem toll! Man erinnert sich an seine Kindheit zurück, die Bilder, die man von Olympiasiegern im Kopf hat. Von Hermann Maier in Nagano (Anm.: der übrigens auf den Tag genau dort vor 20 Jahren so spektakulär in der Olympia-Abfahrt zu Sturz gekommen war), den Goldmedaillengewinnern von Salt Lake City. Nun auf der anderen Seite zu stehen und selbst Olympiasieger zu sein, hat mich schon geflasht.“ Die Kulisse in Pyeongchang eher weniger. „Bei der Flower Ceremony vor leeren Tribünen ist mir bewusst geworden, wie gewaltig es war, die Ski-WM in Schladming zu haben. Als Olympiasieger so ziemlich alleine da zu stehen, war schon krass. Wenn dich 50.000 Fans anfeuern und feiern ist es etwas anderes – das hat heute gefehlt.“

Um 20:16 Uhr Ortszeit bekam Hirscher die langersehnte Goldene um den Hals gehängt, nach Interviews in der Mixed-Zone am Medal Plaza kam er zur großen Medaillenparty ins Austria House. Wo Freundin Laura, Coach Mike Pircher, Atomic-Rennchef Christian Höflehner und rund 300 Fans bereits warteten und dem frischgebackenen Olympiasieger einen würdigen Empfang lieferten.

Olympia-Debütantin Madeleine Egle stellte sich mit Platz neun im Eiskanal von Pyeongchang praktisch selber für den Teambewerb auf. Die 19-jährige Tirolerin hatte sich mit der sechsten bzw. siebenten Laufzeit in den Durchgängen drei und vier in der Gesamtwertung um vier Plätze verbessert.



PyeongChang 2018™
Olympic rings logo

MITTWOCH, 14. FEBRUAR

Bronze für Klapfer, Rodel-Silber im Doppelsitzer

Am fünften Wettkampftag durfte Österreich über die Medaillen Nummer drei und vier jubeln. Als Erstes schlug der Nordische Kombinierer Lukas Klapfer zu. Er war nach dem Springen als Vierter in die Loipe gegangen. Auf der 10-km-Runde konnte sich Klapfer mit dem Deutschen Eric Frenzel, mit Akito Watabe (JPN) und Magnus Riiber (NOR) vom Feld absetzen und den Vorsprung verteidigen. Erst im letzten Anstieg vor dem Ziel zerfiel das Führungs-Quartett. Frenzel und Watabe zogen das Tempo an, machten sich Gold und Silber unter sich aus. Lukas Klapfer verteidigte mit der achtbesten Laufzeit seine Position und holte Bronze.

Am Abend verwirklichte das Rodel-Doppelsitzer-Duo Peter Penz und Georg Fischler seinen Traum von einer Olympia-Medaille. Nach der bitteren Erfahrung von Sotschi, wo die beiden Tiroler auf Bronzekurs liegend zu Sturz gekommen waren, klappte beim zweiten Olympia-Start alles nach Plan. In Durchgang eins führen Penz und Fischler auf Zwischenrang zwei. Im Finale legten die Österreicher die zwischenzeitliche Bestzeit vor. Den in Führung liegenden Olympiasiegern von Sotschi, Tobias Wendl und Tobias Arlt, gelang mit neuerlicher Bestzeit der Konter. Bronze ging an Toni Eggert und Sascha Benecken (GER).

In der olympischen Eisschnelllauf-Halle an der Küste von Gangneung lief derweil Vanessa Herzog über 1.000 Meter zu Platz fünf. Der Europameisterin fehlten am Ende 49 Hundertstelsekunden auf Bronze.

DONNERSTAG, 15. FEBRUAR

Zweimal Bronze und Glück im Unglück

Aufgrund der wetterbedingten Verschiebungen wurde der sechste Wettkampftag mit sieben Medaillenentscheidungen aus rot-weiß-roter Sicht zum Super-Donnerstag. Der begann für Österreich in der Abfahrt wenig vielversprechend. Norwegen jubelte über einen Doppelsieg: Aksel Lund Svindal machte sich zum Nachfolger von Sotschi-Olympiasieger Matthias Mayer (Rang neun), Silber ging an Kjetil Jansrud, der bis zur letzten Zwischenzeit vor seinem Landsmann gelegen war. Der Schweizer Beat Feuz raste zu Bronze. Vincent Kriechmayr wurde als bester Österreicher Siebenter.

Glück im Unglück hatte Snowboardcrosser Markus Schairer, der im Viertelfinale in Bokwang nach dem vorletzten Kicker schwer zu Sturz gekommen war. Der 30-jährige Vorarlberger, der sich hier in Korea 2009 zum Weltmeister gekürt hatte, war aus mehr als sechs Metern Höhe auf den Rücken gekracht, zunächst liegen geblieben, dann aber selbstständig ins Ziel gefahren.

Dr. Klaus Pribitzer, Teamarzt der Snowboarder, kümmerte sich dort um den schwer gezeichneten Schairer, der kurz darauf ins nächstgelegene Spital in Wonju gebracht wurde. Österreichs Chief Medical Officer Dr. Jürgen Barthofer unterstützte seinen Kollegen vor Ort. Die Diagnose: Bruch des fünften Halswirbels. Die gute Nachricht: keine neurologischen Beeinträchtigungen. Schairer konnte gemeinsam mit Alessandro Hämmerle (der Platz sieben geholt hatte) und den anderen Teamkollegen nach Hause fliegen.

Ein Happy End gab es am Abend auch für Biathlet Dominik Landertinger. Der 29-jährige Ex-Weltmeister schrieb mit der Bronzemedaille im 20-Kilometer-Rennen der Herren ein kleines Sportmärchen. Erst im Dezember 2017 hatte sich der Oberösterreicher einer Bandscheiben-Operation unterziehen müssen und war nach knapp zwei Monaten Pause im Jänner mit satter Trainingsrückstand in den Weltcupzirkus zurückgekehrt.

Nach Gold bei den Herren und Silber im Doppelsitzer holten die Schützlinge von ÖRV-Cheftrainer René Friedl in der abschließenden Team-Staffel mit Bronze die dritte Rodel-Medaille innerhalb von fünf Tagen. Madeleine Egle, die sich mit Platz neun in der Einzelkonkurrenz für die ÖRV-Aufstellung qualifizieren konnte, legte mit einer starken Fahrt die Basis. Die 19-jährige Tirolerin übergab mit einem minimalen Rückstand an Olympiasieger David Gleirscher, dem ebenfalls ein fehlerfreier Lauf gelang. Die Medaille perfekt machten dann die Doppelsitzer Peter Penz und Georg Fischler. Silber ging an Kanada, Gold an Deutschland, das damit den Erfolg von 2014 wiederholte.

FREITAG, 16. FEBRUAR

Mayer holt Gold, Gallhuber überrascht mit Bronze

Geschichte wiederholt sich. Auf den Tag genau 20 Jahre nach Hermann Maier in Nagano krönte sich wieder ein Österreicher zum Olympiasieger im Super-G. Und der Triumph von Matthias Mayer hatte noch eine weitere Parallele zur Geburtsstunde des „Herminator“. Denn drei Tage zuvor war der Kärntner im Kombi-Slalom ebenfalls schwer gestürzt und musste wegen eines Hämatoms um seine beiden Einsätze in den Speed-Disziplinen bangen. „Ich bin nach dem Sturz direkt auf die Massagebank, wir haben Topfen aufgelegt und mit Eis gearbeitet, massiert, verschiedene osteopathische Therapien gemacht. Die Goldene gehört auch den beiden Physiotherapeuten“, so der 28-Jährige, der wusste, beim wem er sich vor allem bedanken musste.

Die Fahrt selbst war wie aus einem Guss. Ohne Wackler, stets auf Zug. „Ich habe gewusst, dass mir die Strecke hier gut liegt und bin sie genauso gefahren, wie ich es im Trai-



Goldgräber: Der Kärntner Matthias Mayer lässt seinen Emotionen bei der Siegerehrung im Zielraum freien Lauf.



Lukas Klapfer schickte seinen Dank zum Himmel, die Laufzeit im 10-km-Lauf reichte für Bronze.



Magischer Moment: Doppelsitzer-Duo Peter Penz und Georg Fischler wurden von ihren Teamkollegen gefeiert.



PyeongChang 2018™
Olympic rings



Volle Fahrt und Kopf voraus durch den Eiskanal: Janine Flock lag vor dem finalen vierten Lauf der Skeleton-Bewerbe in Führung.

ning einstudiert habe.“ Als er durchs Ziel fuhr, ging der erste Blick auf die Anzeigetafel. „Ich habe Grün gesehen und nur noch gejubelt.“ 18 Hundertstel lag er da vor Kjetil Jansrud, auch Top-Favorit Aksel Lund Svindal war zu diesem Zeitpunkt bereits geschlagen, aber es waren noch einige Medaillenkandidaten am Start. Gefährlich wurde „Moth!“ nur noch Beat Feuz. Der Schweizer fuhr zu Silber.

„Olympia ist mir wichtiger als eine WM. Ich war in der Vorbereitung noch eine Spur fokussierter als in den Jahren zuvor“, erklärte der nun zweimalige Olympiasieger den Grund, warum er bei Winterspielen immer zur Stelle ist. Der größte Unterschied zu seinem Abfahrts Triumph vor vier Jahren in Sotschi: „Damals war ich auf der Welle, es war mein erster Sieg überhaupt. In der Zwischenzeit ist aber sehr viel passiert, ich bin schwer gestürzt, musste mich zurückkämpfen. Das hat mich sicher geerdet.“

Beflügelt und „wie in einem Traum“ fühlte sich Slalom-Sensation Katharina Gallhuber. Die 20-Jährige holte nach Rang neun im ersten Durchgang mit Laufbestzeit im zweiten Heat mit Bronze Österreichs achte Olympia-Medaille. Die bislang beste Weltcup-Platzierung der Göstlingerin war bis zu diesem Olympia-Slalom ein sechster Platz. „Es war schon die Nominierung ein Traum, und jetzt die Medaille. Ich habe mir gedacht, ja, das war ein guter Lauf. Aber dass es so weit nach vorn reicht, ein Wahnsinn!“

Gallhuber hatte am Ende 0,32 Sekunden Rückstand auf die schwedische Olympiasiegerin Frida Hansdotter und verwies Top-Favoritin Mikaela Shiffrin um acht Hundertstel auf Platz vier. Bronze ging an die Schweizerin

Wendy Holdener. Hinter Gallhuber klassierten sich zwei weitere Österreicherinnen in den Top Ten: Bernadette Schild landete unmittelbar vor Teamkollegin Katharina Liensberger auf Platz sieben.

SAMSTAG, 17. FEBRUAR

Anna Veith küsst Silber, Janine Flock verpasst Bronze

Die Tschechin Ester Ledecká, eigentlich Medaillenkandidatin im Snowboarden, gewann Gold im Super-G. Nur 0,01 Sekunden vor Anna Veith, die sich 27:15 Minuten lang als Olympiasiegerin wähen durfte. 25 Zentimeter fehlten der Salzburgerin, die mit einem ehemaligen Weltcup-Snowboarder verheiratet ist, zur Wiederholung ihres „Goldstücks“ von Sotschi 2014.

Von drei auf zwei auf eins auf vier. So lautete der so spannende wie frustrierende olympische Skeleton-Rennverlauf aus Sicht von Janine Flock. Die Tirolerin war als EM-Dritte und zweifache Weltcup-Saisonsiegerin nach Pyeongchang gereist und wurde dort von Lauf zu Lauf besser. Ins Finale ging sie in Poleposition. Dann kam in Kurve drei ein Fehler, der viel Zeit kostete. Am Ende blieb Platz vier, zwei Hundertstelsekunden fehlten auf Bronze. 2022 will es die 28-jährige Olympia-Neunte von Sotschi in Peking noch einmal versuchen. Auch auf der Großschanze flogen Österreichs Adler an einer Medaille vorbei. Michael Hayböck fiel nach dem 140,4-Meter-Sprung im ersten Durchgang von Platz zwei im Finale (131 Meter) auf Rang sechs zurück. Es war das beste Saisonergebnis des Oberösterreichers.



Mit Laufbestzeit im zweiten Durchgang schaffte Katharina Gallhuber eine Slalom-Sensation.



Snowboarderin Ester Ledecká schaffte die Sensation im olympischen Super-G: mit nur 0,01 Sekunden Vorsprung auf Silbermedaillengewinnerin Anna Veith zu Platz eins.



PyeongChang 2018™
Olympic rings logo



Mit 1,27 Sekunden Abstand zu Silber holte sich Marcel Hirscher die Goldmedaille. Nur der Franzose Jean-Claude Killy hatte 1968 mehr Vorsprung.

SONNTAG, 18. FEBRUAR

Hirscher mit Rekord-Vorsprung zu zweitem Gold

Marcel Hirscher Superstar! Nach der Alpinen Kombination gewann der Salzburger am Sonntag auch den Riesenslalom. Zweites Rennen, zweite Goldene! Nicht nur Trainer Mike Pircher geriet danach ins Schwärmen: „Das ist der beste Marcel Hirscher aller Zeiten!“ Das unterstrich der 28-Jährige einmal mehr eindrucksvoll. Im Ziel hatte er 1,27 Sekunden Vorsprung auf den versilberten Henrik Kristoffersen. „Ich habe nicht gewusst, wie es steht, aber es war sowieso egal, weil bei Olympia gibt es nur alles oder nichts. Und genauso bin ich gefahren.“ Der erste Blick im Ziel galt der Anzeigetafel. „Ich habe mir kurz überlegt, ob das alles seine Richtigkeit hat.“ Hirschers 26-jähriger Teamkollege Stefan Brennsteiner war als Halbzeit-14. nach einer Top-Zwischenzeit zu Sturz gekommen, erlitt einen Riss des vorderen Kreuzbandes und wurde zur Operation (seine dritte am rechten Knie!) nach Hause geflogen.

17 Hundertstel fehlten Eisschnellläuferin Vanessa Herzog über 500 Meter zu Bronze. „Platz 4 ist einerseits wirklich cool. Andererseits, wenn es so knapp ist, ist es echt schade“, sagte die Wahl-Kärntnerin. Die 22-Jährige lief mit 37,51 Sekunden eine ihrer schnellsten Zeiten auf Low-Land-Eis überhaupt und sorgte für die beste Olympia-Platzierung im Eisschnelllauf seit Emese Hunyady in Nagano 1998. Der Blick ist nach Peking auf die Winterspiele 2022 gerichtet. „Die Läuferinnen vor mir sind teilweise fünf bis zehn Jahre älter. Ich habe noch Zeit. In vier Jahren kann ich sie hoffentlich hinter mir lassen.“

Im Biathlon schrammte Julian Eberhard im 15-Kilometer-Massenstart genau um einen Schuss am letzten Schießstand an der Medaille vorbei. So musste der Salzburger in

die Strafrunde und erreichte das Ziel mit 30,7 Sekunden Rückstand auf Olympiasieger Martin Fourcade als Sechster.

MONTAG, 19. FEBRUAR

Adler ohne Medaille, Maier unter Top Ten

Auch im letzten Skisprung-Bewerb in Pyeongchang blieben die ÖSV-Adler ohne Medaillenerfolg, die Hoffnungen auf einen Podestplatz erfüllten sich nicht. Im ersten Durchgang des Teamspringens starteten Stefan Kraft, Manuel Fettner, Gregor Schlierenzauer und Michael Hayböck passabel, mehr als Platz vier, 45 Punkte hinter Polen, schaute zur Halbzeit jedoch nicht heraus.

Das Teamspringen entschied erstmals in der Geschichte Norwegen mit 1098.5 Punkten für sich, die Silbermedaille ging an Deutschland (1075.7 Pkt.), Polen eroberte Bronze (1072.4 Pkt.). Österreich blieb mit 978.4 Zählern auf Rang vier einzementiert, auf Bronze fehlten 94 Punkte.


Dafür zeigte Snowboarderin Anna Gasser am Mega-Kicker im Alpensia Ski Jumping Park bei ihrem Sieg in der Qualifikation, was sie kann.

Und Benjamin Maier schaffte als Achter mit Markus Sammer im Zweier-Bob vier Jahre nach Sotschi (damals war es nur Platz 22) den Sprung unter die Top Ten. „Schade, dass wir nach vier Läufen diese zwei Hundertstel auf Platz sieben noch haben stehen lassen“, sagte der 23-jährige Tiroler.

DIENSTAG, 20. FEBRUAR

Denifl Achter, Mixed-Staffel Zehnte

Mit einem deutschen Dreifachsieg endete der Bewerb der Nordischen Kombination auf der Großschanze. Johannes Rydzek siegte vor seinen Teamkollegen Fabian Rießle (+0,4



Julian Eberhard und Co. mussten sich in der Mixed-Team-Staffel mit Rang zehn begnügen.

Brutaler Skicross-Kurs: Christoph Wahrstötter kam durch den Schweden Mobärg zu Sturz und erlitt eine Gehirnerschütterung.

Sekunden) und Eric Frenzel (+0,8). Wilhelm Denifl belegte als bester Österreicher den achten Platz.

Chancenlos war Österreichs Biathlon-Mixed-Team im Staffelrennen. Das Quartett Lisa Hauser, Katharina Innerhofer, Simon Eder und Julian Eberhard musste sich von Beginn an im hinteren Drittel einreihen. Startläuferin Lisa Theresa Hauser übergab an 16. Stelle liegend an Katharina Innerhofer. Auch die 27-jährige Salzburgerin mühte sich mit dem Gewehr ab und musste fünf Mal nachladen. Simon Eder, der nur einen Fehlschuss verzeichnete, übergab als Elfte an Julian Eberhard, der zwar vier Nachlader benötigte, aber Platz zehn fixieren konnte.

MITTWOCH, 21. FEBRUAR

Brutale Stürze, Hengster Top Ten

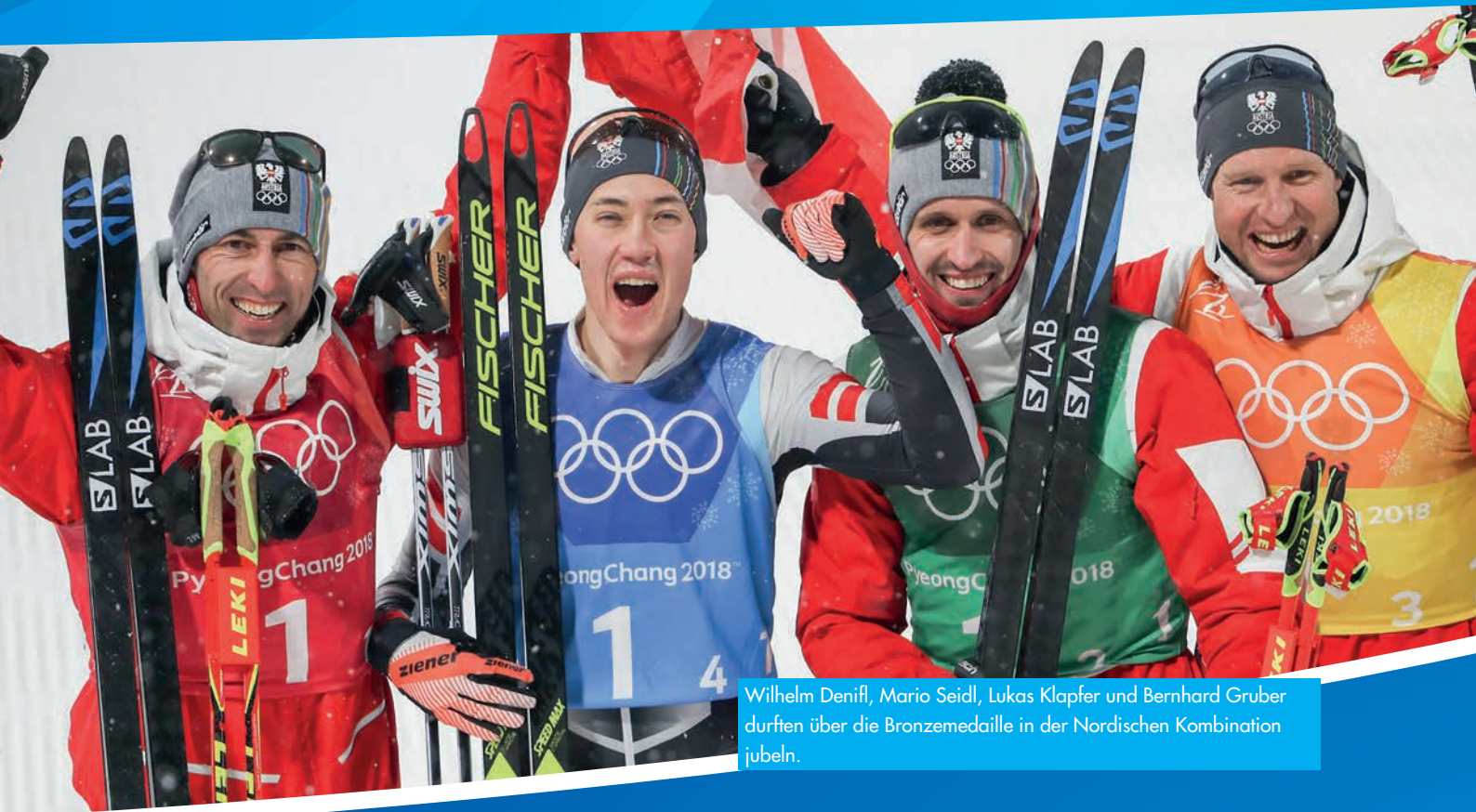
Es war nicht der Tag der Österreicher auf dem brutalen Skicross-Kurs im Phoenix Snow Park. Im Achtelfinale wurde die größte Skicross-Hoffnung, Christoph Wahrstötter, vom Schweden Erik Mobärg von hinten auf den Ski-Enden erwischt. Der Hopfgartner landete erst hart auf der Piste, dann in den Fangnetzen und blieb vorerst bewegungslos liegen. ÖSV-Arzt Christian Fink gab kurz darauf Entwarnung: „Gehirnerschütterung und Hautabschürfungen.“ Wahrstötter blieb eine Nacht zur Beobachtung im Spital. Der ebenfalls gestürzte Robert Winkler erlitt eine Hüftprellung.

In der Damen-Abfahrt führen die Österreicherinnen weit hinterher. Ramona Siebenhofer wurde mit 1,76 Sekunden Rückstand auf Olympiasiegerin Sofia Goggia (ITA) Zehnte. Nicole Schmidhofer und Cornelia Hütter belegten wenige Hundertstel dahinter die Plätze zwölf und 13, Stephanie Venier schied aus.



PyeongChang 2018™





Wilhelm Denifl, Mario Seidl, Lukas Klapfer und Bernhard Gruber durften über die Bronzemedaille in der Nordischen Kombination jubeln.

Mit Rang zehn, fünf Plätze besser als bei ihrer Olympia-Premiere in Sotschi, kann hingegen Bob-Pilotin Christina Hengster bei ihrem zweiten Auftritt bei Olympischen Winterspielen zufrieden sein. Mit ihrer neuen Anschieberin, der Wiener Olympiadebütantin Valerie Kleiser, zeigte die Tirolerin im Olympic Sliding Centre von Pyeongchang konstante Leistungen.

DONNERSTAG, 22. FEBRUAR

Gasser holt Gold, Bronze für Matt und Kombinierer

Österreich jubelte über die fünfte Goldmedaille in Pyeongchang. Anna Gasser war in einem hochkarätigen Big-Air-Finale das Maß der Dinge, setzte alle drei Sprünge perfekt in den Schnee im Olympic Ski Jumping Centre und siegte vor Slopestyle-Olympiasiegerin Jamie Anderson aus den USA und der erst 16-jährigen Neuseeländerin Zoi Sadowski-Synnott. „Das hier war der höchste Level im Big Air überhaupt.“ Nach zwei Sprüngen lag die Kärntnerin noch auf Rang zwei, der Cab Double Cork 1080, ihr Signature-Trick, machte den Unterschied. „Als ich den Sprung gestanden bin, wusste ich: Das wird für Gold reichen!“, sagte die Weltmeisterin, X-Games-Gewinnerin und Weltcup-Seriensiegerin nach dem „größten Erfolg“ ihrer Karriere.

Die Erkenntnis des Slalom-Bronzemedallengewinners Michael Matt (24) lautete: „Man muss beide Läufe runterbringen. Nicht mehr, nicht weniger.“ Im ersten Durchgang war der Tiroler vermeintlich aussichtslos zurückgelegen. 1,28 Sekunden Rückstand, Platz zwölf. Doch Michael Matt brannte in Lauf zwei mit 50,66 die Bestzeit in den trockenen koreanischen Schnee. Als der Schweizer Ramon Zenhäusern (25) im Ziel mit 0,33 Sekunden Vorsprung auf Matt abschwang, schien der Traum der Medaille dennoch geplatzt zu sein. Es standen noch acht Läufer oben. Doch nur mehr

der Schwede André Myhrer (35) überholte Matt, setzte sich mit 1:38,99 Minuten auf Platz 1 und holte Gold – weil der zur Halbzeit führende Norweger Henrik Kristoffersen, wie im ersten Durchgang Gold-Favorit Marcel Hirscher, nach wenigen Fahrsekunden ausgeschieden war.

Auch Österreichs Nordische Kombinierer durften über Bronze jubeln. Den Grundstein für die Medaille legten sie im Springen. Wilhelm Denifl, Bernhard Gruber, Lukas Klapfer und Mario Seidl setzten sich mit einer starken Leistung auf der Großschanze an die Spitze des Klassements und gingen als Leader in den 4x5-km-Langlauf – sechs Sekunden vor Deutschland und 19 Sekunden vor Japan. Die viertplatzierten Norweger wiesen einen Rückstand von 27 Sekunden auf, Frankreich lag 1:09 Minuten zurück. Dass der Kampf um eine Medaille nur über Japan und Norwegen führen würde, war klar. So wurde der Jüngste der Österreicher, Mario Seidl, bei seinem Olympia-Debüt überraschend als Schlussläufer aufgestellt. Es sollte sich als kluger Schachzug erweisen. Denn die Routiniers Denifl, Klapfer und Gruber konnten einen Zeitpolster auf Norwegen und Japan herauslaufen und an zweiter Stelle liegend an Schlussmann Seidl übergeben. Der 25-jährige Salzburger musste auf den letzten fünf Kilometern lediglich den Norweger passieren lassen, der Vorsprung auf Japan reichte zum Gewinn der Bronzemedaille aus. Deutschland sicherte sich ungefährdet den Olympia-Sieg mit 52,7 Sekunden Vorsprung auf Norwegen. Die österreichische Staffel lag am Ende 1:07,80 zurück.

FREITAG, 23. FEBRUAR

Staffel-Medaille vom Winde verweht

Der Abschluss der olympischen Biathlon-Bewerbe war nichts für schwache Nerven. Die Österreicher – in der Formation Tobias Eberhard, Simon Eder, Julian Eberhard und Dominik



Ein Sieg mit Ansage für die Weltmeisterin, X-Games-Gewinnerin und Österreichs „Sportlerin des Jahres“ 2017 und 2018.

Landertinger – mussten sich am Ende einer Windlotterie mit dem vierten Platz begnügen. Es war das insgesamt siebente „Blech“ für Österreich. Startläufer Tobias Eberhard schaffte mit dem siebenten Zwischenrang eine solide Ausgangsposition. Simon Eder, der nur einen Fehlschuss verzeichnete, machte in seiner Runde viel Boden gut und übergab als Zweiter an Julian Eberhard. Dem 31-jährigen Salzburger spielte aber beim Stehend-schießen der starke Wind tübel mit. Mit knapp drei Minuten Rückstand kam Schlussläufer und Bronzemedailien-Gewinner Dominik Landertinger, der dank deutscher Schützenhilfe noch die Chance auf Bronze bekam, diese aber mit drei Nachladern vergab, als Vierter hinter den Staffeln aus Schweden, Norwegen und Deutschland ins Ziel.

Der Kurs im Phoenix Snow Park präsentierte sich für die Skicrosserinnen wegen Neuschnees deutlich langsamer als an den Trainingstagen. Trotzdem lieferten die Österreicherinnen Andrea Limbacher und Katrin Ofner in Runde eins starke Leistungen ab und erreichten problemlos die nächste Runde. Im Viertelfinale wurde Ofner nur Dritte, Limbacher schied aus. Das Finale gewann Kelsey Serwa (CAN) vor Landsfrau Brittany Phelan.

Michael Matt stürmte im Olympia-Slalom von Platz zwölf aufs Podest, Bruder Mario half dabei.





Die österreichische Ski-Alpin-Teambewerb-Mannschaft belohnte sich mit der Silbermedaille.

SAMSTAG, 24. FEBRUAR

Alpin-Team holt Silber

Das im Durchschnitt 22,5 Jahre alte Alpin-Team Austria überraschte mit Silber: 4:0 gegen Südkorea, 4:0 gegen Geheimfavorit Schweden, 3:1 gegen Norwegen. Katharina Gallhuber, Katharina Liensberger, Ersatzfrau Stephanie Brunner, Manuel Feller, Michael Matt und Marco Schwarz zogen bei der Olympia-Premiere des Alpiner Teambewerbs im Eilzugtempo ins große Finale ein. Erst im Kampf um Gold kassierte das „Fohlen-Team“ gegen die Schweiz ein 1:3. Das tat der Freude über Silber keinen Abbruch. Katharina Liensberger, die alle vier Duelle gewann, ist die Erste nach 20 Jahren (seit Kombi-Gold 1998 in Nagano durch Mario Reiter), die eine Olympia-Medaille nach Vorarlberg holte. Ein ideales Geschenk für Mama Herlinde, die am Schlusstag der Spiele Geburtstag feierte.

Erstmals seit 2002 gab es keine Medaillen für Olympiasiegerin Julia Dujmovits und Co. bei den Alpiner Snowboardern. Bester Österreicher war Benjamin Karl mit Platz fünf, beste Österreicherin Daniela Ulbing mit Rang sieben. Bei den Damen holte Super-G-Olympiasiegerin Esther Ledecká Gold. Sie ist damit die fünfte Sportlerin, die Gold in zwei verschiedenen olympischen Sportarten gewinnt – und die erste Frau, der das bei denselben Winterspielen gelingt.

Österreichs Eisschnellläufer Linus Heidegger holte im Massenstart Platz sechs. Der 22-jährige Tiroler fuhr damit bei seiner Olympia-Premiere im mit 8.000 Zusehern vollbesetzten Gangneung-Oval den 49sten Top-Ten-Platz dieser Spiele für Österreich ein.

SONNTAG, 25. FEBRUAR

Stadlober vergibt Medaille, spektakuläre Schlussfeier

Am Schlusstag griff Langläuferin Teresa Stadlober im 30-km-Rennen nach einer Medaille: 20 Kilometer lang auf Silberkurs liegend platzt der Traum, weil die Salzburgerin auf die falsche Loipe abbiegt. Nach einem Kilometer bemerkt sie ihren Irrtum, erreicht mit 4:14,1 Minuten Rückstand auf Gold Platz neun. „Ich hab’ mich so gut gefühlt, ich kann mir den Fehler nicht erklären“, sagte die 25-Jährige.

Österreichs Viererbob I mit Pilot Benjamin Maier, Kilian Walch, Danut Ion Moldovan und Markus Sammer belegte Rang sieben. Das Quartett lag am Ende 1,05 Sekunden hinter dem deutschen Olympiasieger Francesco Friedrich.

IOC-Präsident Thomas Bach beschloss die Spiele mit den Worten: „Athleten aus Süd- und Nordkorea, ihr habt mit eurem gemeinsamen Einmarsch euren Glauben an eine friedliche Zukunft geteilt. Ihr habt gezeigt, dass der Sport die Leute in einer fragilen Welt zusammenbringen kann. Ihr habt gezeigt, wie der Sport Brücken bauen kann.“ Der Deutsche bezeichnete die 23. Winterspiele in Pyeongchang als „Spiele der neuen Horizonte.“

Gleichzeitig lud er die Jugend der Welt nach Peking ein, wo die 24. Olympischen Winterspiele von 4. bis 20. Februar 2022 stattfinden werden. Damit wird die chinesische Metropole die erste Stadt sein, die Sommer- und Winterspiele beherbergt haben wird. Österreichs Fahnenträgerin bei der Schlussfeier war Rodlerin Madeleine Egle, Bronzemedailengewinnerin mit der Team-Staffel.



DANK AN DIE SPORTFACHVERBÄNDE

105 Athletinnen und Athleten aus fünf Sportfachverbänden durfte das Österreichische Olympische Comité zu den Olympischen Winterspielen nach Korea entsenden. 105 Sportlerinnen und Sportler, die mit ihren Leistungen schon im Vorfeld derart überzeugen konnten, dass diese zu Olympischen Ehren kamen. Die Ausbeute war enorm: 14 mal Olympisches Edelmetall (fünf in Gold, drei in Silber, sechs in Bronze), 51 Top-Ten-Plätze, Rang 10 unter 93 Nationen im Medaillenspiegel. Österreich war mit sieben Medailen (dreimal Gold, zweimal Silber, zweimal Bronze) die erfolgreichste Alpin-Nation. All das ist der Lohn für die konsequente Aufbauarbeit der Sportfachverbände, deren Coaches und Betreuer-Teams. Für die professionelle Zusammenarbeit auf allen Ebenen vor, während und nach den Spielen sagen wir DANKE!



PyeongChang 2018™
Olympic rings logo

2018

BIATHLON

Damen 7,5 km Sprint

1.	Laura Dahlmeier	GER	21:06,2 Min.
2.	Marte Olsbu	NOR	+24,2 Sek.
3.	Veronika Vitkova	CZE	+25,8 Sek.
29.	Katharina Innerhofer	AUT	+1:45,3 Min.
48.	Dunja Zdouc	AUT	+2:14,8 Min.
62.	Lisa Theresa Hauser	AUT	+2:52,7 Min.

Herren 10 km Sprint

1.	Arnd Peiffer	GER	23:38,8 Min.
2.	Michal Krčmar	CZE	+4,4 Sek.
3.	Dominik Windisch	ITA	+7,7 Sek.
4.	Julian Eberhard	AUT	+8,4 Sek.
25.	Dominik Landertinger	AUT	+57,4 Sek.
28.	Simon Eder	AUT	+1:03,7 Min.
77.	Tobias Eberhard	AUT	+2:45,5 Min.

Damen 10 km Verfolgung

1.	Laura Dahlmeier	GER	30:35,3 Min.
2.	Anastasiya Kuzmina	SVK	+29,4 Sek.
3.	Anais Bescond	FRA	+29,6 Sek.
40.	Katharina Innerhofer	AUT	+4:05,9 Min.
58.	Dunja Zdouc	AUT	+8:03,8 Min.

Herren 12,5 km Verfolgung

1.	Martin Fourcade	FRA	32:51,7 Min.
2.	Sebastian Samuelsson	SWE	+12,0 Sek.
3.	Benedikt Doll	GER	+15,1 Sek.
14.	Simon Eder	AUT	+1:41,4 Min.
15.	Julian Eberhard	AUT	+1:45,2 Min.
26.	Dominik Landertinger	AUT	+3:30,5 Min.

Damen 15 km Einzel

1.	Hanna Öberg	SWE	41:07,2 Min.
2.	Anastasiya Kuzmina	SVK	+24,7 Sek.
3.	Laura Dahlmeier	GER	+41,2 Sek.
41.	Lisa Theresa Hauser	AUT	+4:28,2 Min.
58.	Dunja Zdouc	AUT	+6:01,8 Min.
60.	Katharina Innerhofer	AUT	+6:27,7 Min.

Herren 20 km Einzel

1.	Johannes Thingnes Boe	NOR	48:03,8 Min.
2.	Jakov Fak	SLO	+5,5 Sek.
3.	Dominik Landertinger	AUT	+14,2 Sek.
11.	Simon Eder	AUT	+1:52,0 Min.
17.	Julian Eberhard	AUT	+2:11,8 Min.
57.	Tobias Eberhard	AUT	+5:29,8 Min.

Herren 15 km Massenstart

1.	Martin Fourcade	FRA	35:47,3 Min.
2.	Simon Schempp	GER	+0,0 Sek.
3.	Emil Hegle Svendsen	NOR	+11,2 Sek.
6.	Julian Eberhard	AUT	+30,7 Sek.
12.	Dominik Landertinger	AUT	+1:00,0 Min.
14.	Simon Eder	AUT	+1:13,7 Min.

Mixed Staffel

1.	Frankreich	1:08:34,3 Std.
2.	Norwegen	+20,9 Sek.
3.	Italien	+26,9 Sek.
10.	Österreich	+2:22,0 Min.

Herren Staffel

1.	Schweden	1:15:16,5 Std.
2.	Norwegen	+55,5 Sek.
3.	Deutschland	+2:07,1 Min.
4.	Österreich	+2:52,5 Min.

BOB

Damen Zweier

1.	Jamanka und Buckwitz	GER	3:22,45 Min.
2.	Meyers Taylor und Gibbs	USA	+0,07 Sek.
3.	Humphries und George	CAN	+0,44 Sek.
10.	Hengster und Kleiser	AUT	+2,06 Sek.
17.	Beierl und Hahn	AUT	+3,39 Sek.

Herren Zweier

1.	Kripps und Kopacz	CAN	3:16,86 Min.
1.	Friedrich und Margis	GER	+0,00 Sek.
3.	Melbardis und Strenga	LAT	+0,05 Sek.
8.	Maier und Sammer	AUT	+0,90 Sek.

Herren Vierer

1.	Friedrich, Bauer, Grothkopp und Margis	GER	3:15,85 Min.
2.	Walther, Kuske, Rödiger und Franke	GER	+0,53 Sek.
2.	Won, Jun, Seo und Kim	KOR	+0,53 Sek.
7.	Maier, Walch, Sammer und Moldovan	AUT	+1,05 Sek.
22.	Treichl, Glück, Rangl und Bassey	AUT	+13,39 Sek.

EISKUNSTLAUF

Paarlauf

1.	Savchenko und Massot	GER	235.90 Pkt.
2.	Sui und Han	CHN	235.47 Pkt.
3.	Duhamel und Radford	CAN	230.15 Pkt.
20.	Ziegler und Kiefer	AUT	58.80 Pkt.

EISSCHNELLAUFLAUF

Damen 1000 m

1.	Jorien Ter Mors	NED	1:13,56 Min.	Olymp. Rekord
2.	Nao Kodaira	JPN	+0,26 Sek.	
3.	Miho Takagi	JPN	+0,42 Sek.	
5.	Vanessa Herzog	AUT	+0,91 Sek.	

Damen 500 m

1.	Nao Kodaira	JPN	36,94 Sek.	Olymp. Rekord
2.	Lee Sang-Hwa	KOR	+0,39 Sek.	
3.	Karolina Erbanova	CZE	+0,40 Sek.	
4.	Vanessa Herzog	AUT	+0,57 Sek.	

Herren Massenstart

1.	Seung-Hoon Lee	KOR	80 Pkt.
2.	Bart Swings	BEL	60 Pkt.
3.	Koen Verweij	NED	20 Pkt.
6.	Linus Heidegger	AUT	6 Pkt.

LANGLAUF

Damen 15 km + 15 km Skiathlon

1.	Charlotte Kalla	SWE	40:44,9 Min.
2.	Marit Bjørgen	NOR	+7,8 Sek.
3.	Krista Parmakoski	FIN	+10,1 Sek.
7.	Teresa Stadlober	AUT	+26,6 Sek.

Herren 15 km + 15 km Skiathlon

1.	Simen Hegstad Krüger	NOR	1:16,20 Std.
2.	Martin Johnsrud Sundby	NOR	+8,0 Sek.
3.	Hans Christer Holund	NOR	+9,9 Sek.
27.	Max Hauke	AUT	+2:24,6 Min.

Damen Sprint Klassisch

1.	Stina Nilsson	SWE	3:03,84 Min.
2.	Maiken Caspersen Falla	NOR	+3,03 Sek.
3.	Yulia Belorukova	OAR	+3,37 Sek.
50.	Lisa Unterwiesing	AUT	+30,45 Sek.

2018

Herren Sprint Klassisch

1.	Johannes Høsflot Klæbo	NOR	3:05,75 Min.
2.	Federico Pellegrino	ITA	+1,34 Sek.
3.	Alexander Bolshunov	OAR*	+1,36 Sek.
35.	Dominik Baldauf	AUT	+12,79 Sek.
53.	Luis Stadlober	AUT	+17,26 Sek.

Damen 10 km freier Stil

1.	Ragnhild Haga	NOR	25:00,5 Min.
2.	Charlotte Kalla	SWE	+20,3 Sek.
3.	Marit Bjørgen	NOR	+31,9 Sek.
9.	Teresa Stadlober	AUT	+1:15,6 Min.
61.	Anna Roswitha Seebacher	AUT	+4:10,7 Min.
67.	Lisa Unterwiesing	AUT	+4:34,7 Min.

Herren 15 km freier Stil

1.	Dario Cologna	SUI	33:43,9 Min.
2.	Simen Hegstad Krüger	NOR	+18,3 Sek.
3.	Denis Spitsov	OAR	+23,0 Sek.
29.	Max Hauke	AUT	+2:13,6 Min.
39.	Bernhard Tritscher	AUT	+2:40,8 Min.
42.	Dominik Baldauf	AUT	+2:47,3 Min.

Herren 4 x 10 km Staffel

1.	Norwegen	1:33:04,9 Std.
2.	Olympische Athleten von Russland	+9,4 Sek.
3.	Frankreich	+36,9 Sek.
13.	Österreich	+6:08,0 Min.

Damen Teamsprint freier Stil

1.	USA	15:56,47 Min.
2.	Schweden	+0,19 Sek.
3.	Norwegen	+2,97 Sek.
14.	Österreich	+52,70 Sek.

Herren Teamsprint freier Stil

1.	Norwegen	15:56,26 Min.
2.	Olympische Athleten von Russland	+1,71 Sek.
3.	Frankreich	+2,02 Sek.
16.	Österreich	+44,85 Sek.

Damen 30 km Massenstart Klassisch

1.	Marit Bjørgen	NOR	1:22:17,6 Std.
2.	Krista Parmakoski	FIN	+1:49,5 Min.
3.	Stina Nilsson	SWE	+1:58,9 Min.
9.	Teresa Stadlober	AUT	+4:14,1 Min.

Herren 50 km Massenstart

1.	Iivo Niskanen	FIN	2:08:22,1 Std.
2.	Alexander Bolshunov	OAR	+18,7 Sek.
3.	Andrey Larkov	OAR	+2:37,5 Min.
36.	Max Hauke	AUT	+12:17,8 Min.
42.	Bernhard Tritscher	AUT	+14:25,6 Min.

NORDISCHE KOMBINATION

Herren Einzel Normalschanze + 10 km

1.	Eric Frenzel	GER	24:51,4 Min.
2.	Akito Watabe	JPN	+4,8 Sek.
3.	Lukas Klapfer	AUT	+18,1 Sek.
13.	Franz-Josef Rehrl	AUT	+1:38,1 Min.
20.	Bernhard Gruber	AUT	+2:30,7 Min.
29.	Wilhelm Denifl	AUT	+2:50,4 Min.

Herren Einzel Großschanze + 10 km

1.	Johannes Rydzek	GER	23:52,5 Min.
2.	Fabian Riessle	GER	+0,4 Sek.
3.	Eric Frenzel	GER	+0,8 Sek.
8.	Wilhelm Denifl	AUT	+1:02,1 Min.
9.	Lukas Klapfer	AUT	+1:22,8 Min.
13.	Mario Seidl	AUT	+1:28,5 Min.
21.	Bernhard Gruber	AUT	+2:35,8 Min.

Team Großschanze + 4 x 5 km

1.	Deutschland	46:09,8 Min.
2.	Norwegen	+52,7 Sek.
3.	Österreich	+1:07,8 Min.

RODELN

Damen Einsitzer

1.	Natalie Geisenberger	GER	3:05,232 Min.
2.	Dajana Eitberger	GER	+0,367 Sek.
3.	Alex Gough	CAN	+0,412 Sek.
9.	Madeleine Egle	AUT	+1,377 Sek.
17.	Hannah Prock	AUT	+2,572 Sek.
-	Birgit Platzer	AUT	DNF

Herren Einsitzer

1.	David Gleirscher	AUT	3:10,702 Min.
2.	Chris Mazdzer	USA	+0,026 Sek.
3.	Johannes Ludwig	GER	+0,230 Sek.
9.	Wolfgang Kindl	AUT	+0,431 Sek.
15.	Reinhard Egger	AUT	+1,225 Sek.

Herren Doppelsitzer

1.	Wendl und Arlt	GER	1:31,697 Min.
2.	Penz und Fischler	AUT	+0,088 Sek.
3.	Eggert und Benecken	GER	+0,290 Sek.
4.	Steu und Koller	AUT	+0,587 Sek.

Team

1.	Deutschland	2:24,517 Min.
2.	Kanada	+0,355 Sek.
3.	Österreich	+0,471 Sek.

SKELETON

Damen

1.	Lizzy Yarnold	GBR	3:27,28 Min.
2.	Jacqueline Lölling	GER	+0,45 Sek.
3.	Laura Deas	GBR	+0,62 Sek.
4.	Janine Flock	AUT	+0,64 Sek.

Herren

1.	Yun Sungbin	KOR	3:20,55 Min.
2.	Nikita Tregubov	OAR	+1,63 Sek.
3.	Dominic Edward Parsons	GBR	+1,65 Sek.
18.	Matthias Guggenberger	AUT	+5,18 Sek.

SKI ALPIN

Damen Abfahrt

1.	Sofia Goggia	ITA	1:39,22 Min.
2.	Ragnhild Mowinckel	NOR	+0,09 Sek.
3.	Lindsey Vonn	USA	+0,47 Sek.
10.	Ramona Siebenhofer	AUT	+1,76 Sek.
12.	Nicole Schmidhofer	AUT	+1,80 Sek.
13.	Cornelia Hütter	AUT	+1,82 Sek.
-	Stephanie Venier	AUT	DNF

Herren Abfahrt

1.	Aksel Lund Svindal	NOR	1:40,25 Min.
2.	Kjetil Jansrud	NOR	+0,12 Sek.
3.	Beat Feuz	SUI	+0,18 Sek.
7.	Vincent Kriechmayr	AUT	+0,94 Sek.
9.	Matthias Mayer	AUT	+1,21 Sek.
11.	Max Franz	AUT	+1,50 Sek.
12.	Hannes Reichelt	AUT	+1,51 Sek.

*Olympic Athlete from Russia



PyeongChang 2018™



2018

Damen Alpine Kombination

1.	Michelle Gisin	SUI	2:20,90 Min.
2.	Mikaela Shiffrin	USA	+0,97 Sek.
3.	Wendy Holdener	SUI	+1,44 Sek.
7.	Ramona Siebenhofer	AUT	+2,55 Sek.
13.	Ricarda Haaser	AUT	+3,91 Sek.
–	Stephanie Venier	AUT	DNS

Herren Alpine Kombination

1.	Marcel Hirscher	AUT	2:06,52 Min.
2.	Alexis Pinturault	FRA	+0,23 Sek.
3.	Victor Muffat-Jeandet	FRA	+1,02 Sek.
4.	Marco Schwarz	AUT	+1,35 Sek.
–	Matthias Mayer	AUT	DNF
–	Vincent Kriechmayr	AUT	DNF

Damen Riesenslalom

1.	Mikaela Shiffrin	USA	2:20,02 Min.
2.	Ragnhild Mowinckel	NOR	+0,39 Sek.
3.	Federica Brignone	ITA	+0,46 Sek.
12.	Anna Veith	AUT	+2,08 Sek.
17.	Ricarda Haaser	AUT	+3,34 Sek.
24.	Bernadette Schild	AUT	+4,79 Sek.
–	Stephanie Brunner	AUT	DNF

Herren Riesenslalom

1.	Marcel Hirscher	AUT	2:18,04 Min.
2.	Henrik Kristoffersen	NOR	+1,27 Sek.
3.	Alexis Pinturault	FRA	+1,31 Sek.
–	Stefan Brennsteiner	AUT	DNF
–	Christian Hirschebühl	AUT	DNF
–	Manuel Feller	AUT	DSQ

Damen Slalom

1.	Frida Hansdotter	SWE	1:38,63 Min.
2.	Wendy Holdener	SUI	+0,05 Sek.
3.	Katharina Gallhuber	AUT	+0,32 Sek.
7.	Bernadette Schild	AUT	+1,55 Sek.
8.	Katharina Liensberger	AUT	+1,94 Sek.
–	Stephanie Brunner	AUT	DNF

Herren Slalom

1.	Andre Myhrer	SWE	1:38,99 Min.
2.	Ramon Zenhäusern	SUI	+0,34 Sek.
3.	Michael Matt	AUT	+0,67 Sek.
11.	Marco Schwarz	AUT	+1,20 Sek.
15.	Manuel Feller	AUT	+1,39 Sek.
–	Marcel Hirscher	AUT	DNF

Damen Super-G

1.	Ester Ledecka	CZE	1:21,11 Min.
2.	Anna Veith	AUT	+0,01 Sek.
3.	Tina Weirather	LIE	+0,11 Sek.
8.	Cornelia Hütter	AUT	+0,43 Sek.
18.	Nicole Schmidhofer	AUT	+1,19 Sek.
21.	Tamara Tippler	AUT	+1,39 Sek.

Herren Super-G

1.	Matthias Mayer	AUT	1:24,44 Min.
2.	Beat Feuz	SUI	+0,13 Sek.
3.	Kjetil Jansrud	NOR	+0,18 Sek.
6.	Vincent Kriechmayr	AUT	+0,69 Sek.
11.	Hannes Reichelt	AUT	+0,96 Sek.
17.	Max Franz	AUT	+1,52 Sek.

Team Event

1.	Schweiz
2.	Österreich
3.	Norwegen

SKI FREESKI

Damen Halfpipe

1.	Cassie Sharpe	CAN	95.80 Pkt.
2.	Marie Martinod	FRA	92.60 Pkt.
3.	Brita Sigourney	USA	91.60 Pkt.
13.	Elisabeth Gram	AUT	72.20 Pkt.

Herren Halfpipe

1.	David Wise	USA	97.20 Pkt.
2.	Alex Ferreira	USA	96.40 Pkt.
3.	Nico Porteous	NZL	94.80 Pkt.
8.	Andreas Gohl	AUT	68.80 Pkt.
16.	Lukas Müllauer	AUT	63.60 Pkt.
21.	Marco Ladner	AUT	54.20 Pkt.

Damen Moguls

1.	Perrine Laffont	FRA	78.65 Pkt.
2.	Justine Dufour-Lapointe	CAN	78.56 Pkt.
3.	Yulia Galysheva	KAZ	77.40 Pkt.
26.	Melanie Meilinger	AUT	57.71 Pkt.

Damen Slopestyle

1.	Sarah Höfflin	SUI	91.20 Pkt.
2.	Mathilde Gremaud	SUI	88.00 Pkt.
3.	Isabel Atkin	GBR	84.60 Pkt.
16.	Lara Wolf	AUT	66.40 Pkt.

Damen Ski Cross

1.	Kelsey Serwa	CAN	1000.00 Pkt.
2.	Brittany Phelan	CAN	800.00 Pkt.
3.	Fanny Smith	SUI	600.00 Pkt.
9.	Katrin Ofner	AUT	290.00 Pkt.
13.	Andrea Limbacher	AUT	200.00 Pkt.

Herren Ski Cross

1.	Brady Leman	CAN	1000.00 Pkt.
2.	Marc Bischofberger	SUI	800.00 Pkt.
3.	Sergey Ridzik	OAR	600.00 Pkt.
12.	Thomas Zangerl	AUT	220.00 Pkt.
14.	Robert Winkler	AUT	180.00 Pkt.
16.	Adam Kappacher	AUT	150.00 Pkt.
17.	Christoph Wahrstötter	AUT	140.00 Pkt.

SKISPRINGEN

Damen Normalschanze

1.	Maren Lundby	NOR	264.6 Pkt.
2.	Katharina Althaus	GER	252.6 Pkt.
3.	Sara Takanashi	JPN	243.8 Pkt.
6.	Daniela Iraschko-Stolz	AUT	225.9 Pkt.
11.	Chiara Hölzl	AUT	193.2 Pkt.
13.	Jacqueline Seifriedsberger	AUT	183.5 Pkt.

Herren Normalschanze

1.	Andreas Wellinger	GER	259.3 Pkt.
2.	Johann Andre Forfang	NOR	250.9 Pkt.
3.	Robert Johansson	NOR	249.7 Pkt.
13.	Stefan Kraft	AUT	233.6 Pkt.
17.	Michael Hayböck	AUT	219.7 Pkt.
22.	Gregor Schlierenzauer	AUT	212.2 Pkt.
23.	Manuel Fettner	AUT	211.7 Pkt.

Herren Großschanze

1.	Kamil Stoch	POL	285.7 Pkt.
2.	Andreas Wellinger	GER	282.3 Pkt.
3.	Robert Johansson	NOR	275.3 Pkt.
6.	Michael Hayböck	AUT	267.7 Pkt.
18.	Stefan Kraft	AUT	247.4 Pkt.
31.	Clemens Aigner	AUT	110.0 Pkt.
32.	Manuel Fettner	AUT	109.8 Pkt.

2018

Team Großschanze

1.	Norwegen	1098.5 Pkt.
2.	Deutschland	1075.7 Pkt.
3.	Polen	1072.4 Pkt.
4.	Österreich	978.4 Pkt.

SNOWBOARD

Damen Big Air

1.	Anna Gasser	AUT	185.00 Pkt.
2.	Jamie Anderson	USA	177.25 Pkt.
3.	Zoi Sadowski Synnott	NZL	157.50 Pkt.

Herren Big Air

1.	Sebastien Toutant	CAN	174.25 Pkt.
2.	Kyle Mack	USA	168.75 Pkt.
3.	Billy Morgan	GBR	168.00 Pkt.
31.	Clemens Millauer	AUT	47.00 Pkt.

Herren Cross

1.	Pierre Vaultier	FRA	1000.00 Pkt.
2.	Jarryd Hughes	AUS	800.00 Pkt.
3.	Regino Hernandez	ESP	600.00 Pkt.
7.	Alessandro Hämmerle	AUT	360.00 Pkt.
22.	Markus Schairer	AUT	90.00 Pkt.
27.	Hanno Douschan	AUT	45.00 Pkt.
39.	Lukas Pachner	AUT	-

Damen Parallel-Riesenslalom

1.	Ester Ledecka	CZE	1000.00 Pkt.
2.	Selina Jörg	GER	800.00 Pkt.
3.	Ramona Theresia Hofmeister	GER	600.00 Pkt.
7.	Daniela Ulbing	AUT	360.00 Pkt.
8.	Ina Meschik	AUT	320.00 Pkt.
12.	Julia Dujmovits	AUT	220.00 Pkt.
-	Claudia Riegler	AUT	DNF

Herren Parallel-Riesenslalom

1.	Nevin Galmarini	SUI	1000.00 Pkt.
2.	Lee Sangho	KOR	800.00 Pkt.
3.	Zan Kosir	SLO	600.00 Pkt.
5.	Benjamin Karl	AUT	450.00 Pkt.
9.	Alexander Payer	AUT	290.00 Pkt.
11.	Sebastian Kislinger	AUT	240.00 Pkt.
12.	Andreas Prommegger	AUT	220.00 Pkt.

Damen Slopestyle

1.	Jamie Anderson	USA	83.00 Pkt.
2.	Laurie Blouin	CAN	76.33 Pkt.
3.	Enni Rukajarvi	FIN	75.38 Pkt.
15.	Anna Gasser	AUT	45.56 Pkt.

Herren Slopestyle

1.	Redmond Gerard	USA	87.16 Pkt.
2.	Max Parrot	CAN	86.00 Pkt.
3.	Mark McMorris	CAN	85.20 Pkt.
13.	Clemens Millauer	AUT	77.45 Pkt.



PyeongChang 2018™





OLYMPISCHER HOTSPOT
AUSTRIA HOUSE
2018



ZAHLEN UND FAKTEN ZUM AUSTRIA HOUSE

GOLD VON SPORTS ILLUSTRATED

700 Medienvertreter aus 40 Nationen waren zu Gast. Vom US-Fachmagazin Sports Illustrated gab's Gold in der Kategorie „Outdoor-Events“.

EVENT-HOTSPOT

Neun Abendempfänge, ein gutes Dutzend Business-Workshops und Informationsveranstaltungen, sowie 60 Pressekonferenzen und Medientermine wurden abgehalten. NBC und Co. berichteten live vom Snow-Volleyball-Event vor dem Austria House.

60 TV-SENDER ...

... zeigten Bilder aus dem Haus, darunter reichweitenstarke Sender wie Eurosport, ARD, ZDF, BBC, Sky, CNN, NBC (USA), TV 1 (Frankreich), Rai (Italien), Channel 7 (Australien), RTV (Russland), TV Globo (Brasilien) und der Olympic Channel.

REKORD-WERBEWERTE

Die Summe der nationalen Werbewerte der ÖOC-Hauptpartner stieg gegenüber Sotschi 2014 um 55 Prozent auf 17 Millionen Euro. Die ÖOC-Partner waren 61 Stunden lang im ORF zu sehen.

SCHLAGZEILEN IM MINUTENTAKT

ÖOC-Kommunikation, die wirkt: 229 News-Artikel auf olympia.at und austria-house.at, 3,7 Millionen erreichte Personen auf Facebook, 2,6 Millionen auf Instagram, 880.000 Aufrufe auf YouTube.

Die Athleten lieben es („Ein Stück Heimat“ sagt Doppel-Olympiasieger Marcel Hirscher), Unternehmer schätzen es („Der ideale Standort, um Geschäfte zu machen“, erklärt Kornspitz-Eigentümer Peter Augendopler): das Austria House, der heimische Hotspot bei Olympischen Spielen.

Die Suche nach dem idealen Platz dauerte in Korea mehr als ein Jahr. Das Grundstück in Pyeongchang lag nahe dem Athleten-Dorf in unmittelbarer Nähe zu einem halben Dutzend Olympischer Wettkampfstätten sowie dem internationalen Fernseh-Zentrum (IBC) und dem Medal Plaza. Der Grundstücksvertrag wurde im Sommer 2017 unterzeichnet, der Spatenstich erfolgte Mitte Oktober.

Der logistische Aufwand brach alle Rekorde: Mehr als 300 Tonnen Material wurden in 18 Containern nach Südkorea verschifft. Die Bauarbeiten – u. a. mit neun Vorarlberger Lehrlingen, bei Außentemperaturen von bis zu minus 21 Grad – nahmen fünf Wochen in Anspruch. ÖOC-Präsident Karl Stoss: „Oberstes Ziel ist es, unser Land und seine Produkte von der besten Seite zu präsentieren.“

Und das tat das Austria House 18 Tage lang und zählte dabei 12.000 Gäste. Die Olympia-Backstube powered by backaldrin – The Kornspitz Company sorgte täglich für frisches Brot (drei Tonnen) und Gebäck (120.000 Stück), das Seidl Catering-Team servierte 28.800 Mahlzeiten, darunter 5.400 Portionen Kaiserschmarren, 3.600 Wiener Schnitzel, 3.000 Brettljause und 1.200 Steaks.

„Wir gehörten einmal mehr zu den absoluten Hotspots, die Bilder unserer Medaillenfeiern und der Snow Volleyball Exhibition gingen um die Welt“, zog ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel mehr als zufrieden Bilanz.



In Tune with Austria: Florian Größwang (SalzburgerLand Tourismus), Franz Klammer, Petra Stolba (Österreich Werbung), Benjamin Raich, Florian Phleps (Tirol Werbung) und Christian Kresse (Kärnten Werbung)



Angeworfen im Austria House (v.l.): Benjamin Maier (Bob), Myong Kook Lee (Shin Chang), Michael Doppelmayr, Franz Dengg (Zillertaler Gletscherbahn), Stephanie Brunner (Ski Alpin) und Markus Walser (Silvrettaseilbahn)



Alt-Bundespräsident Heinz Fischer und Ex-UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon zu Gast im ORF Studio.



Große Bühne beim Opening: Peter Hartl (Saalbach 2023), Peter Mennel, Stephanie Brunner, Petra Stolba (Österreich Werbung), Franz Schröder (AußenwirtschaftsCenter Seoul), Wolfgang Mayer (backaldrin), Janine Flock und Michael Doppelmayr



Vorfriede aufs Austria House: Botschafter Michael Schwarzinger, Peter Mennel, Janine Flock, Petra Stolba, Karl Stoss, Stephanie Brunner, Benjamin Maier



Promis in der Fotobox: Franz Klammer und Benjamin Raich posieren für einen Schnappschuss.

AUSTRIA HOUSE OPENING

Die österreichische Fahne vor dem Austria House wurde einen Tag vor der Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Pyeongchang genau um 18:30 Uhr gehisst. ÖOC-Präsident Karl Stoss, Generalsekretär Peter Mennel, Österreich-Werbung-Geschäftsführerin Petra Stolba und eine Handvoll Olympia-AthletInnen formierten sich zum Gruppenfoto, ein weißes Eintrittsband wurde symbolisch durchgeschnitten. Die Vorfriede auf das große Sportereignis war beim Austria House Opening allgegenwärtig. „Der Enthusiasmus der Mitarbeiter ist vorbildlich, ihr Lächeln ansteckend“, bestätigte Peter Mennel, der dieses Haus als Olympia-Treffpunkt Nummer 1 konzipiert hat: 1.200 m² Raum, vollgepackt mit rot-weiß-roter Gastlichkeit. „Man trifft hier Sportler, die man sonst nur aus dem Fernsehen kennt“, betonte Petra Stolba. „Das Haus bietet alles, wofür unser Land berühmt ist: Gastfreundschaft, gutes Essen, alpines Ambiente!“

ÖSTERREICH ABEND

Als Premium-Partner des Austria House ist die Österreich Werbung, die dafür ein 500.000-Euro-Sonderbudget des Bundes erhalten hatte, mitverantwortlich für den perfekten „Österreich-Look“ des Hauses. „Die Winterspiele sind eine ausgezeichnete Auslage, um den Standort Österreich einem weltweiten Publikum zu präsentieren“, erklärte Petra Stolba, Geschäftsführerin der Österreich Werbung. Gemeinsam mit Kärnten Werbung, SalzburgerLand Tourismus und Tirol Werbung lud man 150 internationale Vertreter aus Wirtschaft, Tourismus, Politik, Sport und Journalismus zum Österreich-Abend. „Die Gelegenheit, unseren Gästen ‚live‘ ein Stück Österreich näherzubringen“, so Stolba, die mit ÖW-Markt-Manager von Südkorea, Michael Tauschmann, die Besucher begrüßte. Im Mittelpunkt des Abends stand Kulinarik und Musik: Neben dem Tyrol Music Project begeisterte Sängerin Christiane Schober mit Volksliedern und Klassik.



Nach der Medaillenübergabe führte Marcel Hirschers erster Weg in das randvolle Austria House.



IOC-Vizepräsident Juan Antonio Samaranch und seine Frau Bibi Salisachs.



Das Medieninteresse bei der Snow Volleyball Action war mit mehr als 45 Kamerateams enorm.



Volley-Stars am Ball: Vladimir Grbic (SRB), Giba Amauri de Godoy (BRA), Kim Yeon-koung (KOR), Florian Gosch, Emanuel Rego (BRA), Steffi Schwaiger, Nik Berger und Xue Chen (CHN)



Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel begrüßen die gut 200 internationalen Gäste.



Seine Hoheit, Fürst Albert II. von Monaco, kam zu einem Überraschungs-Kurzeinsatz am Snow-Volley-Feld.

GALA-ABEND DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

Es war ein denkwürdiger Abend, nicht nur, weil Marcel Hirscher sein erstes Olympia-Gold geholt hatte. Das Österreichische Olympische Comité lud zum „Abend der Nationalen Olympischen Komitees“, zu dem mehr als 200 Gäste kamen, darunter IOC-Vizepräsident Juan Antonio Samaranch, 20 IOC-Mitglieder, zahlreiche NOK-Präsidenten und IOC-Ehrenmitglieder. „Die Atmosphäre im Haus lebt von der Internationalität und davon, dass unsere Gäste die Top-Athleten aus nächster Nähe erleben“, betonte ÖOC-Präsident Karl Stoss. IOC-Vizepräsident Juan Antonio Samaranch meinte: „Dass nord- und südkoreanische Sportler unter gemeinsamer Flagge einmarschiert sind, war ein starkes Signal für die Kraft von Olympia.“ Der Spanier merkte außerdem an, „dass es höchste Zeit wäre, wieder Winterspiele in traditionellen Wintersporthochburgen zu veranstalten. Eine österreichische Bewerbung wäre mehr als willkommen. Go for it!“

SNOW VOLLEYBALL NIGHT DER CEV UND FIVB

Die Medienvertreter standen bei der Snow Volleyball Action vor dem Austria House Schlange. Alle wollten Olympiasieger wie Giba, Vladimir Grbic oder Emanuel sehen. NBC, der ORF und Radio Canada übertrugen live. Mehr als 45 Kamerteams stellten sich um Interviews mit den Legenden an. Österreichs Ex-Europameister Stefanie Schwaiger und Nik Berger waren am Court mit dabei. Fürst Albert II. von Monaco zeigte sich beim von ÖOC-Vorstandsmitglied Peter Kleinmann initiierten Event so motiviert, dass er beim Aufwärmen für ein paar Aufschläge mitmischte. Snow Volleyball gibt es seit 2008. Die erste EM wurde heuer Ende März in Salzburg ausgetragen. Nächstes Jahr soll es eine Welttour geben, im Jahr 2020 die erste WM. „Es war ein Fun Event“, zeigte sich Fürst Albert begeistert. Am Ende verlieh die US-Sport-Bibel Sports Illustrated dem Austria House, nicht zuletzt wegen dieser gelungenen Snow Volleyball Exhibition, die Goldmedaille für dessen Outdoor-Aktivitäten.



Anna-Maria Hochhauser mit Sportminister Heinz-Christian Strache, dem chinesischen Amtskollegen Gou Zhongwen, ÖOC-Präsident Karl Stoss, WKÖ-Vizepräsident Matthias Krenn, dem Außenhandelsdelegierten in China Martin Glatz und dem Leiter der Außenwirtschaft Austria Michael Otter auf der Austria-House-Bühne



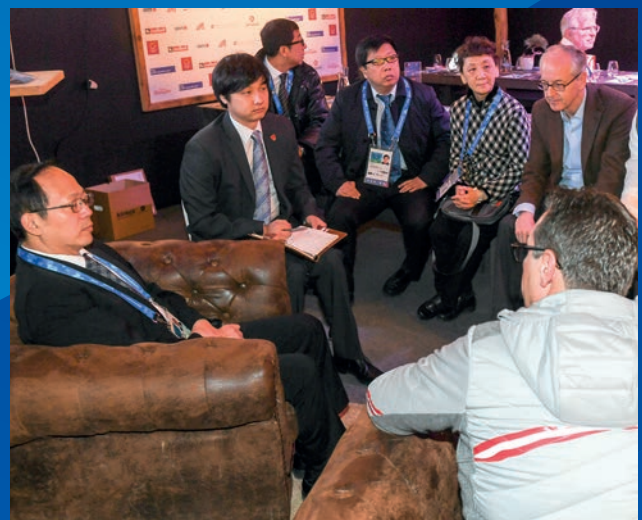
Marcel Hirscher zeigte im Austria House die letzten fehlenden goldenen Puzzle-Stücke seiner perfekten Karriere-Sammlung her.



Warben gemeinsam für die Austragung der FIS Alpin Ski-Weltmeisterschaft in Saalbach 2023: Salzburgs Landes-Skiverbands-Präsident Bartl Gensbichler, Bürgermeister der Gemeinde Saalbach-Hinterglemm Alois Hasenauer und Co.



ÖOC-Präsident Karl Stoss, ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel mit Ski-Ass Manuel Feller, Bartl Gensbichler und Alois Hasenauer



Winterspiele 2022 in Peking: Vizekanzler und Sportminister Strache mit dem chinesischen Ministerkollegen Gou Zhongwen

GALA-ABEND SAALBACH HINTERGLEMM

Saalbach, Kandidat für die FIS Ski-WM 2023, rührte in Pyeongchang die Werbetrommel und lud deshalb im Austria House zum Gala-Abend. 27 Jahre ist es her, dass die Alpine Ski-WM in Saalbach zu Gast war. „Ich war damals 17 und ging als Vorläuferin an den Start – mein erstes Rendezvous mit der großen Welt des Sports“, erinnerte sich die dreifache Olympia-Medaillengewinnerin und Saalbach-Botschafterin Alexandra Meissnitzer. „Für mich war es die erste Heim-WM als ÖSV-Präsident“, erzählte Peter Schröcksnadel. Der WM-Ort von 1991 bewirbt sich mit Courchevel Méribel um die WM 2023. *Anm.: Beim FIS-Kongress im Mai ging der WM-Zuschlag zwar mit einer knappen Mehrheit an Mitbewerber Courchevel-Méribel (FRA), doch das OK rund um Bürgermeister Alois Hasenauer macht mit dem bestehenden Konzept der kurzen Wege weiter und gab im Dezember die sehr aussichtsreiche Kandidatur für die WM 2025 bekannt.*

NETWORKING EVENT DER WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Die Außenwirtschaft Austria lud ins Austria House: Vormittags war eine chinesische Delegation mit Sportminister Gou Zhongwen und Zhou Ling, der Direktorin des Peking Organisationskomitees für die Winterspiele 2022, gekommen. Acht österreichische Firmen – u. a. Doppelmayr Seilbahnen und Axess – präsentierten den Olympia-Organisatoren ihr Wintersport-Know-how und verhandelten über Kooperationen. Abends lud die WKÖ zur „Networking Night“. Vizekanzler und Sportminister Heinz-Christian Strache, WKÖ-Vizepräsident Matthias Krenn, Generalsekretärin Anna-Maria Hochhauser, der Leiter der Außenwirtschaft, Michael Otter, und Wirtschaftsdelegierter Franz Schröder begrüßten 120 koreanische Unternehmer und Investoren. „Dieser Abend unterstreicht die guten Beziehungen beider Länder“, führte Hochhauser aus. Michael Otter betonte: „Österreich exportiert im Wert von einer Milliarde Euro nach Südkorea – das sichert gut 10.000 Arbeitsplätze.“



Münze-Österreich-Generaldirektor Gerhard Starsich (r.) und Münze-Österreich-Vorstandsdirektor Manfred Matzinger-Leopold (3. v. l.) mit ÖOC-Präsident Karl Stoss (l.) und den Ehrgästen der Münze Österreich



Wahl-Vorarbeiterin Jasmine Choi: Die Star-Flötistin gab zwei viel bejubelte Gastauftritte im Austria House.



Marianne Stöger und Margarethe Pissarek, zwei österreichische Ordensschwestern kümmerten sich jahrzehntelang um Lepra-Kranke in Korea. Ex-Premier Kim Hwang-sik kämpft um eine Friedensnobelpreis-Nominierung für die beiden.



Peter Mennel, Karl Stoss, Gouverneur Byeong-jong Park, Ex-Premier Kim Hwang-sik, Markus Prock, Gregor Schlierenzauer, Nationalratsabgeordneter Werner Amon, Nationalratsabgeordneter a.D. Andreas Karlsböck und Jong Bum Park (Youngsan Group)



Jong Bum Park, ÖOC-Präsident Karl Stoss, Ex-Premier Kim Hwang-sik, Byeong-jong Park und Priester Kim Yeon-Jun



Der Olympiasieger David Gleirscher mit seiner heiß erkämpften Goldmedaille

GALA-ABEND DER ÖSTERREICHISCH-KOREANISCHEN GESELLSCHAFT

Hunderte Südkoreaner unterstützten in Pyeongchang das Olympic Team Austria in 19 Bewerben mit Fahnen und Transparenten. Wie es dazu gekommen war? Jong Bum Park, Investor, lebt seit 20 Jahren in Wien. Er gründete nach der Olympia-Vergabe einen Fanklub, organisierte 1.200 Tickets und ließ Geschäftspartner, Freunde und Mitarbeiter nach Südkorea fliegen. Jong Bum Park und Werner Amon, Präsident der Österreichisch-Koreanischen Gesellschaft, luden im Austria House zum Gala-Abend. Ein Höhepunkt, neben den Lehar-, Verdi- und Schumann-Interpretationen koreanischer Sängerinnen und Sänger, war der Auftritt von Ex-Premier Kim Hwang-sik, der zwei Tirolerinnen würdigte. Die zwei Ordensschwestern Marianne Stöger und Margarethe Pissarek waren in den 1960er-Jahren auf eine Insel im Süden Koreas gezogen, um Lepra-Kranke zu pflegen. In Korea genießen die Frauen hohes Ansehen. Kim Hwang-sik kämpft um eine Friedensnobelpreis-Nominierung für die beiden.

GALA-ABEND DER MÜNZE ÖSTERREICH

„Go for Gold! Ein Slogan, der perfekt zu uns passt“, mit diesen Worten eröffnete Münze-Österreich-Generaldirektor Gerhard Starsich den Gala-Abend. 200 japanische und koreanische Gäste waren seiner Einladung ins Austria House gefolgt. Japan ist mit einem Umsatz von rund 200 Millionen Euro – hinter Deutschland – der erfolgreichste Exportmarkt für die Münze Österreich AG. „Der Erfolg in Japan hängt stark mit unserem japanischen Partner, der Firma Tanaka, zusammen“, betonte Starsich. „Und natürlich mit dem wirtschaftlichen Erfolg der Philharmoniker-Goldmünzen.“ Seit drei Jahren entwickeln sich diese Münzen auch in Korea zum Exportschlager. Olympiasieger David Gleirscher und seine Rodler-KollegInnen genossen den Münze-Abend als Ehrengäste. Alle rot-weiß-roten MedaillengewinnerInnen freuten sich auf die Wiener-Philharmoniker-Goldmünzen, die vom Österreichischen Olympischen Comité als Prämie im Wert von 11.000 bis 17.000 Euro ausgeschüttet wurden.



Prost auf Gold von Anna Gasser! Willy Grims (Erima), Freund und Partner Clemens Millauer, Michael Strugl (ÖÖ-LH Stv.) und Harald Deller (backaldrin) gratulieren.



Der Schwede Andre Myhrer, Anna Gasser und Michael Matt präsentieren ihre Medaillen.

OBERÖSTERREICH-ABEND

Das Sportland Oberösterreich und Oberösterreich Tourismus luden mit den Top-Partnern backaldrin – The Kornspitz Company und Erima zum Oberösterreich-Abend. „Wir sind stolz auf unsere Sportlerinnen und Sportler. Für uns ist die Internationalisierung in Wirtschaft und Sport unabdingbar“, betonte Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Strugl. Er begrüßte mit backaldrin-Geschäftsführer Harald Deller und Erima-Österreich-Geschäftsführer Willy Grims 250 Ehrengäste, darunter Österreichs Botschafter in Südkorea, Michael Schwarzingler, und Prinzessin Nora von und zu Liechtenstein. Mit Andrea Limbacher (Ski-cross), Vincent Kriechmayr (Ski Alpin), Markus Glück (Viererbob), Birgit Platzer (Rodeln), Michael Hayböck (Ski-springen), Victoria Hahn (Zweierbob), Clemens Millauer (Snowboard) und Jacqueline Seifriedsberger (Ski-springen) nahmen acht Oberösterreicher an den Spielen in Pyeongchang teil, Reinhold Schett (Snowboard) vertrat die oberösterreichischen Farben bei den Paralympics.

OLYMPISCHE SPIELE: 620 STUNDEN LIVE IM ORF

MILLIONENPUBLIKUM

Trotz Zeitverschiebung und Übertragungszeiten weit nach Mitternacht durfte sich der ORF während der Winterspiele in Pyeongchang über 5,3 Millionen Zuschauer freuen. Der Marktanteil lag bei beachtlichen 71 Prozent. Skeleton-Ass Janine Flock verbuchte mit 736.000 Zuschauern den absoluten Höchstwert. Auf den Plätzen zwei bzw. drei landeten die Skispringer (Großschanze/667.000) und Marcel Hirscher (Siegerehrung Riesentorlauf/636.000). Insgesamt 110 Personen waren für den ORF in Pyeongchang im Einsatz. Das Olympia-Studio mit Doppel-Olympiasieger Hirscher wurde von 533.000 Personen gesehen. Auch der ORF-Teletext hatte Hochkonjunktur, verzeichnete 1,2 Millionen Nutzer und 39,6 Millionen Seitenaufrufe.





DAS ÖSTERREICHISCHE OLYMPISCHE COMITÉ
DANKT SEINEN PARTNERN UND SUPPORTERN
FÜR DIE ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT!



PREMIUM-PARTNER	TOP-PARTNER				
					
					
SUPPORTER					
					
					
					
					

2018

27.02.2018

Herzlicher Empfang bei Minusgraden

Die Medaillenfeier der österreichischen Olympia-Mannschaft am Kapitelplatz in Salzburg war trotz Eiskälte (- 13 Grad) ein voller Erfolg. Vor Hunderten Fans wurden die Pyeongchang-Helden mit Philharmoniker-Goldmünzen geehrt – für Doppel-Olympiasieger Marcel Hirscher gab es Münzen im Wert von 34.000 Euro, David Gleirscher kassierte für Gold und Team-Bronze 28.000, Anna Gasser und Matthias Mayer jeweils 17.000 Euro. Drei Olympia-Medaillengewinner mussten sich entschuldigen: Michael Matt und Manuel Feller fehlten krankheitsbedingt, Katharina Liensberger startete im Europacup. Österreichs 105-köpfiges Olympia-Team eroberte in Pyeongchang 14 Medaillen – davon fünf Goldene, drei Silberne und sechs Bronzene – und insgesamt 51 Top-Ten-Plätze.



Vor Hunderten Fans wurden Österreichs Medaillengewinner mit Philharmoniker-Goldmünzen am Kapitelplatz in Salzburg geehrt.

22.03.2018

ÖOC unterstützt Graz 2026

Das ÖOC beschloss in der Vorstandssitzung in Wien einstimmig, die Bewerbung der Stadt Graz für die Olympischen Winterspiele 2026 grundsätzlich zu unterstützen. „Das ist ein wichtiger erster Schritt. Um mit dem IOC in die Vorbereitungsphase treten zu können, wird ein klares Bekenntnis der steirischen Landesregierung zur Machbarkeitsstudie bzw. zur definitiven Bewerbung erforderlich sein“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Wir begrüßen die Initiative. Jetzt gilt es die Rahmenbedingungen im Detail zu definieren“, bestätigte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

12.04.2018

80.000 Euro für heimische Talente



ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel bei der Spendenscheck-Übergabe mit Barbara Eichinger (Merkur Marketingdirektorin), Stephanie Schubert (Billa Marketingdirektorin) und Julian Probst (P&G Marketingleiter).

Das Österreichische Olympische Comité darf sich über einen Scheck in der Höhe von 80.000 Euro freuen. Konsumenten konnten mit dem Kauf von P&G-Markenprodukten wie Ariel®, Pampers®, Head & Shoulders®, Oral-B® oder Gillette® bei BILLA und MERKUR die Nachwuchsförderung des ÖOC unterstützen. Bettina Vogler-Trinkfass, Country Manager von P&G Österreich, bei der Scheckübergabe: „Ich freue mich sehr, dass wir die weltweite Partnerschaft von P&G mit dem Internationalen Olympischen Komitee mit unserer Spendenaktion auch in Österreich mit einer schönen Aktion umsetzen konnten. Die Spendensumme von 80.000 Euro für die Nachwuchsförderung des ÖOC ist ein toller Erfolg unserer Kooperation mit der REWE International AG. Besonders bedanke ich mich bei allen, die mit dem Kauf von P&G-Marken diese Aktion unterstützt haben.“ Dr. Peter Mennel, Generalsekretär des ÖOC, betonte die Bedeutung der Partnerschaft: „Partner wie P&G, die uns seit Jahren bei der gezielten Nachwuchsförderung unterstützen, sind für uns von enormer Bedeutung, um langfristig planen zu können. Mit der Aktion werden unter anderem sportmedizinische Untersuchungen für Nachwuchsathleten finanziert, die ohne P&G-Hilfe nicht möglich wären.“ Marcel Haraszi, Bereichsvorstand Vollsortiment Österreich der REWE International AG: „Es ist sehr erfreulich, dass wir mit unseren Handelsfirmen BILLA und MERKUR einen wichtigen Beitrag für die Jugendförderung des ÖOC leisten konnten. Wir haben mit Procter & Gamble einen zuverlässigen Partner, der dieses Commitment zu 100 Prozent mitträgt.“ Pro verkaufter

2018

Packung von P&G-Marken bei BILLA und MERKUR im Zeitraum vom 1. bis 25. Februar spendete P&G 0,10 Euro an Österreichs Olympia-NachwuchssportlerInnen. Mit der Spende soll das Potenzial von jungen Sportlern unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Behinderung gefördert und die zukünftigen Olympia-Hoffnungen in ihrer Entwicklung unterstützt werden.

23.04.2018

„Wir wollen Spiele mit Herz!“

Im Congress Graz wurde ein weiterer wichtiger Schritt für die Olympia-Bewerbung von Graz 2026 gesetzt. Rund 50 Vertreter der potenziellen Austragungsorte und Verantwortliche der Wintersport-Fachverbände trafen sich zu einem Arbeits- und Visions-Workshop. Die Schlüsselthemen: Was macht Olympische Spiele in Österreich einzigartig? Wo liegen die Stärken und Schwächen? Was braucht es, um eine seriöse und erfolgreiche Bewerbung abgeben zu können? Wo liegen die Grenzen der österreichischen Kandidatur? Die Zielsetzungen wurden klar definiert: 1. Information aller an der Erstellung der Bewerbungsunterlagen beteiligten Stakeholder-Gruppen über den aktuellen Status, 2. Entwicklung der Eckpfeiler einer gemeinsamen Vision für die Bewerbung, 3. Schaffung der Grundlagen für ein gemeinsames Kommunikationskonzept, 4. Vergemeinschaftung der Projektplanung für die Dialogphase mit dem Internationalen Olympischen Komitee, 5. Konkrete Arbeitsvereinbarungen für die kommenden Wochen und Definition der nächsten Schritte. Neben den Vertretern der potenziellen Austragungsorte und der Fachverbände arbeiteten auch Sportler wie die erfolgreichen Paralympics-Athleten Claudia Lösch und Markus Salcher sowie Olympia-Medaillengewinnerin Marion Kreiner und Skicrosserin Katrin Ofner mit. Das allein zeigt die Richtung der Bewerbung von Graz 2026 an: Der Sport und die AthletInnen stehen im Vordergrund!

09.05.2018

Arbeitstreffen der IOC-Delegation

Von 7. bis 9. Mai war eine siebenköpfige Delegation des Internationalen Olympischen Komitees zu Gast in Wien, Graz und Schladming. Markus Pichler, Geschäftsführer der Graz 2026 Wintersport GmbH: „Wir haben arbeitsintensive und äußerst aufschlussreiche drei Tage mit den Vertretern des IOC hinter uns. Die Meetings waren allesamt konstruktiv.

Von IOC-Seite ist der neue Kurs deutlich erkennbar.“ Um es an einem konkreten Beispiel zu erklären: Wo früher noch zwei Eishallen mit mindestens 12.000 Zuschauern notwendig waren, gibt es jetzt keine Vorschreibung in Bezug auf die Kapazität mehr. Maßvolles Planen steht im Vordergrund. Markus Pichler: „Die neue Norm des IOC bestärkt uns somit in unserer Vision. Das Meeting war für uns eine Art Startschuss, noch wartet aber viel Arbeit auf uns. Nächster Schritt ist die Fertigstellung der Machbarkeitsstudie.“

23.05.2018

Lukas Weißhaidinger „reloaded“



Diskus-Ass Lukas Weißhaidinger bat zum „Media Day“ – 5 Kamerteams und knapp 20 Medienvertreter kamen.

Der Erfolgsrun von Diskus-Ass Lukas Weißhaidinger hält an. „Derzeit bin ich in der Form meines Lebens“, betonte der Oberösterreicher beim „Media Day“ im BSFZ Südstadt. Das Saison-Ziel lautet, die Hochform auch bei den Diamond-League-Meetings in Rom und Paris bzw. bei der EM Anfang August im Berliner Olympiastadion auszuspielen. „Der Saisonstart war der Aufbruch in eine neue Dimension. Luki hat den Rekord von 2015 binnen weniger Wochen um 1,74 Meter pulverisiert. Eine Leistungssteigerung, die wir in dieser Form so schnell nicht für möglich gehalten haben“, betonte ÖLV-Sportdirektor und Coach Gregor Högler. Für Lukas Weißhaidinger hätte die Saison 2018 mit drei Siegen und drei neuen österreichischen Rekorden bei vier Freiluft-Starts kaum besser beginnen können. „Drei Jahre lang bin ich der alten Bestmarke nachgelaufen und nichts ist passiert. Jetzt klappt's gleich mehrmals innerhalb weniger Wochen“, strahlte der Oberösterreicher.

2018

12.06.2018

ÖOC zieht bei Hauptversammlung positive Bilanz

Die ÖOC-Hauptversammlung im Studio 44 in Wien stand im Zeichen von zwei Verabschiedungen: Vorstandsmitglied Mag. Anna-Maria Hochhauser, seit 15 Jahren WKÖ-Generalsekretärin, gab ihr Mandat an den designierten WKÖ-Nachfolger Karl-Heinz Kopf ab. Auch Univ.-Prof. Dr. Ernst Raas zog sich als Vorsitzender des medizinischen Beirats zurück. Der Tiroler hatte diese Funktion seit 2011 inne. Sein Nachfolger wird per Ende Juni gewählt. Die ÖOC-Athletenkommission präsentierte sich erstmals in neuer Zusammensetzung: Der mehrfache ÖLV-Rekordhalter Günther Weidlinger (u. a. 1.500 m, 5.000 m, 10.000 m, Halbmarathon, Marathon) löste Biathlon-Olympiadailengewinner Christoph Sumann als Vorsitzenden ab. Neu in der Kommission sind auch Stellvertreter Matthias Guggenberger (Skeleton), Bob-Pilotin Christina Hengster und Snowboarder Alexander Payer. ÖOC-Präsident Karl Stoss und -Generalsekretär Peter Mennel präsentierten u. a. folgende Themen: sportliche und organisatorische Bilanz Pyeongchang 2018, Erfolgswahlen vom Austria House 2018, neue Sponsor-Verträge (u.a. mit Doppelmayr, Toyota, Milka), die von 6. bis 18. Oktober in Buenos Aires (ARG) stattfindenden 3. Olympischen Jugend-Sommerspiele, die Arbeit der Olympiazentren und das Projekt „Graz 2026“. Das ÖOC bedankt sich bei den Österreichischen Lotterien für die kostenlose Zurverfügungstellung des Studio 44.



Bei der ÖOC-Hauptversammlung im Studio 44 der Österreichischen Lotterien wurde auch die neue Athletenkommission präsentiert.

15.06.2018

Olympiazentrum Oberösterreich eröffnet



In einem symbolischen Akt durchtrennen Landessportdirektor Gerhard Rumentshofer, ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber, Handbiker Walter Ablinger, Landeshauptmann Thomas Stelzer, Fechter Josef Mahringer, Kanutin Victoria Schwarz sowie Landeshauptmann-Stellvertreter und Sportreferent Michael Strugl das Eröffnungsband im neuen Olympiazentrum Oberösterreich.

Nach knapp zwei Jahren Bauzeit wurde das neue Olympiazentrum Oberösterreich mit Fechtzentrum auf der Linzer Gugl von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Sportreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Michael Strugl und dem Sportlichen Leiter des ÖOC, Olympiasieger Christoph Sieber, feierlich eröffnet. Bischofsvikar Monsignore Wilhelm Vieböck nahm die Einsegnung vor mehr als 300 Gästen vor. „Das Land Oberösterreich hat 9 Millionen Euro in den Ausbau investiert, damit unsere Sportler ausgezeichnete Betreuung und somit eine optimale Basis für zukünftige Erfolge haben“, betonten Landeshauptmann Stelzer und sein Stellvertreter Strugl. Das Olympiazentrum ist das Highlight der Investitions-Offensive des Landes OÖ in Top-Infrastruktur für den Spitzensport. Damit wurde eine weitere Maßnahme der „Sportstrategie Oberösterreich 2025“ realisiert. Freude über das moderne Gebäude, das von Architekt DI Albert Aflenzer geplant wurde, ist bei allen sehr groß, und auch die Festgäste zeigten sich bei den Führungen durch das neue Olympiazentrum Oberösterreich begeistert. Das OZ auf der Linzer Gugl ist eines von aktuell sechs Olympiazentren, die vom ÖOC zertifiziert sind. Basis jedes Olympiazentrums ist ein qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot in den sechs Kernaufgaben (Sportmedizin mit Leistungsdiagnostik, Sportwissenschaft & Biomechanik, Sportphysiotherapie & Massage, Sportpsychologie, Ernährungswissenschaft, Karriereplanung) für seine Athletinnen und Athleten. Der hohe

2018

internationale Standard wird durch Kooperationen mit dem ÖOC und strategischen Partnern aus dem Spitzensport, der Forschung (Universität Graz und Wien, Fachhochschulen) und der Wirtschaft sichergestellt.

19.06.2018

„Möchte Olympia-Wissen vertiefen!“

Die „Session for Young Participants“ ist jedes Jahr das Highlight im Veranstaltungskalender der Internationalen Olympischen Akademie (IOA) im griechischen Olympia. Rund 200 junge Erwachsene aus aller Welt treffen dabei zu einem zweiwöchigen Seminar-, Kultur- und Sportprogramm aufeinander und tauschen sich zu aktuellen Themen der Olympischen Bewegung aus. Für Österreich nahmen an der 58. Ausgabe der „Session for Young Participants“ Birgit Binderitsch und Niko Dittrich teil. Die Salzburgerin war bereits bei den Olympischen Jugend-Winterspielen (YOG) 2012 in Innsbruck als Volunteer dabei. Der Wiener Dittrich kommt aus einer Schwimmer-Familie. „Ich bin seit meiner Kindheit Olympia-Fan und freue mich, dass ich mein Wissen über die Olympische Bewegung vertiefen kann“, möchte Dittrich mitgestalten und den Spirit erleben. Die „Session for Young Participants“ widmete sich dem Thema: „Der Athlet/Die Athletin als Vorbild“ – und welche Herausforderungen für die Olympia-TeilnehmerInnen damit einhergehen.

21.06.2018

„Graz kann das, warum nicht?“

„Wir brauchen Öffentlichkeit, wir brauchen die Medien. Es freut mich, hier zu sein. Ich habe den Aufenthalt sehr genossen. Graz ist eine wunderbare Stadt, ich könnte mir sofort vorstellen, dort zu wohnen“, schwärmte IOC-Vizepräsident Juan Antonio Samaranch nach seinen Kurzbesuchen in Graz und Wien. „Es geht um Nachhaltigkeit für die Stadt – nicht nur für ein paar Wochen während der Olympischen Spiele, sondern darum, auf 25 bis 50 Jahre hinaus die Entwicklung zu planen. Olympia darf in keinem Fall mehr sein, als ein Katalysator, um den Fortschritt zu beschleunigen. Aber Olympia darf nie der Vorwand für große Investitionen sein. Wenn Graz eine Messehalle braucht, gut, wir könnten sie für die Spiele z. B. als Medienzentrum gut gebrauchen. Das mag stimmen, eines wird freilich nicht passieren: Das IOC entscheidet nicht, fordert auch nicht, was gebaut wird. Wir verlangen keine riskanten Budgets und überdimensionierte

Investitionen, das gehört der Vergangenheit an, wird definitiv nicht mehr passieren. Das wäre ein Rückschritt, da machen wir nicht mit!“, betonte der 58-jährige Spanier bei der Pressekonferenz in Graz. Juan Antonio Samaranch sprach weiters über Kostenreduktion („Olympia muss zur Stadt passen, nicht umgekehrt. Das meinen wir mit Flexibilität. Wir haben kein Problem mit kleineren Spielen. Und deshalb steht für mich fest: Warum soll das Graz nicht hinbringen?“), österreichische Wintersport-Tradition („Ja, es macht Sinn, wieder in die Alpen zurückzukehren, zu traditionellen Wintersport-Gebieten. Eine österreichische Bewerbung wäre für das IOC, für die Marke Olympia ein großer Gewinn“), verlorene Volksabstimmungen, schlechte Image-Werte („Ja, das schmerzt. Wir haben seit 2014 gut 60 Prozent der bis 2020 geplanten 40 Reformen umgesetzt. Das lässt sich konkret belegen“), Milliarden-Investitionen („Wer sagt, die Olympischen Winterspiele in Sotschi haben 51 Milliarden gekostet, der spricht die Unwahrheit, weil er Dinge miteinander vermischt. Das Organisations-Budget lag bei 2,5 Milliarden und brachte am Ende einen Gewinn“) und Olympische Werte („Österreich hat im Winter so viele internationale Helden hervorgebracht. Das brauche ich wohl einem Ski-Fan nicht zu erklären: Olympia bringt Vorbilder für unsere Jugend, ist der Schauplatz der besten Athleten der Welt. Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus aller Welt nehmen unter gleichen Bedingungen teil. Alles Dinge, die absolut positiv besetzt sind“).



IOC-Vizepräsident Juan Antonio Samaranch outete sich bei der ÖOC-Presskonferenz in Graz als Österreich-Fan.

2018

22.06.2018

Fit & gesund mit Toyota



Fitnessstipps von den Olympia-Sportlern Lukas Weißhaidinger und Bettina Plank gab es exklusiv im Toyota Plus Outlet Wien Nord.

Diskus-Rekordhalter Lukas Weißhaidinger und Karateka Bettina Plank gaben beim „Toyota Plus bleib fit & gesund“-Event im Toyota Plus Outlet Wien Nord Tipps in Sachen Fitness-Training und standen für Autogramme zur Verfügung. Die beiden Top-Athleten sind Teil des Olympic Team Austria supported by Toyota Frey Austria. „Dank Toyota Frey haben unsere Athleten jetzt maximale Mobilität“, betonte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Das konstante Streben nach Höchstleistungen ist in der Toyota-Firmenphilosophie fest verankert. Wir wollen mit der Kooperation die österreichischen Top-Athleten unterstützen“, meinte Dr. Friedrich Frey, CEO von Toyota Frey Austria.

28.06.2018

„Ohne großes Risiko machbar!“

Im Jänner 2018 wurde erstmals diskutiert, im März vom Grazer Gemeinderat der „Letter of Intent“ abgesegnet und ans Internationale Olympische Komitee (IOC) abgeschickt. Im Mai und Juni fanden die ersten Arbeitssitzungen mit dem IOC statt (in Graz/Wien und Lausanne), Ende Juni stand IOC-Vizepräsident Juan Antonio Samaranch Junior dem Grazer Gemeinderat Rede und Antwort. Nun wurde ein weiterer in Schritt Richtung möglicher Bewerbung von Graz für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 gesetzt: Die Machbarkeitsstudie wurde präsentiert. Knapp drei Monate wurde an der Studie gear-

beitet, unter anderem waren Institutionen wie Campus 02, Joanneum Research und die Technische Universität Graz an der Erstellung beteiligt, unterstützt von weiteren Experten aus dem Sport- und Eventmanagementbereich.

Die Studie hatte die Aufgabe, basierend auf den derzeitigen Rahmenbedingungen seitens des Internationalen Olympischen Comités (Stichwort „New Norm“) die Machbarkeit für die Durchführung der Winterspiele 2026 in der Host City Graz und den Partnerregionen zu prüfen.

Mehr als 100 Seiten umfasst die umfangreiche Studie über die Potenziale, Chancen und Risiken der Winterspiele 2026. „Ich danke den Studienautoren sehr herzlich und möchte ihnen ein großes Kompliment aussprechen. Innerhalb eines so kurzen Zeitraumes eine so professionelle Studie auszuarbeiten, zeigt einerseits die hohe Kompetenz der Institutionen und Personen, andererseits aber auch die Bedeutung, die Olympische und Paralympische Winterspiele für Graz, die Steiermark und Österreich hätten“, erklärt Markus Pichler, Geschäftsführer der Graz 2026 GmbH. Die wichtigsten Ergebnisse und Aussagen zusammengefasst:

- Olympische und Paralympische Winterspiele 2026 sind für Graz und die Partnerregionen absolut machbar, da zum größten Teil nicht nur auf bereits bestehende sportliche Infrastruktur zurückgegriffen werden kann, sondern auch enormes Know-how und großer Erfahrungsschatz von Vereinen und Verbänden vorhanden ist. Sowohl durch die bestehende Infrastruktur als auch durch die Kompetenz der ansässigen Vereine/Verbände können Kostenexplosionen wie bei Spielen in der Vergangenheit von Anfang an ausgeschlossen werden.
- Das Thema „Transport und Verkehr“ kann ohne kostenintensive Infrastrukturmaßnahmen und mit umfangreichen organisatorischen Vorbereitungen vergleichsweise sparsam kalkuliert werden.
- Realistisch ist ein Organisations-Budget von 1,137 Milliarden Euro, für das KEINE öffentlichen Gelder benötigt werden. Zusätzlich steht in diesem Fall noch eine Reserve von 100 Millionen Euro zur Verfügung. Nur im sogenannten „worst case“ wäre ein Zuschuss durch die öffentliche Hand in Höhe von 53 Millionen Euro notwendig. Dieser Zuschuss wäre aber als vertretbar anzusehen, wenn man die zusätzlichen Steuereinnahmen (plus 665 Millionen Euro – siehe weiter unten) in Betracht zieht.

2018

- Öffentliche Gelder müssten lediglich für Sicherheitsausgaben (hier zeichnet die Bundesregierung verantwortlich) bzw. für infrastrukturelle Maßnahmen in den Partnerregionen in die Hand genommen werden. Letztere müssen jedoch in naher Zukunft – unabhängig von den Olympischen und Paralympischen Spielen – sowie so gesetzt werden, um im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig bleiben zu können.
- Der heimische Wertschöpfungseffekt der Austragung der Spiele wird mit 1,67 Milliarden Euro berechnet, an zusätzlichen Steuern können rund 665 Millionen Euro generiert werden. Darin enthalten sind zusätzliche Umsatzsteuereinnahmen sowie lohnabhängige Steuereinnahmen der direkt und indirekt Beschäftigten.
- Zu den direkt Beschäftigten von rund 2.500 geplanten Vollzeitstellen lassen sich darüber hinaus auch noch rund 24.300 sogenannte Jahres-Vollzeitbeschäftigungsverhältnisse in zuliefernden Wirtschaftsbereichen erwarten.
- Gemäß Sportstättenkonzept können 1,5 Millionen Tickets verkauft werden.
- Von rund 1,28 Millionen olympiainduzierten Nächtigungen fallen rund 910.000 zusätzlich zum üblichen Tourismus an.
- Graz könnte mit seinen Partnerregionen in enger Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und nationalen Wintersportfachverbänden ein neues Modell für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele entwickeln und umsetzen. Wichtig ist dabei, dass ein derartiges Großprojekt nicht ausschließlich für die Dauer der Olympischen und Paralympischen Winterspiele geplant ist, sondern ein großes Potenzial für eine langfristige Regionalentwicklung und Umsetzung von Aufgabenstellungen auch auf Bundesebene darstellt.

Gerade der letzte Punkt ist es, der Markus Pichler ein besonderes Anliegen ist. Graz und die Steiermark befinden sich stets in einem internationalen Wettbewerb der Regionen. Mit derartigen Großereignissen wie Olympia und den Paralympics könnte die Host City ihren Bekanntheitsgrad erheblich steigern, Graz würde in einem Atemzug mit Olympia-Städten wie Tokio (2020), Peking (2022), Paris (2024) und Los Angeles (2028) genannt werden.

„Graz könnte sich somit auf der Weltkarte langfristig positionieren und einen unbezahlbaren Werbewert bekommen. Wir könnten speziell für unsere junge Generation eine Basis schaffen, von der sie über mehrere Jahrzehnte profitieren könnte“, so Pichler, der mit seinem Team in den nächsten Wochen ganz intensiv an der Vision für Olympia 2026 weiterarbeiten wird.

„Es geht um die Entwicklung von Plänen und Ideen. Über allem soll stehen, dass wir wieder mehr Menschen, besonders unsere Kinder, zum Sport bringen. Der Sport soll stärker in den Mittelpunkt unserer Gesellschaft gerückt werden. Wir wollen außerdem zeigen, wie weltoffen unser Land, in dem mehrere Kulturen und Religionen zusammenleben, ist.

Und natürlich soll Olympia als „Motor“ dienen: „Im Sog der Winterspiele lassen sich gesellschaftliche Herausforderungen und zukünftige Aufgaben wohl leichter umsetzen. Das Großereignis kann in diesem Land einen frischen Wind erzeugen, den es noch nie gegeben hat. Olympische und Paralympische Winterspiele sind mehr als drei Wochen Sport, sie sind eine Chance für die nachhaltige Entwicklung eines ganzen Landes.“

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel resümiert: „Aus Sicht des Österreichischen Olympischen Comités können wir der Studie nur Positives abgewinnen. Die finanziellen Annahmen sind absolut nachvollziehbar, realistisch und mit früheren Organisations-Budgets – z. B. jenem aus Vancouver 2010 – durchaus vergleichbar. Wichtigste Erkenntnis: Große Verluste wird es nicht geben, weil keine großen Investitionen erforderlich sind. Selbst wenn man in allen Bereichen vom Worst Case ausgeht, ist das Risiko überschaubar. Demgegenüber stehen viele positive Faktoren und Chancen für die Region. Graz, die Steiermark und Österreich würden von Olympischen Spielen nachhaltig – über Jahrzehnte hinaus – profitieren. Jetzt liegt es an der Politik, die Studie entsprechend zu bewerten.“



OLYMPIAZENTRUM

SIEBEN OLYMPIAZENTREN, EIN ZIEL

Die Olympiazentren Austria sind hierzulande die wichtigsten Betreuungseinrichtungen des Spitzen- und Nachwuchsleistungssports. Weil Spitzenathleten Spitzenbetreuung benötigen, um bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften mit den Weltbesten um Medaillen kämpfen zu können.

Sieben zertifizierte Olympiazentren bilden derzeit das österreichweite Netzwerk für die wissenschaftliche Betreuung des Spitzensports. Das Wir-Gefühl unserer Sportnation wird einerseits durch den engen Austausch von Expertenwissen gestärkt. Andererseits kommen die Fachverbände und deren Athletinnen und Athleten durch die partnerschaftliche Kooperation mit Bund, Ländern und Bundesfachverbänden in den Genuss länderübergreifender Betreuung.

Die Kernaufgaben dieser mit dem Olympia-Gütesiegel ausgezeichneten Zentren liegen in der Sportwissenschaft, -psychologie, -medizin, Leistungsdiagnostik, Physiotherapie, Ernährungswissenschaft und Karriereplanung.

Die Qualitätsstandards der Olympiazentren und die stetige Weiterentwicklung der Kompetenzen, in Verbindung mit den universitären Anbindungen, ermöglichen bereits dem Großteil der österreichischen Olympia-Athletinnen und -Athleten ein Umfeld, in dem ihre Anstrengungen in Erfolge, Verletzungen in „Comebacks“ und Forschung in Praxis verwandelt werden.

Auch durch die finanzielle Unterstützung des ÖOC waren bereits zahlreiche sportwissenschaftliche Projekte an den verschiedenen Zentren umsetzbar, deren Ergebnisse auch in Erfolgen bei Sportgroßveranstaltungen ersichtlich waren.



Mehr Infos finden Sie auf
olympiazentren.at



OLYMPIAZENTRUM VORARLBERG

125 Athletinnen und Athleten der Vorarlberger Einzelsportförderung werden derzeit betreut, Spitzensportteams erfahren Unterstützung auf Kooperationsbasis. Aktuell treibt das OZ das Forschungsprojekt „Belastungssteuerung und Regenerationsmanagement“ voran.

OLYMPIAZENTRUM CAMPUS SPORT TIROL INNSBRUCK

15 Sportfachverbände werden u. a. mit 500 Leistungstests, 1.098 Massagen bzw. Physiotherapien und 2.134 Einzeltrainings im Jahr betreut. Aktuell arbeitet das OZ an den Projekten „Wear2Win“, geschwindigkeitsbasiertem Krafttraining und Kaatu-„Blood Flow Restriction“.

OLYMPIAZENTRUM SALZBURG-RIF

Athletinnen und Athleten aus 25 Sportarten werden im OZ vom 36-köpfigen ExpertInnen-Team betreut. Das Projekt „Force-Velocity-Profilung“ intensiviert die sportwissenschaftliche Arbeit insbesondere mit Karate und Ringen.

OLYMPIAZENTRUM KÄRNTEN

Sportlerinnen und Sportler des OZ Kärnten-Kaders können das umfangreiche Betreuungsangebot der Olympic High Performance Unit nutzen. Aktuell wird das Projekt mit mobiler Spiro-Ergometrie-Technik vom ÖOC mitfinanziert, um eine Qualitätssteigerung der Arbeit, insbesondere mit Rudern und Kanuten zu ermöglichen.

OLYMPIAZENTRUM OBERÖSTERREICH

122 Sportlerinnen und Sportler vom Weltklasse- bis zum Nachwuchskader inklusive Paralympics-Kadern werden derzeit auf der Linzer Gugl betreut. Das Land OÖ investierte 9 Millionen Euro in den Ausbau des im Juni 2018 wiedereröffneten Olympiazentrums.

OLYMPIAZENTRUM NIEDERÖSTERREICH

Das OZ wurde am 17.12.2018 in St. Pölten vom ÖOC zertifiziert und ist mit 1.1.2019 als Olympiazentrum in Betrieb.

OLYMPIAZENTRUM WIEN-SCHMELZ

Athletinnen und Athleten aus 13 Sportfachverbänden werden vom ExpertInnen-Team auf der Wiener Schmelz betreut. Zuletzt wurde intensiv an einem „Biomarker“-Projekt für nicht-invasive Leistungsdiagnostik gearbeitet.



EIN VOLLER ERFOLG!

OLYMPIC DAY

Der „Olympic Day“ wird jedes Jahr am 23. Juni veranstaltet und erinnert an die Gründung des Internationalen Olympischen Komitees im Jahre 1894 in Paris durch den Franzosen Pierre De Coubertin. Zwei Jahre später fanden in Athen die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit statt.

„Dabei sein ist alles – das Wichtigste im Leben ist nicht der Triumph, sondern der sportliche Wettkampf an sich“, formulierte De Coubertin damals. Als olympisches Motto wurden drei Worte festgelegt: schneller, höher, stärker.

Jedes Jahr beteiligen sich mehr als 130 Länder – von Südafrika bis Norwegen, von Kanada bis Australien feiern Tausende Menschen die Olympischen Werte. Im Zentrum stehen dabei die Leitmotive „Move“ (Bewegen), „Learn“ (Lernen) und „Discover“ (Entdecken), die an diesem Tag den Herzschlag bestimmen.

Österreichs sechs Olympiazentren hielten anlässlich des „Olympia-Tages“ traditionell eine Reihe von Veranstaltungen ab – ein Überblick von West nach Ost.

OLYMPIAZENTRUM VORARLBERG

45 Kinder des Bewegungskindergartens Rickenbach in Wolfurt hatten an drei Bewegungsstationen viel Spaß. Betreut wurden sie dabei von Vorarlberger Spitzensportlern wie Elisabeth Kappaurer, Luca Hämmerle und Matthias Graf. Unterstützt wurde das Event auch von HLSZ-Kommandant Daniel Devigili und seinem Team. Zum Abschluss gab's für die begeistertesten Kids noch eine gesunde Jause im Bistro des Olympiazentrums.

OLYMPIAZENTRUM CAMPUS SPORT TIROL INNSBRUCK

Action, Action, Action – und volles Programm bekamen die 25 Schülerinnen und Schüler im Olympiazentrum in Innsbruck geboten. Nach einem Besuch im Labor mit den verschiedenen Testungen gab es einen Blick hinter die Kulissen des Olympiazentrums – Meet & Greet mit Athletinnen und Athleten inklusive. Nach einer gesunden Jause durften die Jugendlichen selbst ran – bei einem Modelltraining wurden die verschiedenen OZ-Angebote ausprobiert.



OLYMPIAZENTRUM SALZBURG-RIF

„Spitzensport-Training hautnah erleben“ versprach das Olympiazentrum in Salzburg-Rif – und rund 90 Schülerinnen und Schüler wollten sich das nicht entgehen lassen, konnten im Stationenbetrieb die praktische Anwendung wissenschaftlicher Methoden sehen und aktiv ausprobieren. Es wurde die Kraft in der Beinstreckmuskulatur gemessen, beim 60-m-Sprint die Bodenkontaktzeit überprüft oder der Nutzen einer Spiro-Ergometrie erklärt.

OLYMPIAZENTRUM KÄRNTEN

Unter dem Motto „Lernen von den Besten“ hatten 80 Schülerinnen und Schüler aus Klassen mit Sport-Schwerpunkt die Möglichkeit, sich mit Olympiasieger Matthias Mayer, Paralympics-Sieger Markus Salcher und den Olympia-Teilnehmern Vanessa Herzog und Marco Schwarz auszutauschen. Die Kärntner Wintersport-Stars sprachen über ihre Erfahrungen auf dem Weg zu den Spielen – danach gab es einen Workshop, bei dem gemeinsam trainiert und gesportelt wurde.

OLYMPIAZENTRUM OBERÖSTERREICH

Eine Woche nach der feierlichen Eröffnung des Olympiazentrums gehörte das Trainingszentrum auf der Gugl einen Vormittag lang mehr als 80 Schülerinnen und Schülern aus neun Sport-Schwerpunktschulen. Nach einem Olympia-Quiz durften die Kinder dort trainieren, wo sich die besten Athletinnen und Athleten des Landes auf ihre Wettkämpfe vorbereiten. Auf dem Programm standen Badminton, Fechten, Handball, Judo, Leichtathletik, Schwimmen und Tischtennis. Mit dabei waren auch Tischtennis-Ass Liu Jia, Schwimmerin Lena Kreundl sowie die Talente Paul Seyringer und Samuel Gaßner.

OLYMPIAZENTRUM WIEN-SCHMELZ

Sport trifft Schule. Und so kamen 30 Schülerinnen und Schüler auf die Schmelz, um die Angebote des jüngsten Olympiazentrums unter der Leitung von Olympia-Teilnehmerin Nina Dittrich zu testen. Im Anschluss präsentierten die Sportwissenschaftler die verschiedenen Forschungsmethodiken – zuerst in der Theorie, dann ging es in die Praxis, wo die Jugendlichen selbst die verschiedenen Testungen durchführen konnten. Als Erinnerung gab es eine Urkunde und Olympia-Goodies mit nach Hause.

2018

06.07.2018

Ende der Kandidatur-Gespräche

Das Österreichische Olympische Comité verabschiedet sich schweren Herzens von der Idee der Olympia-Bewerbung Graz 2026. Gemeinsam mit den Städten Graz und Schladming war man im März angetreten, „Winterspiele neu“ – ganz nach dem Muster der Agenda 2020 und der „New Norm“, d. h. ohne teure Neubauten und mit klar abgestecktem finanziellen Rahmen – organisieren zu wollen. Vor einer Woche wurde die Machbarkeitsstudie Graz 2026 vorgestellt. Der materielle und ideelle Nutzen für die Region wurde als mannigfaltig, das Durchführungsrisiko als absolut kalkulierbar bewertet. Das ÖOC muss aufgrund der derzeit herrschenden politischen Diskussionen aber mit großem Bedauern feststellen, dass ein klares politisches Bekenntnis bzw. eine entsprechende Unterstützung durch die steirische Landesregierung – vom ÖOC von Beginn an als obligatorisch erachtet – bis heute nicht erfolgt ist. Unter diesen Umständen ist ein Projekt dieser Dimension nicht umsetz- und international kaum vertretbar. Das ÖOC hat deshalb das Internationale Olympische Komitee davon in Kenntnis gesetzt, dass die laufenden Bewerbungs-Gespräche beendet werden, um keine weiteren Kosten zu verursachen. Bleibt zu hoffen, dass mit der Machbarkeitsstudie und den bereits geleisteten Organisationsarbeiten eine mögliche Basis für zukünftige Verhandlungen geschaffen wurde. An den Voraussetzungen, dass eine Wintersport-Nation wie Österreich nachhaltige Winterspiele zu organisieren vermag, hat sich aus ÖOC-Sicht jedenfalls nichts geändert. „Wir bedauern, unseren Top-Athleten und den Wintersport-Fans diese einmalige Chance – Olympische Spiele daheim – in naher Zukunft nicht ermöglichen zu können“, betonen ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

19.07.2018

Gleichberechtigung und mehr Medaillen bei Olympia

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) treibt die Gleichberechtigung weiter voran. Wie das Exekutivkomitee bei einer Sitzung in Lausanne beschloss, werden bei den Olympischen Spielen 2022 in Peking 45,44 Prozent der Teilnehmer weiblich sein. In Pyeongchang waren es 41,9 Prozent gewesen. Da die Gesamtteilnehmerzahl von rund 2.900 aber nicht erhöht wird, verlieren einige Traditionssportarten Quotenplätze. Laut IOC-Angaben werden es in den Ski-, Langlauf-, Freestyle- und Snowboard-Bewerben

insgesamt 41 Athleten weniger sein, im Biathlon 20, im Eisschnelllauf 26 und im Bobsport 4. Im Frauen-Eishockey kommen aufgrund von zwei zusätzlichen Teams 46 Spielerinnen dazu, im Curling vier. Erstmals olympisch wird der Skisprung-Mixed-Bewerb von der Normalschanze, der 2013 bei den nordischen Skiweltmeisterschaften seine Premiere gefeiert hatte. Ebenfalls den Sprung ins neue Programm haben Mixed-Bewerbe im Ski-Aerials, Snowboard-Cross und Short Track sowie Frauen-Monobob und Big-Air-Bewerbe für beide Geschlechter im Ski Freestyle geschafft. Statt bisher 102 werden 2022 109 Medaillensätze vergeben. Bei den Olympischen Sommerspielen vom 24. Juli bis 9. August 2020 in Tokio wird indes die Rekordzahl von 339 Medaillen in 33 Sportarten vergeben. 2016 in Rio de Janeiro gab es 306 Medaillen in 28 Sportarten zu gewinnen. Schon zwei Tage vor der Eröffnungsfeier beginnen die Vorrundenspiele im Fußball und Softball. Am ersten Wettkampftag wird in 21 Sportarten um Medaillen gekämpft. Dazu gehört auch das Straßenradrennen von Tokio bis zu den Ausläufern des Fudschijamas, dem höchsten Berg Japans. Das Programm der Tokio-Spiele enthält neue Sportarten bzw. -disziplinen, die mit Blick auf jüngere Generationen aufgenommen wurden. Dazu gehören Basketball 3x3 (3 gegen 3 Spieler), Skateboarden und Surfen. Der 1. August 2020 wird der Super-Samstag der Spiele mit 23 Sportarten werden. Der olympische Schlußtag beginnt mit dem Marathon der Männer auf dem Stadtkurs von Tokio.

23.07.2018

YOG-Training mit Olympia-Flair

75 Tage vor der Eröffnung der Olympischen Jugend-Sommerspiele in Buenos Aires kam es im ÖOC-Office in Wien zu einem hochkarätigen Workshop für die Young Change Makers aus Österreich, Deutschland und der Slowakei. Geleitet wurde das Training von der ehemaligen Ski-Rennläuferin Ana Jelusic. Die Kroatianerin war als Athletin selbst bei drei Olympischen Spielen (Salt Lake City 2002, Turin 2006 und Vancouver 2010) und bei den Jugend-Winterspielen 2012 in Innsbruck als Young Ambassador (heute Young Change Maker) im Einsatz. Die 31-Jährige kümmert sich heute für das Internationale Olympische Komitee vor allem um jene Themen, die Athletinnen und Athleten direkt betreffen – im Rahmen der YOG-Vorbereitungen leitet Jelusic das Outreach-Training für die Young Change Makers in Europa. Nach Athen und Prag führte sie ihre Mission nach Wien, wo mit Anna-Maria Pollany (AUT), Paulina Fritz

2018

(GER) und Alexandra Longová (SVK) drei der insgesamt 83 Young Change Makers für Buenos Aires geschult wurden. Die wichtigsten Programmpunkte neben der Vorstellung der YCM-Idee und den Aufgaben in Buenos Aires waren Teambuilding-Maßnahmen, Tests und Tipps, wie man das Meiste aus den Jugend-Sommerspielen für die Mannschaft und sich selbst herausholen kann. Anna-Maria Pollany absolviert seit Jahresbeginn monatlich Seminare im Web, in denen sie alles über die Youth Olympic Games und die Olympische Bewegung lernt. „Wir müssen außerdem jeden Monat eine Aufgabe erfüllen, um bestmöglich für unsere Aufgaben als YCM gewappnet zu sein.“ Ein Arbeitsplus gab es für die Niederösterreicherin beim Workshop. „Zwei meiner Vorschläge für Teambuilding-Spiele wurden ins Trainingsprogramm aufgenommen – und vielleicht setzen wir diese auch bei unserem Kick-off mit dem Youth Olympic Team Austria ein.“ Bevor sie Anfang September die österreichische Mannschaft kennenlernte, ging es aber für sie selbst noch um Edelmetall. Anfang August spielte Pollany mit dem rot-weiß-roten Dodgeball-Nationalteam in New York, genauer gesagt im legendären Madison Square Garden, um die WM-Medaillen.

01.08.2018

Karriere-Ende für Penz und Fischler

Die Olympia-Zweiten von Pyeongchang, Peter Penz und Georg Fischler, beendeten nach 15 Jahren im Eiskanal ihre Rodel-Karriere und wechseln die Seite. Fast die Hälfte ihrer bisherigen Lebensjahre haben Peter Penz (34) und Georg Fischler (33) gemeinsam auf einer Rodel gelegen, haben viel Geduld und Fleiß aufbringen müssen, um mit einem Happy End vom Schlitten steigen zu können. Nach dem Weltmeistertitel bei den Junioren wechselten die Tiroler 2004 in den Weltcup, wo sie im Windschatten der Doppel-Olympiasieger Andreas und Wolfgang Linger sukzessive an die Weltspitze herangeführt wurden. 2010 gelang in Park City der erste Weltcup-sieg, in der Saison darauf folgten der Heimsieg beim Weltcup-Auftakt in Igls, WM-Bronze in Altenberg (GER) und der EM-Titel in Paramonovo (RUS). Nach einer starken vorolympischen Saison und Rang 3 im Gesamt-Weltcup, zeigten Penz/Fischler auch im Olympia-Winter 2014 mit regelmäßigen Podestfahrten auf. Die Doppelsitzer reisten als Mitfavoriten nach Sotschi, wo sie am Weg zu Olympia-Bronze einen bitteren Bauchfleck fabrizierten und vom dritten auf den letzten Rang durchgereicht wurden. Eine brutal harte Erfahrung, die aber beide

die richtigen Schlüsse ziehen ließ. 2015 raste das Duo in Sigulda zum Vize-Weltmeistertitel, zwei Wochen später gelang in Sotschi dank EM-Silber die Aussöhnung mit der Olympiabahn. Im Jahr darauf polierte das Duo seine Medaillenbilanz mit EM-Bronze (Altenberg) und WM-Silber im Sprint (Königssee) weiter auf. Ende Dezember 2016 kam die Hiobsbotschaft: Bei Georg Fischler wurde bei einer Routineuntersuchung eine Herzmuskelentzündung diagnostiziert, die Heim-WM 2017 und sogar die Fortsetzung der Karriere wackelten plötzlich. Für den Thaurer Familienvater waren kurze Spaziergänge das Maximum an Belastung, ehe von den Ärzten nach drei Wochen Unsicherheit grünes Licht für den WM-Einsatz folgte. Aufgrund des Trainingsrückstands starteten die Lokalmatadore ohne Erwartungen in die Titelentscheidung, die mit der Silbermedaille im Sprint-Bewerb ein hollywoodreifes Ende nahm. Anschließend verschrieb sich Fischler viel Ruhe, einzig für die Olympiageneralprobe in Pyeongchang kehrte er zurück auf den Schlitten. Nach einem ruhigen Sommer und völlig genesen heimste das Duo im Olympiawinter 2018 einen Weltcup-sieg im Sprint (Lillehammer) und sechs weitere Podestplätze ein, ehe in Korea der Vorhang fiel. Der Rest ist Geschichte: erst die Silbermedaille im Doppelsitzer, dann die Bronzefahrt mit dem Team. Peter Penz wird dem Verband als Athletik-Trainer zu Verfügung stehen, Georg Fischler unterstützt den ÖRV in der Vorbereitung auf die kommende Saison und startet im Idealfall spätestens Ende des Jahres die Ausbildung bei der Polizei.



Karriere-Höhepunkt in Pyeongchang: Das Rodel-Duo Georg Fischler und Peter Penz mit ihrer langersehnten Olympia-Medaille

2018

09.08.2018

Rücktritt mit 23 Jahren



Olympia-Schwimmerin Lisa Zaiser musste aufgrund ihrer anhaltenden Lendenwirbelprobleme zurücktreten.

Lisa Zaiser gibt auf. Im Alter von nur 23 Jahren beendete die Schwimmerin ihre Karriere. „Wenn unzählige Therapien, Stunden bei diversen Ärzten, spezielle Trainingseinheiten, und ein Reha Aufenthalt nicht mehr helfen, dann ist es Zeit, einen Schlussstrich zu ziehen“, verkündete die Kärntnerin ihren Rücktritt. Zaiser laborierte seit längerem an Problemen im Lendenwirbelbereich und ist daher im Jänner aus einem Trainingscamp ausgestiegen. Nach einem folgenden Reha-Aufenthalt und Gesprächen mit Ärzten fasste die 72-fache österreichische Staatsmeisterin den Entschluss, die Laufbahn zu beenden. „Schmerzfrei zu sein und mich wieder normal im Alltag bewegen zu können war oberste Priorität. Leider fehlt dann noch ein großer Schritt, um wieder ohne Einschränkungen Leistungssport betreiben zu können. Das tägliche Training, die unzähligen Stunden im Wasser und in der Kraftkammer, die vielen Wettkämpfe quer über den Globus verlangen dem Körper alles ab“, so die zweifache Olympia-Teilnehmerin. „Das Herz sagt: weiterschwimmen, der Verstand leider: aufhören.“ Ihren größten Karriere-Erfolg feierte Zaiser 2014 bei der EM in Berlin, als sie sensationell Bronze holte.

09.08.2018

Abschied von der Eisfläche

Eiskunstläuferin Kerstin Frank verkündete ihren Rücktritt via Facebook. „Die schweren Verletzungen der letzten beiden Jahre beeinträchtigen mich immer noch und lassen

mich nicht auf dem Niveau trainieren, auf dem ich sein möchte“, postete die 29-jährige Olympia-Teilnehmerin. Die Wienerin wird ihrem Sport aber als Trainerin erhalten bleiben. Frank hatte bei einem Sturz beim Aufwärmen für die Tallinn Trophy eine Gehirnerschütterung erlitten, zu früher Wiedereinstieg ins Training hatte die erfolgreichste Eiskunstläuferin der letzten Jahre aber immer wieder zurückgeworfen. Frank war bei den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotschi am Start, wo sie Rang 26 belegte. Außerdem nahm sie an acht Weltmeisterschaften teil und gewann sechs Staatsmeistertitel.



Eiskunstläuferin Kerstin Frank gewann sechs Staatsmeistertitel und war bei den Olympischen Spielen in Sotschi 2014 am Start.

28.08.2018

„Olympic Coach“ ein voller Erfolg

Aus einem Pilot-Projekt wird eines mit Zukunft. Der Beratungslehrgang „Olympic Coach“ ging nach einer erfolgreichen ersten Auflage mit Sommersport-Betreuern im Zeitraum 2015 bis 2016 in die zweite Runde – diesmal mit einem Wintersport-Schwerpunkt am „Coach Support Center“ des Olympiazentrums Sportland OÖ. Beim „Olympic Coach“ handelt es sich um eine sportart- und funktionsübergreifende Weiterbildung für Spitzentrainerinnen und -trainer sowie High Potentials, also Nachwuchskräfte, die im österreichischen Spitzensport im Elite- oder Nachwuchsbereich tätig sind. „Im Mittelpunkt steht es, jene Fertigkeiten von Trainern auszubilden, die in der Betreuung bei Sport-Großveranstaltungen dominant sind und Athletinnen und Athleten dabei helfen, ihr Potenzial unter hohem Druck abrufen zu können“, erklärt Projektleiter und ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber die Inhalte der Aus- und Weiterbildung, die

2018

sich in vier Module gliedert und auf 16 TeilnehmerInnen beschränkt ist. Geleitet wurde der Lehrgang mit den Modulen „Persönlichkeitsentwicklung und Coaching-Philosophie“ sowie „Play to win – High Performance aus der Trainer- und Athletenperspektive“ wieder von den international anerkannten Experten MMag. Dr. Christian Uhl (Institute for Extraordinary Performance) und Mag. Stefan Rosenauer (Institut Kutschera), die den Beratungslehrgang entwickelt haben. „Durch die unterschiedlichen Ansätze der beiden Lehrenden ist eine ganzheitliche Behandlung der Thematik gewährleistet“, so Sieber weiter. Die Module 3 und 4 finden im Mai und Juni 2019 statt, sodass der gesamte Winter für die Praxis genutzt werden kann. Auf der Teilnehmerliste fanden sich ÖSV-Trainer aus den Sparten Skispringen, Nordische Kombination, Snowboarden oder Langlaufen, Coaches aus dem Eisschnell- und Eiskunstlauf sowie Trainer von den Olympiazentren. „Ich war positiv überrascht und beeindruckt, mit welcher einfachen Methoden man die verschiedenen Wirkungen erzielen kann. Man muss das Coaching leben, damit es wirken kann, aber wir haben sehr gute Werkzeuge mitbekommen“, freut sich Snowboard-Spartenleiter Christian Galler auf die Anwendung der neu gewonnenen Skills in der Praxis. Derweil arbeitet das Projekt-Team des Österreichischen Olympischen Comité unter der Führung von Projektleiter Christoph Sieber in Kooperation mit den sechs Olympiazentren an einem sportartenübergreifenden Kurskonzept und an der Ausweitung des „Olympic Coach“-Programms auf ganz Österreich. „Unsere Vision ist es, in Kooperation mit den Olympiazentren und dem Österreichischen Bundesnetzwerk Sportpsychologie so rasch wie möglich einen standardisierten Kurs anbieten zu können. Das Interesse ist groß, die Potenziale in diesem Bereich werden mehr und mehr erkannt, und wir sind überzeugt, dass der interdisziplinäre Austausch, der Netzwerkgedanke einen zusätzlichen Bonus bringt.“

28.08.2018

Partnerschaft mit Eisbär verlängert

Eisbär

Die Partnerschaft zwischen dem Österreichischen Olympischen Comité und Eisbär findet eine Fortsetzung. Das oberösterreichische Unternehmen bleibt bei olympischen Wintersportveranstaltungen offizieller Ausstatter in der Kategorie Kopfbedeckung für das Olympic Team Austria und die rot-weiß-roten Jugend-Olympiamannschaften. „Mit Eisbär haben wir ein starkes österreichisches Un-

ternehmen als Partner, das für Tradition und Innovation, für Qualität und Design steht. Gemeinsam konnten wir mit der Olympia-Kollektion für Pyeongchang neue Maßstäbe setzen. Unsere Athletinnen und Athleten waren begeistert, für die Fans im Austria House und in der Heimat waren die Eisbär-Mützen das Must-have. Diese Erfahrungen wollen wir nutzen, um die Kooperation in den nächsten Jahren auszuweiten“, freute sich ÖOC-Präsident Karl Stoss über die Vertragsverlängerung bis inklusive Peking 2022. Diese beinhaltet auch das Europäische Olympische Jugend-Festival 2019 in Sarajevo & Ost-Sarajevo (BIH), die Olympischen Jugend-Winterspiele 2020 in Lausanne (SUI) und die Europäischen Olympischen Jugend-Spiele 2021 in Vuokatti (FIN). Die Vielfalt der Mützen und Stirnbänder ist beim Olympic Team Austria sehr gut angekommen. In der Befragung der Team-Mitglieder in Pyeongchang bekam Eisbär die Goldmedaille für Design und Funktionalität. Auch war erstmals eine Olympia-Fan-Edition im Handel erhältlich. „Eisbär-Mützen sind mehr als ein Accessoire, wir setzen auf Funktionalität und Fun. Gut aussehen und sich gut fühlen. Mit dieser Kombination konnten wir punkten“, so Eisbär-Geschäftsführer Gerald Pötsch, dem auch die Unterstützung der Nachwuchshoffnungen ein wichtiges Anliegen ist. „Beim EYOF 2019 in Sarajevo wird es wieder ein eigenes Design für die jungen Sportler geben.“ ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel weiß um den Stellenwert des Unternehmens. „Schon Annemarie Moser-Pröll, Karl Schranz oder Franz Klammer haben Eisbär getragen – diese Tradition setzen wir mit Anna Gasser, Anna Veith, Marcel Hirscher und Co. fort. Vor allem freut es mich aber, dass auch die nächste Generation im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit Eisbär umfassend unterstützt wird.“



Eisbär-Geschäftsführer Gerald Pötsch setzt ebenfalls ganz stark auf den Nachwuchs – sehr zur Freude von ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.



Führten die ÖOC-Delegation an: ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel (rechts) und Chef de Mission Christoph Sieber.

TEAMBUILDING FÜR BUENOS AIRES

Das Kick-off für die Youth Olympic Games fand im JUFA-Hotel in Spital am Pyhrn statt. Auf die 41 AthletInnen des Youth Olympic Team Austria wartete ein abwechslungsreiches Programm.

Bei der Einkleidung erhielt jedes Team-Mitglied ein Ausstattungspaket mit 40 Einzelstücken von den ÖOC-Partnern Erima, Salomon, Edelsberger, Lenz, P&G, Peeroton und Rebel im Wert von 2.100 Euro. Nach der Begrüßung durch ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel standen ein YOG-Workshop von Chef de Mission Christoph Sieber, eine Medienschulung sowie ein Sportpsychologie-Vortrag auf dem Programm.

Danach gab es Teambuilding mit viel Outdoor-Action und den „Chat with Champions“ mit Olympiasiegerin Michaela Dorfmeister. Am zweiten Tag wurden in Workshops die Themen Motivation, Anti-Doping und Ernährung behandelt.



Wichtiger Programmpunkt: Teambuilding am Teich – gemeinsames Floßbauen. Sinn der Sache: Nur wer im Sport auf Teamwork setzt, wird auf Dauer Erfolg haben.



Beim YOG-Kick-off in Spital am Pyhrn standen neben der offiziellen Einkleidung diverse Workshops (über richtige Ernährung, Mentaltraining, Mediens Schulung, NADA-Anti-Doping) und Präsentationen auf dem Programm.

DER LOOK FÜR DAS YOUTH OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Die Einkleidung für das „Youth Olympic Team Austria“ fand im Rahmen des zweitägigen Kick-offs in Spital am Pyhrn statt. Rot-Weiß-Rot gab einmal mehr den Ton an, erstklassige Qualität ist Voraussetzung. Der „Buenos-Aires-Look“ umfasste 40 Einzelstücke im Wert von 2.100 Euro. Insgesamt sieben Firmen zeichneten für die Ausstattung verantwortlich:

- Erima stellte die funktionelle Trainings- und Sportbekleidung.
- Aus dem Hause Salomon kamen Lauf-, Freizeit- und Komfortschuhe, von Adelsberger die Freizeit-hosen.
- Lenz lieferte Lauf- und Kompressionssocken.
- P&G steuerte Kosmetik- und Hygieneprodukte bei.
- Peeroton unterstützte die ÖOC-Delegation mit sportgerechten isotonischen Getränken und Energieriegeln.
- Rebel sorgte mit Sonnenbrillen für den richtigen Durchblick.



2018

31.08.2018

Buenos Aires – Delegation und Kader

Youth Olympic Team Austria Kader

Breakdance (1): Anna Thurner (Kärnten); Fechten (1): Alexander Biro (Kärnten); Hockey – U18, Mädchen (9): Lena Buchta, Johanna Czech, Fiona Felber, Helene Herzog, Laura Kern, Isabella Klausbruckner (alle Wien), Sabrina Hruby, Michaela Streb (NÖ), Sophie Salat (lebt in München); Hockey – U18, Burschen (9): Florian Albrecht, Paul Drusany, Jan Grüner, Benjamin Kölbl, Yannick Matousek, Marcin Nyckowiak, Jakob Scherf, Maximilian Trnka, Nikolas Wellan (alle Wien); Judo (1): Daniel Leutgeb (OÖ); Leichtathletik (5): Ingeborg Grünwald (Salzburg), Leo Lasch, Johanna Plank, Paul Seyringer (OÖ), Lena Preßler (NÖ); Radsport (2): Laura Stigger (Tirol), Hannah Streicher (NÖ); Schießen (1): Stefan Wadlegger (Salzburg); Schwimmen (4): Simon Bucher (Tirol), Elena Guttman, Marlene Kahler (NÖ), Marvin Miglbauer (OÖ); Segeln (2): Laura Sophie Farese, Matthäus Zöchling (Burgenland); Sportklettern (3): Laura Lammer (Steiermark), Sandra Christine Lettner (OÖ), Nicolai Uznik (Kärnten); Tischtennis (1): Maciej Kolodziejczyk (NÖ); Turnen – Trampolin (1): Benny Wizani (Wien)

BetreuerInnen

Vasilica Iancu (Breakdance), Karl Robatsch (Fechten), Daniel Lamprecht (Golf), Tomasz Szmidt und Christoph Turek (Hockey Burschen), Heinz Klausbruckner und Robert Mayer (Hockey Mädchen), Ernst Hofer (Judo), Wolfgang Adler und Georg Werthner (Leichtathletik), Jakob Drok und Karl Hammerschmid (Radsport), Klaus Kirchner (Schießen), Balazs Fehervari (Schwimmen), Matthias Schmid (Segeln), Nicky de Leeuw (Sportklettern), Jaroslaw Franciszek Kolodziejczyk (Tischtennis), Wilfried Wöber (Trampolin)

ÖOC-Delegation

Dr. Karl Stoss (Präsident), Dr. Peter Mennel (Generalsekretär), Christoph Sieber (Chef de Mission), Florian Gosch (Marketing Leiter), Helena Rastl (Marketing), Ingemar Mayer (Deputy Chef de Mission), Anna-Maria Pollany (Young Change Maker), Kerstin Strubreiter (Games Preparation), Wolfgang Eichler (Leitung PR & Medienbetreuung), Stephan Schwabl (PR & Medienbetreuung), Philipp Sassmann und Christoph Fuchs-Grünbühel (Video), Christian Walgram (Fotograf GEPA pictures), Dr. Joachim Westmeier (Chef Medical Officer), Sandra Aigner, Thomas Hebenstreit und Barbara Vuturo (PhysiotherapeutInnen), Mag. Andrea Engleder (Sportpsychologin)

18.09.2018

Unkomplizierte Hilfe



Pyeongchang-Outfit für mehr als 100 Kinder (v. l.): ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, Erwin Roßmann (Leiter SOS-Kinderdorf Wien), Generaldirektor des Vienna Marriott Hotel Dieter Fenz und ÖOC-Marktingleiter Florian Gosch.

Die Sache hat Tradition. Allerdings war es umbaubedingt in diesem Jahr kein Frühjahrs-, sondern ein Herbstputz im SOS-Kinderdorf im 21. Wiener Gemeindebezirk. Rund 60 Mitarbeiter des Vienna Marriott Hotels rückten unter der Leitung von Generaldirektor Dieter Fenz aus, um Reinigungs- und Ausbesserungsarbeiten durchzuführen. Unterstützung bekam die „Putzbrigade“ dabei von einer siebenköpfigen Delegation des Österreichischen Olympischen Comité, die sich nicht lange bitten ließ, als der langjährige Partner anfragte. „Wir unterstützen diese Aktion gerne, Kindern zu helfen ist Ehrensache – und es hat richtig Spaß gemacht“, betonte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Die Tätigkeiten waren vielfältig: von Malerarbeiten in den Innenräumen, alltäglichen Haushaltsarbeiten wie Putzen und Wäsche waschen über Rasenmähen und Hecken-schneiden in den Gärten. Im Rahmen einer Spendenaktion übergab das ÖOC Bekleidung aus der Olympia-Kollektion von den Winterspielen 2018 in Pyeongchang an mehr als 100 Kinder. Schöner Abschluss für alle Beteiligten war das gemeinsame BBQ, bei dem noch einmal alle Helfer und Kinder zusammenkamen und sich nach getaner Arbeit die frisch zubereiteten Burger, Pommes und eine Auswahl an bunten Salaten schmecken ließen. Ganz besonders gut schmeckte den Kindern die Nachricht von ÖOC-Marktingleiter Florian Gosch: „Wir werden nächstes Jahr natürlich wiederkommen!“

2018

22.09.2018

Tag des Sports



Power-Trio am Tag des Sports: Doppel-Olympiasieger Marcel Hirscher, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Olympiasiegerin Anna Veith

Das Wetter hielt und Tausende von Fans, die am ÖOC-Stand auf Autogramme der ÖSV-Stars warteten, blieben vom Regen verschont. Der Großteil der BesucherInnen des Tags des Sports wurde trotz der immer länger werdenden Warteschlange am Ende mit Autogrammen und Selfies des Olympiasieger-Trios Anna Veith, Matthias Mayer und Marcel Hirscher belohnt. Insgesamt waren am 22. September 2018 zum 18. Tag des Sports 400.000 wetterfeste Menschen in den Wiener Prater gekommen, um Hunderte Sportstars zu treffen und selbst auf mehr als 100 Mitmachstationen aktiv zu werden. Der Tag des Sports wird vom Sportministerium gemeinsam mit der Bundes-Sportorganisation veranstaltet. 122 Sportverbände und Organisationen wie das ÖOC nutzen diesen Tag, um ihre Begeisterung für den Sport zu den Menschen zu bringen. Doppel-Olympiasieger und Weltcup-Dominator Marcel Hirscher betonte: „Der Tag des Sports ist für mich jedes Jahr ein Highlight, ein Super-Tag. Es ist schön, unsere Fans in Wien hautnah zu erleben. Ich bin jetzt schon das zehnte Mal hier, bin aber immer wieder über die Stimmung erstaunt!“ Weitere Sport-Asse am ÖOC-Stand: Kletter-Weltmeisterin Jessica Pilz, Olympia-Fünfte im Schießen Olivia Hofmann, Olympia-Fünfte im Kanu Viktoria Schwarz, Europameisterin und Olympia-Vierte im Skeleton Janine Flock, Eisschnelllauf-Europameisterin und Olympia-Vierte Vanessa Herzog, Beachvolleyball-Vize-Weltmeister Clemens Doppler/Alexander Horst, Biathlon-Europameister Felix Leitner, Rodel-Olympiasieger David Gleirscher, Peter Penz/Georg Fischler, Olympia-Zweite im Doppelsitzer, Madeleine Egle – mit Gleirscher, Penz/Fischler Olympia-Dritte

im Teambewerb, Lukas Klapfer, Olympia-Dritter 2018 in der Nordischen Kombination, Willi Denifl, Bernhard Gruber – Olympia-Bronzemedailengewinner im Teambewerb, gemeinsam mit Lukas Klapfer, die Silbermedailengewinner Ski Alpin-Teambewerb 2018 Katharina Gallhuber, Katharina Liensberger, Michael Matt, Marco Schwarz, Manuel Feller.

24.09.2018

Kooperation mit Innenministerium

ÖOC-Präsident Karl Stoss und Innenminister Herbert Kickl unterzeichneten in Wien einen Kooperationsvertrag zur verstärkten Zusammenarbeit. Zuletzt hatte es anlässlich der 23. Olympischen Winterspiele in Pyeongchang (KOR) eine gemeinsame Sicherheits-Task-Force unter der Leitung des Bundesministeriums für Inneres gegeben. „Die Sicherheit unserer Olympia-Delegationen zu garantieren, steht im Vordergrund. Aber es geht auch darum, auf allen Ebenen die Zusammenarbeit zu intensivieren. Das Innenministerium ist dabei ein zuverlässiger Partner“, betonte der Bundesminister. „Darüber hinaus geht es verstärkt darum, unseren Top-Athleten auch eine soziale Absicherung zu geben. Vor kurzem haben wir 25 neue Leistungssportler in den Polizeidienst aufgenommen.“ ÖOC-Präsident Karl Stoss erklärte: „Wie schnell heutzutage in der Politik Diskussionen eskalieren können, haben wir nicht zuletzt bei der Korea-Krise vor den Winterspielen gesehen. Es war sehr beruhigend zu wissen, für alle Notfälle gerüstet zu sein.“ Die wichtigsten Inhalte der Vereinbarung sind die Gewährleistung der Sicherheit der österreichischen Olympia-Delegationen und der Fans bei Veranstaltungen im In- bzw. Ausland, der gemeinsame Kampf gegen Doping, Wettbetrug und Korruption im Sport, die Förderung von Spitzensportlern während bzw. nach dem Ende ihrer Leistungssportkarriere, die Unterstützung bei der Organisation und Durchführung bei Sportveranstaltungen sowie die Entwicklung von ganzheitlichen, stellenübergreifenden Sicherheitskonzepten inklusive Präventions-Workshops. 2019 finden in Sarajevo und Baku Europäische Jugendspiele statt, in Minsk Europäische Spiele und in San Diego die Olympic Beach Games. 2020 stehen dann die Winter Youth Olympic Games in Lausanne beziehungsweise die Olympischen Sommerspiele in Tokio auf dem Programm.

2018

27.09.2018

Sportlicher Auto-Test



Karate-Ass Bettina Plank fliegt auf den neuen Toyota C-HR und in Richtung Olympische Spiele 2020 in Tokio.

Das war der sportlichste Auto-Test des Jahres! Bei den „Toyota Ambassador Weeks“ nahmen Österreichs erfolgreichste Sommersportler den neuen Toyota C-HR unter die Lupe, testeten das SUV-Coupé – zur Verfügung gestellt von Toyota Frey Austria – auf Herz und Nieren. Das belegen auch die Zahlen. In zwölf Wochen fuhren sechs Athleten des Österreichischen Olympischen Comités und des Österreichischen Paralympischen Committeees insgesamt 7.705 Kilometer durch Österreich und Europa. Den Anfang machte Diskus-Riese Lukas Weißhaidinger. „Es war Liebe auf den ersten Blick – das Design vom Toyota C-HR hat mich sofort überzeugt. Das steigert bei mir schon die Vorfreude auf den neuen Toyota RAV4 der fünften Generation.“ Auch Tischtennis-Ass Krisztian Gardos war gleich nach dem ersten Einsteigen überzeugt, gab dem kompakten Crossover die Goldmedaille. „Der Toyota C-HR vereint alle Attribute, die ich an der Platte brauche: Schnell, wendig und dank der Hybrid-Technologie sparsam im Verbrauch.“ Mobilität ist auch für Karateka Bettina Plank, die bei den Sommerspielen 2020 erstmals auf der Olympia-Matte stehen möchte, und die Rhythmische Gymnastin Nicol Ruprecht ein großes Thema. Plank: „Ich pendle viel zwischen meiner Wahlheimat Oberösterreich und meinem Daheim in Vorarlberg. Da ist der Support durch das ÖOC und seinen Mobilitätspartner Toyota Frey Austria einfach top.“ Der Toyota C-HR sorgte bei der Medaillenhoffnung für Tokio für Begeisterung. „Der Toyota C-HR passt zu meinem Sport Karate – er ist athletisch, dynamisch und hat – wie jeder gute Karateka –

einen enormen Vorwärtsdrang.“ Auch Ruprecht sammelte viele Kilometer im neuen Toyota C-HR und ist für den Support durch das ÖOC und Toyota Frey Austria sehr dankbar. „Als gebürtige Tirolerin, die in Niederösterreich lebt und in Wien trainiert, macht mir diese Unterstützung den Weg zu meinen zweiten Olympischen Spielen echt leichter.“ Den Abschluss der „Toyota C-HR Ambassador Weeks“ bildete Kanutin Corinna Kuhnle. „Man hat sofort gemerkt, dass die Ingenieure, die den Toyota C-HR entwickelt haben, Benzin im Blut hatten. Die Beschleunigung hat mich ebenso überzeugt wie das athletische Design.“ Toyota ist seit 2017 offizieller Mobilitätspartner des Österreichischen Olympischen Comités und des Österreichischen Paralympischen Committeees. Der japanische Automobilhersteller ist bis mindestens 2024 exklusiver Mobilitätspartner des Internationalen Olympischen Komitees.

28.09.2018

Markus Schairer hört auf



Snowboard-Crosser Markus Schairer bei der Pressekonferenz nach dem schweren Unfall bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang

Etwas mehr als sieben Monate nach seinem schweren Sturz bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang hat Snowboard-Crosser Markus Schairer seinen Rücktritt vom aktiven Sport erklärt. Der Vorarlberger hatte bei dem schlimm aussehenden Unfall einen Halswirbelbruch erlitten, der zum Glück keine bleibenden Schäden zur Folge hatte. Unmittelbar nach der Rückkehr Schairers aus Südkorea wurde der gebrochene fünfte Halswirbel bei einer Operation im LKH Feldkirch mit einer Platte stabilisiert. „Der dreimonatige Heilungsprozess nach der Operation ist sehr gut verlaufen, aber

2018

mit dem Anstieg der Trainingsbelastung musste ich erkennen, dass die Regeneration viel mehr Zeit in Anspruch nimmt als vor dem Sturz. Auch wenn es mir extrem schwerfällt, muss ich akzeptieren, dass der Zeitpunkt gekommen ist, um meine Karriere zu beenden“, erklärte Schairer, der über ein Jahrzehnt zur absoluten Weltelite im Snowboard-Cross gezählt hat. 2008/09 gewann der Montafoner den SBX-Gesamtweltcup und raste zudem in dieser Saison in Gangwon (KOR) zu WM-Gold. Im Jänner 2013 holte er sich im kanadischen Stoneham mit Silber seine zweite WM-Medaille. Dazu stehen im Weltcup vier Siege im Einzel, ein Triumph im Team zusammen mit seinem Vorarlberger Landsmann Alessandro Hämmerle sowie zwölf weitere Podestplätze (acht im Einzel, vier im Team) für Schairer zu Buche.

02.10.2018

Youth Olympic Team durch Sportminister verabschiedet



Novum in der ÖOC-Geschichte: Der Sportminister verabschiedet erstmals auch eine Olympische Jugendmannschaft.

Österreichs 41-köpfiges Athletenteam für die Olympischen Jugendspiele in Buenos Aires flog am Dienstagabend von Schwechat ab. 4.012 Nachwuchs-Athletinnen und Athleten im Alter zwischen 15 und 18 Jahren aus 206 Nationen haben für die Jugendspiele in der argentinischen Hauptstadt (6.–18. Oktober) genannt. Vizekanzler und Sportminister Heinz-Christian Strache nahm die Verabschiedung persönlich vor – ein Novum in der ÖOC-Geschichte. „Was bei Olympischen Spielen üblich ist, sollte auch für unsere besten Nachwuchs-Athleten gelten. Deshalb war es für mich klar, dass ich euch vor der Abreise treffen und verabschieden will. Ihr seid unsere sportliche Zukunft, habt jetzt die Gelegenheit, für künftige Olympia-Teilnahmen wich-

tige Erfahrungen zu sammeln“, betonte der Sportminister. Christoph Sieber, Chef de Mission der ÖOC-Delegation, Surf-Olympiasieger 2000 in Sydney, ergänzte: „Je früher ihr die Weichen für eine sportliche Zukunft legt, desto besser. Wir gehen davon aus, dass wir viele von euch bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio oder 2024 in Paris wiedersehen werden!“

05.10.2018

IOC-Award für Austro-Trainer

Große Ehre für Andreas Schmid. Der österreichische Skeleton-Trainer wurde in Buenos Aires im Rahmen der IOC Award Ceremony mit dem „Coaches Lifetime Achievements Award“ ausgezeichnet. Für diese Kategorie gab es insgesamt 98 Nominierungen aus 38 Ländern, eingereicht von Nationalen Olympischen Komitees, Internationalen Verbänden, Mitgliedern der Athleten-Kommission und IOC-Mitgliedern. Schmid wurde ausgewählt, weil er seine Athletinnen und Athleten mit Passion und Hingabe auf die Olympischen Spiele vorbereitet – und das mit Erfolg. Bei den letzten fünf Winterspielen seit Salt Lake City 2002 konnten zehn SportlerInnen unter „Coach Andi“, der für das britische Team arbeitet, Medaillen gewinnen. Bei den Damen ging der Titel an die ungarische Kanu-Trainerin Katalin Rozsnyó. Außerdem wurden sechs Städte – Buenos Aires (ARG), Hamburg (GER), Lillehammer (NOR), Liverpool (GBR), Ljubljana (SLO) und Richmond (CAN) – für ihr Engagement für mehr Bewegung und Sport mit dem Prädikat „Global Active City“ geehrt.



Obere Reihe: Ingeborg Grünwald (Leichtathletik), Daniel Leutgeb (Judo), Benny Wizani (Trampolin), Sandra Lettner (Klettern), Laura Stigger (Rad), Emma Spitz (Golf)
 Untere Reihe: Hannah Streicher (Rad), Anna Thurner (Breakdance), Laura Lammer (Klettern) und Marlene Kahler (im Kreis, Schwimmen)

BUENOS AIRES 2018 ELF MEDAILLEN FÜR DIE STARS VON MORGEN



Einen Tango in Rot-Weiß-Rot erlebten die Olympischen Jugend-Sommerspiele in Argentinien. Die Olympia-Stars der Zukunft begeisterten mit tollen Leistungen. Elf Medaillen und 23 Top-Ten-Platzierungen sind mehr als ein Versprechen – und der Beweis, dass Österreich auch im Sommersport mehr als konkurrenzfähig ist.

Österreich jubelte bei den dritten Olympischen Jugend-Sommerspielen in Buenos Aires über elf Medaillen – eine in Gold, eine in Silber und neun in Bronze. Es waren damit die sportlich erfolgreichsten Sommer-YOG aller Zeiten für das Youth Olympic Team Austria. An emo-

tionellen Höhepunkten mangelte es den 21 Mädchen und 20 Burschen nicht. Auf den folgenden Seiten erzählen wir die Geschichten hinter der Erfolgsbilanz und blicken noch einmal auf elf spannende Wettkampftage zwischen Eröffnungs- und Schlussfeier zurück.

Apropos Eröffnungsfeier. Die fand im Stadtzentrum von Buenos Aires statt, und dort war der 67 Meter hohe Obelisk als „vertical stage“, also vertikale Bühne, auf der auch ein Fahnenträger abgeseilt wurde (siehe großes Foto links), Teil der spektakulären Auftakt-Show.

DANK AN DIE SPORTFACHVERBÄNDE

41 junge Sportlerinnen und Sportler durfte das Österreichische Olympische Comité zu den dritten Olympischen Jugend-Sommerspielen nach Buenos Aires entsenden. Diese 21 Mädchen und 20 Burschen kamen aus 13 heimischen Sportfachverbänden und gaben mit ihren herausragenden Leistungen ein Versprechen für die Zukunft ab. Elf Medaillen (eine in Gold, eine in Silber, neun in Bronze) und 23 Top-Ten-Platzierungen sprechen eine deutliche Sprache. Die Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden war höchst professionell und basierte auf gegenseitiger Wertschätzung. Dieser Spirit übertrug sich auf das gesamte Youth Olympic Team Austria und machte es nicht zuletzt deshalb zum sportlich erfolgreichsten in der noch jungen Geschichte der Youth Olympic Games. Wir sagen DANKE und freuen uns auf mehr!



**BUENOS
AIRES
2018**





Degen-Fechter Alexander Biro unterlag seinem Angstgegner, dem italienischen Weltmeister Davide di Veroli mehr als knapp.

BUENOS AIRES 2018 IM TAGESÜBERBLICK

SAMSTAG, 6. OKTOBER

250.000 Fans bei Eröffnungsfeier

Samstag, 21:15 Uhr Ortszeit: Die dritten Olympischen Jugendspiele in Buenos Aires wurden von Gerardo Werthein, Chef des Organisationskomitees, und IOC-Präsident Thomas Bach eröffnet. 40 Jahre nach der Fußball-WM 1978 blickte die Sportwelt wieder nach Südamerika. Unter dem Motto „Feel the Future“ kämpften 4.012 Talente zwischen 15 und 18 Jahren (erstmalig gleich viele Mädchen wie Burschen) aus 206 Nationen in 32 Sportarten um Medaillen.

„Heute ist für uns ein Traum wahr geworden. Erstmals in der Geschichte des IOC findet eine Eröffnungsfeier nicht im Stadion, sondern im Stadtzentrum von Buenos Aires statt. 8.000 Freiwillige haben für diesen Tag gekämpft, jetzt dürfen wir diesen Moment mit mehr als 250.000 Besuchern genießen“, sagte OK-Chef Werthein bei seiner Eröffnungsrede auf der Avenida 9 de Julio enthusiastisch.

21 Athletinnen und 20 Athleten in 13 Disziplinen entsandte das ÖOC nach Buenos Aires. Rad- und Mountainbike-Junioren-Weltmeisterin Laura Stigger trug Österreichs Fahne bei der Eröffnungsfeier: „Ich war so nervös wie noch vor keinem meiner Rennen. Es war ein super-cooles Erlebnis!“

SONNTAG, 7. OKTOBER

Auftakt nach Maß: Bronze für Leutgeb

Am ersten Wettkampftag gab es gleich die erste Medaille für das Youth Olympic Team Austria! Judoka Daniel Leutgeb gewann in der Klasse bis 55 Kilogramm die Bronzemedaille. Um 15:11 Uhr Ortszeit jubelte der 17-Jährige im Youth Olympic Centre im Kampf um Platz drei gegen Ariel Shulman aus Israel über einen Sieg mit Ippon. „Es war einfach nur geil – der Kampf, die Stimmung in der Halle und die Medaille“, sagte der Oberösterreicher, der 2018 in Sarajevo Junioren-EM-Bronze geholt hatte.

Leutgeb, der seine einzige Niederlage im Halbfinale gegen Artsiom Kolasau, den späteren Sieger, hinnehmen musste, steckte sich nach der Siegerehrung neue Ziele: „Ich möchte auch bei den Großen eine Olympia-Medaille gewinnen! Tokio 2020 wird sich nicht ausgeben, aber vier Jahre später in Paris will ich unbedingt dabei sein.“

MONTAG, 8. OKTOBER

Geplatzte Medaillenträume

Kletterer Nicolai Uznik wurde am zweiten Wettkampftag im Kombinationsbewerb der Youth Olympic Games in Buenos Aires in den Disziplinen Speed und Bouldern unter Wert geschlagen – was am Ende Rang 15 bedeutete. Ös-



Radfahrerin Laura Stigger trug Österreichs Fahne bei der Eröffnung der Olympischen Jugendspiele in Buenos Aires.

terreichs Tischtennis-Hoffnung Maciej Koldziejczyk (17) musste sich im dritten Vorrunden-Spiel dem Chilenen Nicolas Burgos mit 0:4 (7:11, 7:11, 10:12, 9:11) geschlagen geben. Dabei hätte schon ein Satzgewinn zum Aufstieg in die K.o.-Phase gereicht.

Pech hatte auch Degen-Fechter Alexander Biro. Er belegte den fünften Rang, musste sich im Viertelfinale seinem Angstgegner, U-17-Weltmeister Davide di Veroli (ITA), einmal mehr knapp mit 13:15 geschlagen geben.

DIENSTAG, 9. OKTOBER
Triplepack für Österreich

Nach Starkregen in der Nacht auf Dienstag regnete es am dritten Wettkampftag in Buenos Aires gleich drei Medaillen für das österreichische Team.

Die 17-jährige Oberösterreicherin Sandra Lettner eroberte nach einem Final-Krimi gegen die Slowenin Vita Lukan Kombinations-Gold im Klettern. Beide Athletinnen erreichten in der 15-Meter-Vorstiegswand das Top, die Zeit musste schlussendlich entscheiden, dann die Gesamtpunktzahl – und schließlich die besseren Einzelplatzierungen in den drei Disziplinen (Speed, Bouldern, Lead). Nur weni-



Technik schlägt Kraft: Der Judo-ka Daniel Leutgeb marschierte bei den YOG in den Bronze-Kampf und gewann.

**BUENOS
AIRES
2018**





Die Kletter-Girls Sandra Lettner und Laura Lammer gewannen bei der olympischen Kombi-Premiere Gold und Bronze.



ge Minuten später jubelte Österreich über die zweite Kletter-Medaille – Laura Lammer gewann Bronze!

Auch in der bis auf den letzten Platz besetzten Schwimmhalle im Youth Olympic Park gab es Grund zur Freude. Schwimmerin Marlene Kahler eroberte Bronze über 800 m Freistil. Die 17-Jährige gewann damit das insgesamt vierte Edelmetall für die rot-weiß-roten Talente. Dass Kahler den angestrebten Rekord (Anm.: 8:36,40 Min.) um 17 Hundertstel verpasst hatte, war Nebensache. „Die Medaille überstrahlt alles, den Rekord hole ich mir bei der Kurzbahn-EM im Dezember!“, formulierte das OSV-Talent noch in der Mixed-Zone die nächsten Ziele.

MITTWOCH, 10. OKTOBER

Edelmetall Nummer fünf und sechs

Für die fünfte rot-weiß-rote Medaille sorgte am vierten Wettkampftag der Youth Olympic Games in Buenos Aires erneut Judoka Daniel Leutgeb. Der Bronzemedailengewinner im Einzel setzte sich im Judo-Mixed-Teambewerb mit dem Team London mit 4:3 gegen das Team Moskau durch und trug mit seinem Ippon-Sieg über Temuujin Ganburged (MGL) wesentlich zum Erfolg bei. Der 17-jährige Oberösterreicher meinte: „Ich habe mich gut verkauft, aber natürlich hätte ich nach der Bronzemedaille im Einzel diesmal lieber eine andere Medaillenfarbe gewonnen.“

Ein Happy End gab es für Golferin Emma Spitz, die nach einem Nervenkrampf über die Bronzemedaille jubeln durfte. Auf dem Weg zum Edelmetall erlebte die 18-Jährige im Hurlingham Club ein Wechselbad der Gefühle. Stotterstart mit zwei Mal Bogey auf den ersten beiden Löchern, dann

fand die Siegerin der Girls British Open Amateur Championship 2018 jedoch zu ihrem Spiel und in die Erfolgsspur. Vor dem 18. Loch lag die Niederösterreicherin sogar auf Silberkurs. Beim letzten Putt stoppte der Ball einen Zentimeter vor dem Loch. „Das war ärgerlich, aber ich habe mich sofort wieder fokussiert und den Flow mitgenommen.“ Denn statt der Medal Ceremony ging es – begleitet von ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Sportdirektor Christoph Sieber – ins Stechen. Dort bewies Spitz im Duell mit Alessia Nobilio (ITA) und Yuka Saso (PHI) Nervenstärke und holte Bronze.

DONNERSTAG, 11. OKTOBER

B-Girl Ella rockt bei YOG-Premiere

Anna Thurner alias Ella oder B-Girl Ella, wie es im Breakdance korrekt heißt, belegte am fünften Wettkampftag mit ihrem russischen Partner Bumblebee im YOG-Mixed-Teambewerb den dritten Rang. Der Sieg ging an B4 (VIE) und Shigekix (JPN).

Dabei stand der Auftritt von Anna Thurner unter keinem guten Stern. „Vor dem Einzel bin ich umgeknickt und habe mich am Knöchel verletzt.“ Dennoch wurde Ella in der Qualifikation für den Mixed-Bewerb gemeinsam mit Partner Bumblebee vor den Augen von IOC-Präsident Thomas Bach starke Fünfte. In der Runde der Top 8, die um die Medaillen kämpften, legte das österreichisch-russische Duo noch zu und holte schlussendlich Bronze.

Der Salzburger Schütze Stefan Wadlegger, mit dem Luftgewehr im Einzel Siebenter, musste sich im Mixed-Teambewerb mit seiner mexikanischen Partnerin Gabriela Mar-



B-Girl Ella (Anna Thurner) holte gemeinsam mit Partner Bumblebee YOG-Bronze im Mixed-Teambewerb.

Bronze mit Extraloch – die Golferin Emma Spitz verpasste Silber um einen Zentimeter und bewies im Stechen um die Medaillen Nervenstärke.

tinez Lopez mit dem vierten Rang zufriedengeben. Das Duo verlor im Halbfinale gegen Dereviagina (RUS)/Ramirez (MEX) mit 8:10 und musste sich danach auch im Duell um Platz drei der Paarung Kemppe (FIN)/Firmapaz (ARG) 7:10 geschlagen geben.

FREITAG, 12. OKTOBER **Hockey-Teams ohne Glück**

Die Sensation war zum Greifen nahe! Österreichs Hockey-Mädchen forderten im YOG-Viertelfinale China voll, zwangen die Medaillenanwärterinnen aus dem Reich der Mitte ins Penaltyschießen – und auch dort ging es in die Verlängerung. Nach der regulären Spielzeit stand es 1:1. Lena Buchta hatte Österreich in der fünften Minute in Führung gebracht, ehe in der 16. Minute der Ausgleich fiel. Meirong Zou erzielte nach einer sehenswerten Einzelaktion das 1:1. Also musste die Entscheidung im Shoot-out fallen – und da hatten die Chinesinnen das bessere Ende für sich. „Wir haben die ungeschlagenen Siegerinnen der Gruppe B voll gefordert, eine tolle Leistung abgeliefert. Schade, dass es sich am Ende knapp nicht ausgegangen ist, aber die Mädels dürfen sich jedenfalls als Siegerinnen fühlen“, resümierte ÖHV-Präsident Walter Kapounek.

Pech hatten auch Österreichs Hockey-Burschen, die bei den Youth Olympic Games in Buenos Aires im Viertelfinale gegen Malaysia mit 0:2 (0:0) verloren. „Wir hatten einige gute Chancen, waren im Abschluss aber nicht kaltschnäuzig genug und sind dann in Konter gelaufen“, so Teamchef Tomasz Szmidt.

Die ÖHV-Talente starteten gut in die Partie, hatten einige Male die Führung auf dem Schläger. 16 Sekunden nach der



**BUENOS
AIRES
2018**



Halbzeitpause traf Malaysia zur 1:0-Führung. Österreich kämpfte um den Ausgleich, verzweifelte aber ein ums andere Mal am gegnerischen Torhüter. Der 2:0-Treffer, 1:13 Minuten vor dem Ende, besiegelte leider die Niederlage.

SAMSTAG, 13. OKTOBER

Doppel-Bronze für Kahler

Die achte rot-weiß-rote Medaille bei den Olympischen Jugend-Sommerspielen war eine mit Ansage. Nach der Vormittagssession und der drittschnellsten Zeit über 400 m Freistil gab sich Schwimmerin Marlene Kahler selbstbewusst: „Für das Finale werde ich noch einmal alle Kräfte mobilisieren, aber ich denke, meine Chancen sind sehr gut, hier noch eine Medaille mit nach Hause zu nehmen. Nur Stunden später ließ die Niederösterreicherin den Worten Taten folgen – und jubelte zum zweiten Mal in Buenos Aires über Bronze – wie schon bei 800 m Freistil, wieder nur geschlagen von der Ungarin Ajna Kesely und Lokalmatadorin Delfina Pignatiello.

Die 2.500 Fans hatten die Schwimmhalle in einen Hexenkessel verwandelt. „Es hat unglaublich viel Spaß gemacht, die Schwimm-Begeisterung war überall spürbar. Leider gibt es das in Österreich so nicht“, sagte die 17-Jährige Marlene Kahler, die nach ihrer ersten Bronzemedaille sogar die Titelseite von Argentiniens größter Tageszeitung zierte. „Das ist wahrscheinlich noch nicht vielen österreichischen Sportlern gelungen“, freute sich Kahler, die ein Zeitungsexemplar als Erinnerung mitnahm.

Für Laura Farese und Matthäus Zöchling gab es im Segeln einen versöhnlichen Abschluss. Im Final Race der Nacra-15 vor San Isidro segelten die beiden OeSV-Hoffnungen auf Rang 7, in der Gesamtwertung schloss das von Olympia-Silbermedaillengewinner Andreas Geritzer betreute Duo die Spiele nach einem Fehlstart und einer Disqualifikation auf Rang 13 ab.

SONNTAG, 14. OKTOBER

Wir sind zweistellig!

Das war nichts für schwache Nerven! Weitspringerin Ingeborg Grünwald flog am achten Wettkampftag sprichwörtlich zur Bronzemedaille. Die Entscheidung im randvollen Leichtathletik-Stadion war an Spannung nicht zu überbieten. Am Ende entschied ein Zentimeter über Gold, Silber und Bronze. Am Ende überwog bei der 17-Jährigen die Freude über die Medaille – und ihre Leistung. 6,19 Meter bedeuteten neue persönliche Bestleistung, ihr Sprung auf 6,20 Meter war zu sehr windunterstützt. „Es war sicher die beste Serie, die ich je gesprungen bin. Und die Medaille bei diesen Spielen hat einen riesigen Stellenwert für mich.“

Ihre erst 16-jährige Teamkollegin Johanna Plank lief über die 100 m Hürden ein sehr beherztes Rennen, verbesserte sich gegenüber dem ersten Heat am Donnerstag um drei Zehntel und landete in der Gesamtwertung mit 27,11 Sekunden unter 21 Starterinnen auf dem großartigen vierten Rang.

Die Hockey-Herren setzten sich in einem packenden Platzierungsspiel gegen Bangladesch im Penaltyschießen durch und beendeten das Turnier auf dem starken 7. Platz. Dank Benny Wizani jubelte das Youth Olympic Team Austria noch am achten Wettkampftag über die zehnte Medaille. Der Trampolinspringer holte sensationell die Bronzemedaille. „Es ist eigentlich ein Wunder. Damit hätte ich nie gerechnet. Ein Platz unter den besten Acht und damit die Finalteilnahme war das große Ziel. Benny hat sich gegenüber der Qualifikation wirklich gesteigert, ist um einiges ruhiger geblieben. Dass es zu einer Medaille reichte, ist unfassbar“, staunte Coach Wilfried Wöber.

MONTAG, 15. OKTOBER

Auf Emma ist Verlass

Der Schlußtag im Mixed-Team-Bewerb hatte für Österreichs Golf-Duo Emma Spitz/Christoph Bleier mit drei Bogeys an den ersten drei Löchern alles andere als wünschgemäß begonnen. Spätestens zur Halbzeit war die letzte Medaillenchanche auch theoretisch dahin. Doch Emma und Christoph bewiesen Kampfgeist, schlossen den dreitägigen Wettkampf mit einem Gesamtscore von -2 als geteilte Vierte ab (278 Schläge – ex aequo mit Italien und der Schweiz). „Wenn die drei negativen Ausreißer, das Triple-Bogey und die zwei Doppel-Bogeys nicht passiert wären, hätten wir ganz vorne mitspielen können. Aber mit Rang vier müssen wir absolut zufrieden sein. Die beiden haben bis zum Schluss tapfer gekämpft, größtenteils bei schwierigen Windverhältnissen sehr gut gespielt“, lobte Coach Daniel Lamprecht.

„Es war meine sechste Runde unter Wettkampfbedingungen, und trotzdem hat mich der Platz auch heute wieder überrascht. Alles in allem war es für uns ein guter Schlußtag, wir dürfen durchaus happy sein“, meinte Emma Spitz. Nachsatz: „Die Jugendspiele waren für mich ein großes Highlight – so was erlebt man schließlich nur einmal im Leben. Mein Fernziel bleibt die Teilnahme an den Olympischen Spielen.“

DIENSTAG, 16. OKTOBER

Steh auf, wenn du am Boden bist

Am vorangegangenen Freitag hatte Lena Pressler nach dem ersten Lauf über 400 m Hürden bei den Olympischen



Marlene Kahler machte es noch einmal, schwamm auch über 400 m Freistil bei den Jugendspielen zur Bronzemedaille.



Benny Wizani zeigte eine beeindruckende Show, mit der er sich sogar aufs YOG-Stockel trückste.



Ingeborg Grünwald gewann im Weitsprung-Thriller die Bronzemedaille. Nur ein Zentimeter fehlte auf Gold.

BUENOS
AIRES
2018





Die Rad-Girls Laura Stigger und Hannah Streicher holten am letzten Wettkampftag in Buenos Aires Silber.

Jugendspielen in Buenos Aires noch wegen Kreislaufproblemen medizinisch behandelt werden und in Folge ein bisschen kürzertreten müssen. Am zehnten Wettkampftag meldete sich die 17-jährige Niederösterreicherin – sie startet für die Union St. Pölten – wieder zurück. Sie absolvierte den zweiten Heat in respektablen 1:01,33 Minuten, was in der Addition beider Läufe den guten neunten Rang (2:03,18 Min.) bedeutete.

„Lena steckt die Saison in den Knochen – eine 59er-Zeit durfte man sich nicht mehr erwarten. Aber sie hat sehr brav gekämpft, sich in diesem Klassefeld gut verkauft“, betonte ÖLV-Coach Wolfgang Adler. „Bronze durch Ingeborg Grünwald im Weitsprung, Rang vier durch Johanna Plank in einem megastarken 100-m-Hürden-Feld können sich sehen lassen – das waren absolute Weltklasseleistungen. Unser Leichtathletik-Team hat sich hier in Buenos Aires sehr gut verkauft“, ergänzte der Oberösterreicher.

MITTWOCH, 17. OKTOBER

„Silber-Fluch“ beendet

Acht Jahre und drei Jugend-Sommerspiele waren ins Land gezogen, 19 YOG-Medaillen waren seit der Premiere in Singapur 2010 an Österreich gegangen, Silbermedaille war keine darunter. Am elften Wettkampftag in Buenos Aires war es dann endlich so weit: Laura Stigger und Hannah Streicher belegten im fünftägigen Rad-Team-Bewerb (Zeitfahren, Straßenrennen, Eliminator, Cross-Country, Kriterium) hinter Dänemark den zweiten Rang und setzten dem „Silber-Fluch“ ein Ende. Die zweifache Junioren-Weltmeisterin Laura Stigger wurde im Kriterium Fünfte, Teamkollegin Hannah Streicher Elfte. Am Ende blieben 21 Zähler Rückstand auf das Gold-Duo Pedersen/Saabye.

DONNERSTAG, 18. OKTOBER

Note eins A

Elf Wettkampftage, 4.012 Nachwuchs-Athleten aus 206 Nationen, 235 Bewerbe, 41 österreichische TeilnehmerInnen (21 Mädchen, 20 Burschen), 37 ÖOC-Starts, 23 Top-Ten-Plätze, vier vierte Plätze, elf Medaillen – mehr als das „Youth Olympic Team Austria“ bei den letzten beiden Jugendspielen zusammen. Die dritte Auflage der Olympischen Jugendspiele in Buenos Aires war ein voller Erfolg. Die Spiele wurden um 19:30 Uhr Ortszeit mit der Schlussfeier offiziell beendet, Kletter-Goldmedaillengewinnerin Sandra Lettner trug die rot-weiß-rote Fahne.

„Die Jugendspiele haben die Note eins A verdient, keine Frage. Buenos Aires war – Generalsekretär Peter Mennel und Chef de Mission Christoph Sieber sehen das genauso – eine Benchmark für künftige Jugend-Sommerspiele. Die Eröffnungsfeier direkt in der Stadt wurde von mehr als 250.000 Menschen verfolgt. An den Wettkämpfen haben so viele Nachwuchsathletinnen und -athleten wie noch nie teilgenommen. Eine Million Zuschauer haben das Angebot genutzt, sich zu registrieren und dann gratis die Wettkämpfe zu verfolgen“, lautete das Resümee von ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Die Medaillen zeigen, dass wir im Sommersport konkurrenzfähig sein können, wenn professionell gearbeitet wird. Herausragend ist die Mädchenquote: Von den elf Medaillen wurden nicht weniger als acht von Mädchen errungen. Ich würde tippen: Ein Drittel des Buenos-Aires-Teams werden wir auch in Tokio oder Paris bei Olympischen Spielen wiedersehen.“



Die besten Jugend-Sommerspiele aller Zeiten: Das Youth Olympic Team jubelte in Buenos Aires über elf Medaillen.

**BUENOS
AIRES
2018**



2018

BREAKDANCE

Mädchen, Qualifikation

1.	Ram	JPN	
2.	Matina	RUS	
3.	Yell	KOR	
12.	Ella (Anna Thurner)	AUT	Aus nach Qualifikation

Internationaler Mixed Teambewerb, Finale

1.	Ram (JPN)/B4 (VIE)
2.	Broly (ARG)/Lexy (ITA)
3.	Bumblebee (RUS)/Ella (AUT)

FECHTEN

Burschen Degen, Einzel

1.	Davide di Veroli	ITA
2.	Paul Veltrup	GER
3.	Khasan Baudunov	KGZ
5.	Alexander Biro	AUT

Kontinentaler Teambewerb

- Europe 1:** Rabb (HUN), Pusztai (HUN), Spichiger (FRA), Favaretto (ITA), di Veroli (ITA), Chorniy (UKR)
- Asia – Oceania 1:** Hyun (KOR), Lee (KOR), Chen (TPE), Ueno (JPN), Udunov (KGZ), Hsieh (HKG)
- Americas 1:** Vidovszky (USA), Botello Cervantes (MEX), Bravo (USA), Tieu (USA), Herbst (USA), Vermeule (USA)
- Europe 3:** Biro (AUT), Thepaut (FRA), Wasiak (BEL), Ilieva (BUL), Bem (POL)

GOLF

Mädchen Zählspiel, Endstand

1.	Grace Kim	AUS	211
2.	Alessia Nobilio	ITA	214
3.	Emma Spitz	AUT	214

Burschen Zählspiel, Endstand

1.	Karl Vilips	AUS	206
2.	Akshay Bhatia	USA	208
3.	Jerry Ji	NED	211
20.	Christoph Bleier	AUT	225

Mixed Team Zählspiel, Endstand

1.	Thitikul und Luangnitikul	ITA	268 (-12)
2.	Li und Bhatia	USA	269 (-11)
3.	Anacona und Fernandez de Oliveira	ARG	273 (-7)
4.	Spitz und Bleier	AUT	278 (-2)

HOCKEY

Mädchen Gruppenphase Pool A

AUT – IND	2 – 4	Sabrina Hruby, Laura Kern
AUT – ARG	0 – 6	
AUT – URU	2 – 1	Helene Herzog, Isabella Klausbruckner
AUT – RSA	1 – 2	Helene Herzog (2)
AUT – VUT	14 – 0	Helene Herzog (4), Isabella Klausbruckner (3), Laura Kern (3), Johanna Czech (2), Fiona Felber (2)

Mädchen Viertelfinale

AUT – CHN	1 – 1	Lena Buchta Shootout: 1 – 2 (Johanna Czech)
-----------	-------	---

Mädchen Platzierungsrunde 5-8

AUT – POL	3 – 1	Isabella Klausbruckner, Fiona Felber, Helene Herzog
-----------	-------	---

Mädchen Platzierungsspiel 5/6

6.	AUT – AUS	0 – 3
----	-----------	-------

Burschen Gruppenphase Pool B

AUT – CAN	3 – 2	Nikolas Wellan, Yannick Matousek (2)
AUT – IND	1 – 9	Paul Drusany
AUT – BAN	3 – 0	Yannick Matousek (2), Maximilian Trnka
AUT – KEN	4 – 3	Yannick Matousek, Paul Drusany, Marcin Nyckowiak (2)
AUT – AUS	0 – 2	

Burschen Viertelfinale

AUT – MAS	0 – 2
-----------	-------

Burschen Platzierungsrunde 5-8

AUT – AUS	3 – 8	Maximilian Trnka (3)
-----------	-------	----------------------

Burschen Platzierungsspiel 7/8

7.	AUT – BAN	0 – 0	Shootout: 2 – 0 (Marcin Nyckowiak, Yannick Matousek)
----	-----------	-------	--

JUDO

Burschen –55 kg

1.	Artsiom Kolasau	BLR
2.	Temuujin Ganburged	MGL
3.	Daniel Leutgeb	AUT
3.	Oleh Veredyba	UKR

Mixed Team

- Team Beijing:** Puljiz (CRO), Toniolo (ITA), Pecha (MEX), Liu (TPE), Kolasau (BLR), Nazarov (UZB), Paez (VEN)
- Team Athens:** Thangjam (IND), Andriamifehy (MAD), Visser (NED), Pretorius (ZIM), Montealegre (COL), Pena Insausti (ESP), Zrhari (MAR), Bezdek (CZE)
- Team London:** Leutgeb (AUT), Wangmo (BHU), Huayhuameza Orneto (PER), Santos (BRA), Krapman (CAN), Ortiz (ECU), Rebahi (ALG), Saduakas (KAZ)
- Team Rio de Janeiro:** Sulaimoni (TKJ), Zhenishbekov (KGZ), Naguchev (RUS), Nihozeko (BDI), Muminoviq (KOS), Charygulyyeva (TKM), Djellab (ALG), Lobnik (SLO)

LEICHTATHLETIK

Mädchen Weitsprung, Endstand

1.	Maite Beernaert	BEL	12,32 m
2.	Kludia Endresz	HUN	12,31 m
3.	Ingeborg Grünwald	AUT	12,31 m

Mädchen 100 m Hürden, Endstand

1.	Grace Stark	USA	26,14 Sek.
2.	Sophie White	AUS	+0,26 Sek.
3.	Ackera Nugent	JAM	+0,27 Sek.
4.	Johanna Plank	AUT	+0,97 Sek.

Mädchen 400 m, Endstand

1.	Cabezas Caracas	COL	1:57,58 Min.
2.	Loubna Benhadja	ALG	+3,10 Sek.
3.	Carla Garcia	ESP	+3,18 Sek.
9.	Lena Preßler	AUT	+5,60 Sek.

Burschen Weitsprung, Endstand

1.	Lester Alcides Lescaj Gay	CUB	15,54 m
2.	Joshua Cowley	AUS	15,53 m
3.	Koki Wada	JPN	15,12 m
11.	Leo Lasch	AUT	13,94 m

Burschen 800 m, Endstand

1.	Tasew Jada	ETH	3:39,76 Min.
2.	Mohamed Ali Gouaned	ALG	+1,98 Sek.
3.	Mehmet Celik	TUR	+2,03 Sek.
19.	Paul Seyringer	AUT	+16,45 Sek.

2018

RAD

Mädchen Kombination Team, Endstand

1.	Pedersen und Saabye	DEN	376 Pkt.
2.	Stigger und Streicher	AUT	355 Pkt.
3.	Buzsaki und Vas	HUN	255 Pkt.

TURNEN – TRAMPOLIN

Burschen Einzel, Finale

1.	Fantao Fu	CHN	58.030 Pkt.
2.	Andrew Stamp	GBR	57.475 Pkt.
3.	Benny Wizani	AUT	57.430 Pkt.

SCHIESSEN

Burschen 10 m Luftgewehr, Einzel

1.	Grigorii Shamakov	RUS	249.2
2.	Shahu Tushar Mane	IND	247.5
3.	Aleksa Mitrovic	SRB	227.9
7.	Stefan Wadlegger	AUT	141.3

Mixed Team 10 m Luftgewehr, Finale

1.	Erdenechuluun (MGL) und Pekler (HUN)	10 – 9
2.	Dereviagina (RUS) und Ramirez Ramos (MEX)	9 – 10
3.	Kemppi (FIN) und Firmapaz (ARG)	10 – 7
4.	Martinez Lopez (MEX) und Wadlegger (AUT)	7 – 10

SCHWIMMEN

Mädchen 50 m Brust

1.	Agne Seleikaite	LTU	31,37 Sek.
2.	Chelsea Hodges	AUS	+0,05 Sek.
3.	Tina Celik	SLO	+0,38 Sek.
21.	Elena Guttman	AUT	+1,67 Sek. / Aus nach Vorläufen

Mädchen 100 m Brust

1.	Anastasia Makarova	RUS	1:07,88 Min.
2.	Niamh Coyne	IRL	+1,02 Sek.
3.	Kotryna Teterevkova	LTU	+1,07 Sek.
10.	Elena Guttman	AUT	+2,55 Sek. / Aus im Halbfinale

Mädchen 200 m Brust

1.	Shiori Asaba	JPN	2:26,80 Min.
2.	Kotryna Teterevkova	LTU	+1,38 Sek.
3.	Heesong Wang	KOR	+2,03 Sek.
20.	Elena Guttman	AUT	+10,44 Sek. / Aus nach Vorläufen

Mädchen 200 m Freistil

1.	Ajna Kesely	HUN	1:57,88 Min.
2.	Junxuan Yang	CHN	+0,17 Sek.
3.	Barbora Seemanova	CZE	+0,37 Sek.
8.	Marlene Kahler	AUT	+4,69 Sek.

Mädchen 400 m Freistil

1.	Ajna Kesely	HUN	4:07,14 Min.
2.	Delfina Narella Pignatiello	ARG	+3,26 Sek.
3.	Marlene Kahler	AUT	+5,34 Sek.

Mädchen 800 m Freistil

1.	Ajna Kesely	HUN	8:27,60 Min.
2.	Delfina Narella Pignatiello	ARG	+4,82 Sek.
3.	Marlene Kahler	AUT	+8,97 Sek.

Burschen 50 m Rücken

1.	Kliment Kolesnikov	RUS	24,40 Sek.
2.	Thomas Ceccon	ITA	+0,87 Sek.
3.	Tomoe Hvas	NOR	+0,88 Sek.
17.	Marvin Miglbauer	AUT	+2,10 Sek. / Aus nach Vorläufen

Burschen 100 m Rücken

1.	Kliment Kolesnikov	RUS	53,26 Sek.
2.	Daniel Cristian Martin	ROU	+0,33 Sek.
3.	Thomas Ceccon	ITA	+0,39 Sek.
20.	Marvin Miglbauer	AUT	+4,58 Sek. / Aus nach Vorläufen

Burschen 200 m Rücken

1.	Kliment Kolesnikov	RUS	1:56,14 Min.
2.	Daniel Cristian Martin	ROU	+2,06 Sek.
3.	Manuel Martos Bacarizo	ESP	+3,23 Sek.
22.	Marvin Miglbauer	AUT	+14,85 Sek. / Aus nach Vorläufen

SPORTKLETTERN

Mädchen Kombination

1.	Sandra Lettner	AUT	18 Pkt.
2.	Vita Lukan	SLO	18 Pkt.
3.	Laura Lammer	AUT	20 Pkt.

Burschen Kombination

1.	Keita Dohi	JPN	6 Pkt.
2.	Shuta Tanaka	JPN	18 Pkt.
3.	Sam Avezou	FRA	30 Pkt.
15.	Nicolai Uznik	AUT	1188 Pkt. / Aus in Qualifikation

SEGELN

2er Katamaran Nacra 15, Endstand

1.	Cittadini und Romairone	ARG	2-1-4-2-4-1-7-6-2-4-1-4-5
2.	Petard und Coutard	FRA	1-6-2-9-3-3-5-1-8-14-4-1-1
2.	Bouwer und Van der Meer	NED	6-3-1-4-7-7-1-5-1-1-8-5-4
13.	Farese und Zöchling	AUT	9-15-UDF-11-14-11-1-10-15-DSQ-5-13-10-6-7

TISCHTENNIS

Burschen Einzel, Gruppenphase (Gruppe B)

Maciej Kolodziejczyk (AUT) – Kanak Jha (USA)	0 – 4
Maciej Kolodziejczyk (AUT) – Jann Mari Nayre (PHI)	4 – 0

Burschen Einzel, Gruppenphase (Gruppe B)

17. Maciej Kolodziejczyk (AUT) – Nicolas Ignacio Burgos (CHI)	0 – 4 / Aus nach Gruppenphase
---	-------------------------------

Internationale Mix Team Doppel Gruppenphase

Kolodziejczyk (AUT)/Wegrzyn (POL) gegen Kim (PRK)/Pyon (PRK)	0 – 3
--	-------

Internationale Mixed Team Doppel Gruppenphase

17. Kolodziejczyk (AUT)/Wegrzyn (POL) gegen Blaskova (CZE)/Stankevicius (LTU)	3 – 0 / Aus nach Gruppenphase
---	-------------------------------

**BUENOS
AIRES
2018**



2018

05.10.2018

Olympism in Action

In den letzten drei Jahren wurden gut 80 Prozent des 40-Punkte-Reformprogramms der Agenda 2020 umgesetzt. Im Vorfeld der Jugendspiele in Buenos Aires wurde zwei Tage lang im Rahmen des „Olympism in Action“-Forums über den Status quo und die aktuellen Herausforderungen beraten. 1.600 Personen diskutierten Pro und Kontra. Die Themen reichten von Doping, Wettbetrug und Reformen für die Ausrichtung von Olympia, verstärkte Mitarbeit aktiver Sportlerinnen und Sportler bis hin zu neuen Wettkampfformaten. Neben Gastredner ÖOC-Präsident Karl Stoss nahmen auch Generalsekretär Peter Mennel, Sportdirektor Christoph Sieber und Athletensprecher Günther Weidlinger teil. „Wenn Ex-UN-Generalsekretär Ban Ki-moon, jetzt Vorsitzender der IOC-Ethik-Kommission, neben einem erklärten Olympia-Gegner sitzt und ihm respektvoll zuhört, mit ihm sachlich diskutiert, dann ist das ganz im Sinne des olympischen Fortschritts“, sagte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Ohne Offenheit gibt es keine Veränderung. Die Agenda 2020 hat in den letzten Jahren nachweislich viel Positives bewirkt, das lässt sich mit Fakten belegen – aber noch immer haben viele die Änderungen, die neuen Fakten gar nicht registriert. Das Forum ist da ein wichtiger Schritt, die breite Öffentlichkeit ins Boot zu holen.“ ÖOC-Präsident und IOC-Mitglied Karl Stoss ergänzt: „Viele Themenbereiche sind so komplex, dass man nur in Verbindung mit internationalen Behörden und Experten Fortschritte erzielt. Das geht nicht immer von heute auf morgen. In den letzten Jahren ist die Mitsprache von Externen jedenfalls stark gestiegen. Und das tut dem IOC sehr gut!“ Christoph Sieber gefiel der Ansatz, dass „viele junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei den Jugendspielen in der Organisation mitgewirkt haben, im Rahmen des Forums ihre eigenen Ideen von Olympia präsentieren konnten. Das sind jene, die den meisten Kontakt mit den Nachwuchsathleten hatten, genau wissen, was ankommt und was nicht so ankommt.“ Sein Fazit: „Olympia übt auch auf junge Sportlerinnen und Sportler eine große Attraktivität aus, viel mehr als Außenstehende oder Kritiker glauben würden. Man muss den Nachwuchs nur einbinden, ihm Möglichkeiten der Mitsprache geben!“ Günther Weidlinger stimmt die verstärkte Mitarbeit von Athletinnen und Athleten positiv: „4.292 Athleten aus 190 Nationen und 120 verschiedenen Sportdisziplinen haben bei einer ersten Umfrage mitgemacht, um die Deklaration

mitzubestimmen. Je mehr sich Aktive an der Diskussion beteiligen, desto besser. Die wichtigsten Stakeholder sind für mich immer noch die AthletInnen, denn die Spiele sollten für diese gemacht sein und nicht umgekehrt. Die sogenannte ‚New Norm‘ als zentrales Thema der Agenda 2020 sollte es in Zukunft auch den Veranstaltern leichter machen, faire und nachhaltige Spiele zu organisieren, damit die Menschen wieder die Strahlkraft von Olympia spüren.“

09.10.2018

IOC wählte neue Mitglieder

Das Internationale Olympische Komitee wählte bei seiner Versammlung in Buenos Aires neun neue Mitglieder. Darunter den Brasilianer Andrew Parsons, Präsident des Internationalen Paralympischen Komitees, und den Japaner Morinari Watanabe, Vorsitzender des Internationalen Turnerbundes. Der frühere Stabhochsprung-Weltrekordler Sergej Bubka (UKR) wurde als individuelles IOC-Mitglied aufgenommen. Damit hängt seine Mitgliedschaft nicht mehr an der Position als Chef des ukrainischen Komitees. Aus Altersgründen ausgeschieden ist FIS-Präsident Gianfranco Kasper. Er wurde IOC-Ehrenmitglied. ÖOC-Präsident Karl Stoss ist seit 2016 Mitglied des höchsten IOC-Gremiums. Neu in das IOC gewählt wurden die 24-jährige Basketballerin Samira Asghari (AFG) sowie Daina Gudzineviciute (LIT), Camilo Perez López Moreira (PAR), Giovanni Malagò (ITA) und Felicite Rwemarika (RWA). Als Vertreter ihrer Olympischen Komitees kamen zudem William Frederick Blick (UGA) und Jigyel Ugyen Wangchuck (BHU) hinzu. Mit der Wahl steigt die Zahl der IOC-Mitglieder auf über 100.

10.10.2018

Drei Kandidaten für 2026

Kanada, Italien oder Schweden – wo finden die Olympischen Winterspiele 2026 statt? Das IOC hat in Buenos Aires die drei Kandidaten für die Austragung der übernächsten Winterspiele – 2022 werden die Medaillen in Peking vergeben – offiziell benannt. Es sind dies: Calgary, Cortina d’Ampezzo/Mailand und Stockholm. „Alle drei wären gute, vertrauenswürdige Partner für uns“, sagte IOC-Vizepräsident Juan Antonio Samaranch. „Sie haben die Infrastruktur und die Erfahrung, um Olympi-

2018

sche Winterspiele auszurichten.“ Offen ist, ob Calgary bis zur Entscheidung im Juni 2019 in Lausanne im Rennen bleibt. Für November ist eine Volksbefragung in der Olympia-Stadt von 1988 geplant.

29.10.2018

Ina Meschik tritt zurück



Snowboarderin Ina Meschik hört nach elf Weltcup-Saisonen, vier Weltmeisterschaften und drei Olympia-Teilnahmen auf.

Raceboarderin Ina Meschik erklärte ihren Rücktritt vom aktiven Sport. Die 28-Jährige gehörte elf Saisonen lang dem ÖSV-Weltcup-Team an. Neben dem Triumph im Parallel-Riesentorlauf in Carezza (ITA) im Dezember 2016 fuhr die Villacherin sieben weitere Podestplätze im Weltcup heraus. In der Saison 2015/16 landete Meschik in der Weltcup-Disziplinenwertung des Parallelslaloms auf Platz drei. Bei den Olympischen Spielen in Sotschi 2014 fuhr die Kärntnerin als Vierte im Parallel-RTL knapp an einer Medaille vorbei. Rang sechs in Vancouver 2010 (PGS) sowie achte Plätze in Sotschi (PSL) und Pyeongchang 2018 (PGS) stehen bei Olympia für Meschik ebenfalls zu Buche. Bei Teilnahmen an vier Weltmeisterschaften war ein achter Rang beim Parallel-RTL in der Sierra Nevada (ESP) im Jahr 2017 ihre beste Platzierung.

31.10.2018

Titel gehen an Olympiasieger

Ein Erfolg auf ganzer Linie – so kann die Lotterien Sporthilfe-Gala 2018 bezeichnet werden. Die Olympia-Helden von Pyeongchang räumten in Sachen Trophäen im gro-

ßen Stil ab. Bei den Damen ging der Titel „Sportlerin des Jahres“ zum zweiten Mal in Folge an Snowboard-Ass Anna Gasser, die im Februar im Big Air Olympia-Gold gewann. Sie setzte sich bei der Journalisten-Wahl gegen Anna Veith (Ski Alpin), Ivona Dadic (Leichtathletik), Jessica Pilz (Klettern) und Vanessa Herzog (Eisschnelllauf) durch. Nach Olympia-Doppelgold und dem siebenten Gesamtweltcup-Sieg in Serie wurde Marcel Hirscher zum fünften Mal zum „Sportler des Jahres“ gewählt. Dahinter platzieren sich Dominic Thiem (Tennis) vor Matthias Mayer (Ski Alpin), David Gleirscher (Rodeln) und Matthias Walkner (Motorrad). Der 29-jährige Salzburger knackte bei der Gala einen weiteren Rekord. Mit seinem fünften Titel zog er an Hermann Maier vorbei und ist nun in Sachen „Sportler des Jahres“-Titel alleiniger Rekordhalter. Den „Olympia-Hattrick“ machte David Gleirscher perfekt. Der Gold-Rodler, der bei den Herren unter den Top 5 landete, wurde zum Aufsteiger des Jahres gewählt. Der Tiroler setzte sich in der Publikumswahl gegen Kanutin Viktoria Wolfhard und Gewichtheberin Sarah Fischer durch. Erstmals wurde im Rahmen der Lotterien Sporthilfe-Gala auch die „Trainerpersönlichkeit des Jahres“ geehrt. Die Hero-Trophäe in dieser Kategorie ging an Leichtathletik-Trainer Gregor Högler. Der 46-Jährige, einst selbst Weltklasse-Speerwerfer, hat Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger an die Weltspitze geführt. Höhepunkt in der Saison 2018 war der Gewinn der Bronzemedaille bei der EM in Berlin. Für die Arbeit mit dem „Riesen“ aus Oberösterreich erhielt der Sportdirektor des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes nun die erstmals vergebene Auszeichnung.



Strahlende Sieger: Marcel Hirscher und Anna Gasser räumten wie im Vorjahr die begehrten Pokale ab.

2018



05.11.2018

Trauer um Erika Spieß-Mahringer

Das Österreichische Olympische Comité trauert um Erika Spieß-Mahringer. Die gebürtige Linzerin, die bei den Olympischen Spielen 1948 in St. Moritz (SUI) Bronze im Slalom und in der Kombination gewonnen hatte, verstarb 93-jährig in Mayrhofen. Neben ihren beiden Olympia-Medaillen gewann sie sieben österreichische Meistertitel und triumphierte vier Mal in Kitzbühel. 1954 wurde Spieß-Mahringer der Ski d'Or und damit der Vorläufer des Weltcups als bester Rennläuferin des Jahres verliehen. Nach ihrer Karriere gründete die Mutter von zwei Kindern – Uli und Nicola Spieß (heute Werdenigg) wurden ebenfalls Rennläufer – gemeinsam mit Ehemann Ernst Spieß im Zillertal den ersten Ski-Kindergarten der Welt. Das letzte Mal stand Spieß-Mahringer im Alter von 82 Jahren auf Skiern. Eine Beinamputation schränkte in den letzten Jahren ihre Beweglichkeit ein. Den Lebensmut verlor die rüstige Rentnerin aber nie. Das Österreichische Olympische Comité trauert mit den Angehörigen von Erika Spieß-Mahringer.

09.11.2018

EOC-Awards für Schröcksnadel und Stigger

Gleich zwei Award-Premieren für Österreich gab es im Rahmen der 47. Hauptversammlung des Europäischen Olympischen Komitees (EOC) in Marbella. ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel wurde mit dem Laurel-Preis für außergewöhnliche Leistungen geehrt, Rad-Ausnahmetalent Laura Stigger bekam den „Piotr Nurowski“-Preis für die beste Nachwuchssportlerin Europas überreicht. EOC-Präsident Janez Kocijancic überreichte in Anwesenheit von IOC-Präsident Thomas Bach, ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel den prestigeträch-

tigen Laurel-Preis für seine außergewöhnlichen Leistungen für den österreichischen und den europäischen Sport an Peter Schröcksnadel. „Ich bin eher daran gewöhnt, andere zu ehren. Umso mehr freut es mich, diese Auszeichnung für viele Jahre im Dienst des Sports in Österreich und Europa zu erhalten“, so der ÖSV-Präsident in seiner Dankesrede. ÖOC-Präsident Karl Stoss: „Die österreichische Sportfamilie ist stolz, dass mit Peter Schröcksnadel erstmals ein Österreicher mit dem Laurel-Preis ausgezeichnet wurde. Dieser Award ist Anerkennung für die großen Verdienste und für uns zugleich Ansporn, die Olympische Bewegung durch unsere Professionalität weiter zu stärken.“



Karl Stoss (ÖOC), Peter Schröcksnadel (ÖSV), Laura und Mutter Helene Stigger, Christoph Sieber (ÖOC) und Peter Mennel (ÖOC) bei der Übergabe des „Piotr Nurowski“-Preises für die beste Nachwuchssportlerin

10.11.2018

Weintaufe in Langenlois

In diesem Jahr wurde in Langenlois ein Grüner Veltliner aus der Taufe gehoben, der auf den Namen Olymp hört. Sehr zur Freude des Taufpaten, ÖOC-Präsident Karl Stoss, der im Festzelt in der Ortsmitte von Reith den Namen des frisch-fruchtigen Jünglings mit pfeffrigem Charakter und elegantem Abgang verkündete. Stadtpfarrer Jacek Zelek ließ es sich nicht nehmen, die Weintaufe mit einigen philosophischen Überlegungen aus dem Essays „Duft der Zeit“ von Byung-Chul Han zu bereichern und segnete dann den Taufwein Olymp. „Ein edler Tropfen, der von mir die Goldmedaille bekommt. Ich hoffe, dass wir ein paar Flaschen für das geplante Austria House in Tokio bekommen und unsere Partnerschaft mit dem Ursin-Haus eine Fortsetzung findet“, sagte Stoss bei der Taufe der Weinkreation von Win-

2018

zerin Manuela Wandl. Gut möglich, denn die Weine aus Langenlois gehören zum Austria House, dem traditionellen Hotspot bei Olympischen Sommer- und Winterspielen, wie die Medailenfeiern der großen rot-weiß-roten Champions. Ursin-Haus-Geschäftsführer Wolfgang Schwarz, Weinbauvereins-Obmann Erich Kroneder und Wolfgang Groll als Vertreter der Reither Dorfgemeinschaft sowie rund 300 hochkarätige Gäste aus Sport, Politik, Wirtschaft und Kultur lauschten nach dem offiziellen Teil den Klängen vom „Tyrol Music Project“, das auch schon im Austria House in Sotschi 2014, Rio 2016 und Pyeongchang 2018 für musikalische Unterhaltung gesorgt hatte.



ÖOC-Präsident Karl Stoss bei der Weintaufe des Grünen Veltliner „Olymp“ aus dem Ursin-Haus

10.11.2018

Nationale Sportintegrität im Fokus

Im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung in Frankfurt – organisiert von Interpol und dem Internationalen Olympischen Komitee – stand die Entwicklung eines national koordinierten Ansatzes in Österreich, Deutschland und der Schweiz gegen Bedrohungen der Integrität des Sports im Fokus. An dem Workshop nahmen mehr als 70 hochrangige Vertreter aus Sportorganisationen, Regierungen, Wettbüros und Strafverfolgungsbehörden teil. Aus Österreich waren ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, Brigitte Collins (ÖOC-Financen), Peter Aigner und Franz Schwarzenbacher vom Bundesministerium für Inneres, Jürgen Irsigler, CEO bei Admiral Sportwetten GmbH, sowie Severin Moritzer vom Play Fair Code in Frankfurt dabei. Ein Hauptziel des Workshops war es, die wichtigsten Interessengruppen zu identifizieren, um die Einrichtung nationaler Plattformen

in den drei teilnehmenden Ländern zu unterstützen und die nationale, regionale und internationale Zusammenarbeit zu erleichtern. Die enge Kooperation sei zur Prävention und Untersuchung von Wettbewerbsmanipulationen und anderen Bedrohungen für die Integrität des Sports erforderlich, lautete das Fazit des Plenums. Zur Eröffnung des Workshops sagte Stefan Michel, Leiter der Abteilung Wirtschaftskriminalität im BKA: „Um die Korruption im Sport und die Spielfixierung wirksam zu bekämpfen, liegt es im Interesse der Strafverfolgungsbehörden, die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren in diesem Bereich, insbesondere Sportverbänden, zu verstärken. Der heutige Workshop leistet dazu einen wertvollen Beitrag.“ Interpol und das IOC führen derzeit ein globales Programm zum Aufbau und zur Ausbildung von Kapazitäten durch, um die Länder bei der Bewältigung der neuen kriminellen Herausforderungen zu unterstützen, die sich aus Wettbewerbsmanipulationen und anderen Bedrohungen für die Integrität des Sports ergeben. „Integrity in Sports“-Workshops werden in Ländern auf der ganzen Welt organisiert, um die Zusammenarbeit zwischen der Strafverfolgung, den Nationalen Olympischen Komitees und den nationalen Sportverbänden, Behörden und Ministerien sowie der Wettindustrie gegen Akteure zu fördern, die an der Prävention von Verbrechen beteiligt sind und die den Sport bedrohen. „Die Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungsbehörden, Sportorganisationen und anderen wichtigen Akteuren ist entscheidend für den Aufbau eines Informationsbildes. Auf diese Weise können die nationalen Behörden Bedrohungen antizipieren und Präventivmaßnahmen ergreifen, um ein umfassendes und einheitliches Vorgehen gegen Match-Fixing zu gewährleisten“, sagte Sebastian Bley, Koordinator der Anti-Korruptionseinheit von Interpol. Die Identifizierung und der Austausch von Best Practices gegen Wettbewerbsmanipulation und Korruption im Sport sowie der in der Zukunft wirksamere Schutz des Sports auf nationaler und internationaler Ebene standen ebenfalls auf der Tagesordnung des Workshops. Die Veranstaltung ermöglichte es Interpol, seine Verbindungen zu den wichtigsten Mitgliedern seiner Match-fixing Task Force zu stärken und Verbindungen zu potenziellen neuen Ermittlern für den Austausch von Informationen und bewährten Verfahren herzustellen. Interpol und das IOC haben kürzlich ihr gemeinsames globales Kapazitätsaufbau- und Trainingsprogramm bis 2021 verlängert, um die Integrität des Sports zu schützen.

2018

12.11.2018

100 Jahre Republik Österreich

Mit einem Staatsakt feierte das offizielle Österreich am Montag den 100. Jahrestag der Errichtung der Republik. Zur Gedenk- und Jubiläumsfeier in der Wiener Staatsoper waren Ehrengäste aus ganz Österreich eingeladen – darunter auch alle Olympiasieger. Für das Österreichische Olympische Comité waren Präsident Karl Stoss, Generalsekretär Peter Mennel und Sportdirektor Christoph Sieber, der bei den Sommerspielen 2000 in Sydney Gold im Windsurfen gewann, dabei. Außerdem dabei: Jahrhundertsporlerin Annemarie Moser-Pröll, Slalom-Olympiasieger Mario Reiter oder Snowboarder Benjamin Karl. Gezeigt wurden historische Bildaufnahmen von der Gründung der Republik bis in die Gegenwart. Die Festrede hielt Autorin Maja Haderlap. Von politischer Seite gab es Ansprachen von Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka, Bundeskanzler Sebastian Kurz, Vizekanzler und Sportminister Heinz-Christian Strache sowie Burgenlands Landeshauptmann Hans Niessl. „Der 12. November 1918 war einer der größten Wendepunkte der Geschichte“, sagte Bundeskanzler Kurz, der auch einige Worte an die Holocaust-Überlebenden richtete, die aus Israel zu Besuch nach Wien gekommen waren. „Dass sie unserer Einladung gefolgt und nach Wien gekommen sind, damit haben sie uns auch einen Herzenswunsch erfüllt.“ Für den musikalischen Rahmen sorgten die Wiener Philharmoniker und Sänger der Staatsoper.

17.11.2018

Dank an Austria-House-Crew

„Hotspot“, „Place to be“, „ein Stück Heimat“ – so wird das Austria House immer wieder beschrieben. Seit Jahren ist die Event-Location während der Olympischen Spiele einer der absoluten Höhepunkte – zahlreiche Gäste aus Sport, Wirtschaft und Politik gehen ein und aus. Bei den Olympischen Spielen in Pyeongchang zählte das Austria House 12.000 Gäste (darunter 9.000 Ehrengäste). Im Haus wurden elf Abendempfänge, ein gutes Dutzend Business-Workshops und Informations-Veranstaltungen und 60 Medientermine mit den ÖOC-Athleten und Betreuern abgehalten. Insgesamt 700 Medienvertreter aus 40 Nationen waren akkreditiert. 60 TV-Sender zeigten Bilder aus dem Haus. Möglich ist ein derart exklusives und komprimiertes Line-up nur dank der Hilfe vieler Menschen im Hintergrund. Diesmal standen ge-

nau diese Helferinnen und Helfer beim Austria-House-Mitarbeiterfest in der Stiegl Brauwelt in Salzburg im Fokus. Das Österreichische Olympische Comité bedankte sich bei jenen rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unermüdlich im und für das Haus gearbeitet haben. Von Ernst Seidl und seinem professionellen Catering Team über die SchülerInnen und LehrerInnen der Tourismusschulen Villach, Bad Leonfelden, Bad Hofgastein und den Bezauer Wirtschaftsschulen, die Olympia-Bäcker von „backaldrin – the Kornspitz Company“, die Welcome-Crew und die Gästebetreuung bis hin zur Security-Mannschaft von Andy Hrnacek, zum Tyrol Music Project, zu DJ Marco Jägert, den Haustechnikern, den Fahrern, dem „Team Trio“ von Thomas Schennach und den Marketing-Mitarbeitern des ÖOC – sie alle folgten der Einladung in die Mozartstadt. „Es ist mittlerweile eine schöne Tradition geworden, dass es nach den Spielen dieses Get-together gibt. Eine Tradition, die wir auch und vor allem dafür nützen möchten, um Danke zu sagen“, so ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, der den Abend offiziell eröffnete. „Danke für euren unermüdlichen Einsatz bei den Vorbereitungen und während der 18 Tage, die das Austria House geöffnet war. Danke, dass ihr ein Stück Österreich und österreichische Kultur nach Südkorea gebracht habt. Ihr alle habt großen Anteil daran, dass es uns wieder gelungen ist, einmalige Werbung für unser Land zu machen.“ Peter Mennel verglich in seiner launigen Rede die Einstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Austria House mit dem Motto der Tiroler Junioren-Straßen- und Mountainbike-Weltmeisterin Laura Stigger „ollm volle!“, was übersetzt so viel heißt wie „immer Vollgas!“ – und hatte damit die Lacher auf seiner Seite. ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch streute ebenfalls Rosen: „Ihr wart Botschafter für Österreich – und für euren Einsatz und euer Engagement verdient ihr auch eine Goldmedaille. Heute Abend seid ihr aber nicht Botschafter, sondern unsere Gäste. Lasst es euch gut gehen, genießt unsere Mitarbeiterfeier – und wir hoffen, dass ihr euch so wohlfühlt, wie es die Gäste im Austria House in Pyeongchang getan haben.“ Gesagt, getan. Bei gutem Essen am Tisch und Bildern von Pyeongchang an der Video-Wand wurde in Erinnerungen geschwelgt und auch schon so mancher Zukunftsplan entworfen.

19.11.2018

Rücktritt von Thomas Zangerl

Der Tiroler Skicross-Routinier Thomas Zangerl hat seinen Rücktritt vom aktiven Sport erklärt. Der 35-Jährige feierte

2018

in seiner Karriere zwei Weltcup Siege und holte fünf weitere Podestplätze. Im Skicross-Gesamtweltcup landete Zangerl fünfmal unter den Top Ten, die Vorsaison schloss er als bester Österreicher auf dem neunten Platz ab. Im März 2009 raste der Walchseer bei der Weltmeisterschaft im japanischen Inawashiro hinter seinem Landsmann Andreas Matt zur Silbermedaille. Bei drei Olympia-Starts (2010, 2014 und 2018) war Zangerls beste Platzierung ein zwölfter Rang im vergangenen Februar in Pyeongchang. Thomas Zangerl wird dem Skicross jedoch erhalten bleiben und das ÖSV-Weltcup-Betreuerteam um Gruppentrainer Lukas Inselebacher und Co-Trainer Andreas Slamanić verstärken.



Skicross-Routinier Thomas Zangerl war bei drei Olympischen Spielen für Österreich am Start.

20.11.2018

Endgültiges Aus für Calgary

Calgarys Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2026 ist seit Montag offiziell Geschichte. Der 15-köpfige Stadtrat der kanadischen Stadt fällte einstimmig die Entscheidung, die Kandidatur nicht anzustreben. Es war eine Formalität, nachdem sich bei einer Abstimmung in der vergangenen Woche 56,4 Prozent der Bürger gegen das Projekt ausgesprochen hatten. Die Vollversammlung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) trifft die Entscheidung über den Ausrichter am 24. Juni 2019 in Lausanne. Nach dem Ausscheiden von Calgary bleiben noch Mailand/Cortina d'Ampezzo und Stockholm als Kandidaten.

22.11.2018

ÖOC trainiert mit Technogym



ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Gottfried Wurpes, CEO von „the fitness company“, bei der Vertragsunterzeichnung in Leonding



Das Österreichische Olympische Comité und Technogym Austria gehen bis zu den Olympischen Spielen 2020 in Tokio gemeinsame Wege. Unter dem Motto „Spitzensport trifft Spitzentechnologie“ will man zu neuen Höhenflügen ansetzen. „Champions train with Technogym“ – der Slogan des italienischen Weltmarktführers in Sachen Fitness und Wellness gilt ab sofort auch für das Olympic Team Austria. Bereits vor den Olympischen Spielen 2018 in Pyeongchang kam die Partnerschaft zwischen Technogym und dem ÖOC den Athletinnen und Athleten zugute. „Es freut uns, dass wir mit Technogym einen weiteren starken Partner gewinnen konnten, der in den letzten Jahren im heimischen Sport viel bewegt hat. Spitzensport trifft Spitzentechnologie – das entspricht unserer Philosophie, dass für unsere Athletinnen und Athleten nur das Beste gut genug ist“, freut sich ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Gottfried Wurpes, CEO von „the fitness company“ und seit 25 Jahren Repräsentant von Technogym in Österreich, gibt das Ziel vor: „Unsere Intention ist es, nicht nur Sponsor der österreichischen Sportlerinnen und Sportler zu sein, sondern aktiver Partner. Die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Olympischen Comité ergänzt unser langjähriges Engagement im heimischen Sport. Wir wollen auch im Zeichen der fünf Ringe Impulse setzen.“ Olympiasieger wie Marcel Hirscher, Anna Veith oder Anna Gasser schwören auf die Produkte von Technogym und fungieren als Markenbotschafter. „Champions train with Technogym“ lautet das Motto des italienischen Herstellers. Die Zusammenarbeit läuft

2018

vorerst bis 2020 – Technogym unterstützt die Olympia-Athleten unter anderem vor und während der Olympischen Spiele 2020 in Tokio. In diesem Sommer wurde das neu eröffnete Olympiazentrum Oberösterreich in Linz mit top-modernen Geräten und Lösungen von Technogym ausgestattet, auf der „Road to Tokyo“ sind Gottfried Wurpes und sein Team ständige Begleiter und Motor für alle Sportlerinnen und Sportler. Die Feuertaufe bei den Olympischen Spielen 2018 in Pyeongchang wurde mit Bravour gemeistert. Dank der Unterstützung von Technogym vor Ort waren die rot-weiß-roten Athleten bestens auf die Wettkämpfe vorbereitet, vor allem im Bereich Regeneration kam das Olympic Team Austria schneller ans Ziel. Der Grundstein für 14 Medaillen – fünf davon in Gold – war gelegt. Technogym verbindet seit Jahren eine starke Beziehung zu den Olympischen Spielen. Als internationaler „official supplier“ von Fitness-Ausrüstung wurden zahlreiche olympische Erfahrungen gesammelt, die Fitness-Einrichtungen während der Spiele mit der Skill Line oder Pure Strength sind nicht mehr wegzudenken. Dieses Know-how und die innovativen Lösungen sollen aus rot-weiß-roter Sicht noch intensiver genutzt werden, um das Olympic Team Austria noch fitter für Medaillen zu machen. Durch die Zusammenarbeit mit Technogym finden die heimischen Olympia-Athletinnen und -Athleten perfekte Bedingungen abseits der Sportstätten vor. Die Technogym-Markenbotschafter um Marcel Hirscher und Co. konnten bereits 15 Olympia-Medaillen holen – 2020 sollen weitere dazukommen. Frei nach dem Motto: Gemeinsam zu neuen Höhenflügen!

05.12.2018

Vienna Marriott verlängert Vertrag



Das Österreichische Olympische Comité und das Vienna Marriott Hotel am Parkring setzen den gemeinsamen Weg bis zu den Olympischen Sommerspielen 2020 in Tokio fort. Im Dezember wurde die Partnerschaft mit dem Fünf-Sterne-Haus im Herzen der Wiener City um weitere zwei Jahre verlängert. Das Vienna Marriott Hotel unterstützt das ÖOC seit 2011 als offizieller Partner des Olympic Team Austria. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vienna Marriott sind ein eingespieltes Team, das uns bei vier Olympischen Spielen betreut hat. Wir freuen uns sehr, dass wir diese Erfahrung weiter nutzen können. Gemeinsam werden wir unsere starke Partnerschaft weiter ausbauen, um den österreichischen Athletinnen und Athleten auch in Zukunft die

besten Rahmenbedingungen bieten zu können“, erklärt ÖOC-Präsident Karl Stoss bei der Vertragsverlängerung im Parkring Restaurant. „Das Österreichische Olympische Comité vertraut bereits seit sieben Jahren auf unsere Kompetenz. Das ist eine große Ehre für uns. Vor allem aber macht es uns stolz, die besten Sportlerinnen und Sportler des Landes sowie die größten Zukunftshoffnungen ein Stück ihres Weges als Partner zu begleiten und zu unterstützen“, sagt Dieter Fenz, General Manager des Vienna Marriott. Höhepunkt der nächsten zwei Jahre ist die Einkleidung für die Olympischen Sommerspiele im japanischen Tokio im Juli 2020. Einen ersten Testlauf gibt es bereits im Juni 2019 mit der Einkleidung für die zweite Ausgabe der European Games in Minsk (21. bis 30. Juni 2019). „Wir freuen uns sehr, die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit einem Partner fortzusetzen, der seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag im Vorfeld der Olympischen Spiele leistet. Dabei werden die Bedürfnisse der Österreichischen Olympia-Mannschaft optimal erfüllt“, so ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Bei der Farewell-Feier für Tokio 2020 wird das traditionsreiche Ringstraßen-Hotel wieder für kulinarische Höhepunkte sorgen und die hochkarätigen Gäste aus Sport, Politik, Wirtschaft und Tourismus bewirten. Als Partner für österreichische Sport-Mannschaften und -Organisationen geht es dem Hotel um Werte wie Teamgeist, Leistung und Fairness. Neben der Unterstützung für den heimischen Spitzensport bietet das Vienna Marriott Hotel mit der Champions Sports Bar im Erdgeschoß auch ein „Wohnzimmer“ für Sport-Fans. In der sportlichsten Bar Wiens werden auf zahlreichen Flatscreens täglich die aktuellen Sport-Highlights in HD-Qualität übertragen.



Fünf Ringe trifft fünf Sterne: ÖOC-Präsident Karl Stoss mit General Manager Dieter Fenz und Ski-Ass Max Franz im Vienna Marriott Hotel

2018

17.12.2018

Neues Olympiazentrum zertifiziert



Im Dienste des Spitzensports: Ex-Radprofi und OZ-Leiter Franz Stocher, Landesrätin Petra Bohuslav, Ilse Stöger (Sportland NÖ), Peter Mennel

Österreichs Spitzensport hat ab sofort ein siebentes Olympiazentrum. Das Österreichische Olympische Comité zertifizierte das Olympiazentrum Niederösterreich in St. Pölten. „Die Olympiazentren sind aus dem österreichischen Spitzensport nicht mehr wegzudenken, deshalb freut es uns, dass wir nun auch in Niederösterreich ein hochwertiges Betreuungssystem auf höchstem Niveau anbieten können. Das oberste Ziel ist die Förderung und Entwicklung sowie die besten Rahmenbedingungen zur optimalen Vorbereitung. Ganz besonders freut mich, dass es auch einen Schwerpunkt auf Talentfindung und Talententwicklung gibt“, erklärte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung, die vorerst bis zum Ende des Olympia-Zyklus 2020 läuft. Vorausgegangen war ein eingehender Qualitäts-Check der qualitativen und quantitativen Gütekriterien durch eine unabhängige, international besetzte Kommission. „Die Auszeichnung als Olympiazentrum bestätigt die hohe fachliche Kompetenz und moderne Infrastruktur des SPORT.ZENTRUM.Niederösterreich. Es freut mich, dass unsere niederösterreichischen Spitzensportlerinnen und Spitzensportler hier perfekte Bedingungen vorfinden, um sich bestmöglich auf ihre Wettkampfsaison und sportliche Großereignisse vorbereiten zu können“, sagte Petra Bohuslav, Landesrätin für Tourismus, Wirtschaft und Sport. Spitzenbetreuung für den Spitzensport: Auch im neuen Olympiazentrum in St. Pölten werden die Bereiche Sportwissenschaft, Sportmedizin, Sportpsychologie, Physiotherapie, Ernährungswissenschaft und Karriereplanung unter einem Dach angeboten.

Mit Franz Stocher hat ein ehemaliger Spitzensportler die operative Leitung. Die Lizenzierung zum Olympiazentrum ist an eine Reihe von infrastrukturellen, sportmedizinischen und sportwissenschaftlichen Auflagen gebunden. Die intensive Zusammenarbeit untereinander, die Einhaltung von internationalen Qualitätsstandards sowie ein permanentes Monitoring wurden verpflichtend vorgeschrieben. In den letzten Jahren wurden in den Olympiazentren zahlreiche Projekte erfolgreich lanciert: vom „Mach 3 on Ice“ in Innsbruck, einer Rundum-Betreuung für die Eis-Sportarten Rodeln, Skeleton und Eisschnelllauf, über Unterwasser-Videoanalysen für die Schwimmer in Linz bis hin zur All-in-Betreuung in Vorarlberg, wo das Olympiazentrum für die Koordination der Leistungserbringung verantwortlich zeichnet. Seit November 2013 sind die mit dem Olympia-Gütesiegel ausgezeichneten Zentren in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Kärnten und Wien Heimat für Hunderte Sommer- und Wintersportlerinnen und -sportler und wichtiger Partner auf dem Weg an die Spitze. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 70 der 105 Athletinnen und Athleten aus dem Olympic Team Austria von Pyeongchang 2018 werden in den Olympiazentren betreut.

18.12.2018

Salzburg startet IBIY-Channel

Kleine Summen, dafür von vielen Leuten – das ist Crowdfunding. Sportler wie Melanie Meilinger aus Mühlbach am Hochkönig erfüllen sich damit Reisen, Trainingslager und in ihrem Fall den Traum von Olympia in Südkorea. Das Land Salzburg startet nun eine neue Plattform gemeinsam mit „I believe in you“. 100.000 zusätzliche Euro sollen damit für den Sport herausspringen. Es ist eine Finanzierungsform, die zurzeit viele nutzen, auch SportlerInnen wie Melanie Meilinger und Michaela Herlbauer. „Wir richten nun eine neue Crowdfunding-Seite für alle Salzburger Sportlerinnen und Sportler sowie Vereine ein. Der Bonus dabei: Partner wie die Salzburg AG und die Österreichischen Lotterien sorgen dafür, dass 20 Prozent der Zielsumme, das sind maximal 400 Euro Startbonus, garantiert erreicht werden“, erklärt Landesrat Stefan Schnöll, der die neue Initiative am Dienstag mit „I believe in you“-Prokurist Gernot Uhlir präsentierte. Jeder Sportler oder Verein kann die Geld-„Sammlung“ selber starten, zusätzlich sollen damit mindestens 100.000 Euro für Salzburgs Sport lukriert werden. Die Crowdfunding-Plattform „I believe in you“ beweist, dass dies möglich

2018

ist, durch sie wurden bereits 200 Sportlerinnen und Sportler sowie Vereine unterstützt, eine Million Euro kam zusammen. Gernot Uhlir von „I believe in you“ ergänzt: „Gäbe es Crowdfunding für den Sport nicht schon, es müsste glatt erfunden werden. Mich freut die Kooperation mit dem Land Salzburg, schließlich hat sich diese Finanzierungsalternative schon etabliert. Alleine heuer flossen dadurch 400.000 Euro zusätzlich in den Sport.“

19.12.2018

Reusch verlängert bis Peking 2022



Die Partnerschaft zwischen dem Österreichischen Olympischen Comité und dem Südtiroler Handschuhspezialist Reusch geht in die nächste Runde.

reusch Hand in Hand zu den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking. Die Partnerschaft zwischen dem Österreichischen Olympischen Comité und dem Südtiroler Handschuhspezialist Reusch geht in die nächste Runde. „Wir sind glücklich, mit der Vertragsverlängerung bis zu den Winterspielen 2022 die Basis für die Fortsetzung unserer erfolgreichen Zusammenarbeit geschaffen zu haben. Unser Anspruch ist, unseren Athletinnen und Athleten die bestmögliche Ausstattung zu bieten. Mit Reusch haben wir den perfekten Ausstatter für den Bereich Handschuhe“, sagt ÖOC-Präsident Karl Stoss anlässlich der Kooperationsverlängerung. Diese umfasst neben den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking (CHN) auch das European Youth Olympic Winter Festival 2019 in Sarajevo & Ost-Sarajevo (BIH), die Olympischen Jugend-Winterspiele 2020 in Lausanne (SUI) sowie das European Youth Olympic Winter Festival 2021 in Vuokatti (FIN). „Wir konnten in Pyeongchang gemeinsam viele Erfolge feiern. Die Begeis-

terung um das Olympic Team Austria war ansteckend und bietet uns die Möglichkeit, mit den besten Wintersportlerinnen und -sportlern zusammenzuarbeiten und ihr Feedback in die Weiterentwicklung unserer Produkte einfließen zu lassen“, so Lisa Gasser, Head of Marketing bei Reusch. Für ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel ist die Zusammenarbeit mit den Handschuhspezialisten eine Win-win-Kooperation. „Es freut uns ganz besonders, dass die Partnerschaft auch das Youth Olympic Team Austria umfasst und die österreichischen Talente in den Genuss der gleichen Ausstattung wie unsere Olympiasieger kommen und – egal ob bei Wettkämpfen oder bei Siegerehrungen – garantiert nie kalte Finger haben werden.“ Die Olympiasieger Marcel Hirscher und Anna Veith vertrauen seit vielen Jahren auf die umfangreiche Kollektion an Ski- und Winterhandschuhen für jeden Anspruch. Neben dem Österreichischen Olympischen Comité unterstützt Reusch auch den Österreichischen Skiverband.

19.12.2018

Zahlen belegen: ÖOC-Kommunikation wirkt

Der »OBSERVER« ist der größte Informationsdienstleister im österreichischen Sport und offizieller Medienbeobachter des ÖOC. Als Full-Service-Agentur für Media Intelligence ist die GmbH seit 1896 heimischer Marktführer. Kerngeschäft ist die Beobachtung und Analyse von Print (mit 3.600 Zeitungen und Magazinen das größte nationale Mediensample der Branche), Online, Radio und TV.

Die Kommunikationskraft bestimmt den Marktwert“, sagt Medienexperte und »OBSERVER«-Geschäftsführer Florian Laszlo. „Das Österreichische Olympische Comité hat diesen Grundsatz schon lange erkannt und kommuniziert seit Jahren sehr professionell.“ Wie die AthletInnen von dieser Kommunikation profitieren, erklärt Florian Laszlo. „Durch das fortgesetzte Storytelling des ÖOC bei allen olympischen Events, also auch bei Olympischen Jugendspielen, entsteht ein enormer medialer Mehrwert. Selbst Sportarten und Sportler, die sonst nicht im medialen Fokus stehen, bekommen so über die funktionierenden Medien-Kanäle des ÖOC Reichweite.“

Kommunikation, die wirkt, also. „Das belegen die Zahlen von zehntausenden Clippings rund um das Olympic Team Austria“, sagt Laszlo, der mit seinem Medienbeobachtungs-Team seit vielen Jahren als Sponsor des ÖOC sei-

2018

ne Expertise einbringt. „Das ÖOC arbeitet mit den besten Sportlern Österreichs, der Anspruch an sich selbst ist dabei sehr hoch. Deshalb sind wir sehr stolz darauf, Teil dieses Teams zu sein.“ Die Sports-Monitoring Kompetenz des »OBSERVER« ist als Partner des ÖOC, des Österreichischen Fußballbundes ÖFB und vieler Sportfachverbände von Segeln bis Pferdesport unbestritten. Vor allem im explosionsartig wachsenden Social Media-Bereich, sorgt das Wiener Familienunternehmen für Überblick im scheinbar Unüberschaubaren. „Wir sind der Medienanalyst für sämtliche Medien, wir müssen fit und beweglich bleiben, denn für uns sind menschliche Entscheidungen noch immer wichtiger als Computer-Algorithmen. Media Intelligence ist ein Zehnkampf und kein Sprint!“



Seit Jahren starke Partner: ÖOC-Präsident Karl Stoss (r.) mit dem Medienexperten und »OBSERVER«-Geschäftsführer Florian Laszlo

der auch drei Eisbär-Hauben des Olympic Team Austria für das Moderatoren-Trio Gaby Hiller, Andi Knoll und Robert Kratky mit im Gepäck hatte. Der Liedwunsch des Österreichischen Olympischen Comités: „Big in Japan“ von Alphaville – schon im Hinblick auf die Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokio. Insgesamt spendeten die Ö3-Hörerinnen und -Hörer bei dieser Aktion innerhalb von fünf Tagen 3.750.497 Euro für den „Licht ins Dunkel“-Soforthilfefonds.

22.12.2018

6.600 Euro für das Ö3-Weihnachtswunder

Zwei Tage vor Weihnachten machte sich ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber ins gläserne Ö3-Studio am Rathausplatz nach St. Pölten auf, um eine Spende der Olympia-Community für das von Österreichs meistgehörtem Radiosender organisierte „Weihnachtswunder“ zu übergeben. Der Windsurf-Olympiasieger von Sydney 2000 übergab Moderatorin Gaby Hiller 6.600 Euro aus dem großen ÖOC-Abverkauf der Kollektionen der Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang und der Olympischen Jugend-Sommerspiele 2018 in Buenos Aires. „Von jedem verkauften Stück gehen 3 Euro an das Ö3-Weihnachtswunder. Es freut uns sehr, dass wir mithilfe unserer Community diesen Beitrag leisten können“, so Christoph Sieber,



I believe in you

CROWDFUNDING BOOMT

220 SPORTLER,

1 MILLION EURO

12442

Lemawork

WINGS
LIFE

ALFA
ROMEO
CISCO
FIAT

T3895



Auf ein gutes Jahr 2018 können 92 Sportler und Vereine zurückschauen, die insgesamt 380.000 Euro für ihre sportlichen Ziele durch Crowdfunding aufstellen konnten. Seit Start der Plattform waren 220 Initiativen erfolgreich und eine Million Euro konnte in den österreichischen Sport fließen. Die Plattform „I believe in you“ ist Österreichs einzige Crowdfunding Website, wo SportlerInnen und Vereine direkt unterstützt werden können: 3.750 Personen haben für die dort präsentierten Sportträume im Jahr 2018 eingezahlt und somit dazu beigetragen, dass SportlerInnen und Vereine ihre Vorhaben leichter umsetzen konnten. Die Plattform steht JEDER Sportlerin und JEDEM Sportler sowie allen Sportvereinen offen.

Beispielhafter Überblick über erfolgreiche Crowdfunding-Initiativen des Jahres 2018:

LEMAWORK KETEMA

Einer der besten Langstreckenläufer der Welt sammelte über 18.000 Euro!

MARCO ROSSI

Österreichs größte Eishockey Nachwuchshoffnung war mit 14.500 Euro erfolgreich!

CARINA EDLINGER

Unser Paralympics-Langlaufstar kann ihre Karriere mit 6.400 Euro fortsetzen!

HANNAH PROCK

Tolle 6.200 Euro gesammelt und kurz danach Stockerlplatz bei der WM!

RUDERNATIONALTEAM HERREN

15.000 Euro für die neue Kraftkammer innerhalb weniger Wochen!

NATIONALTEAM SYNCHRONSCHWIMMEN

Das Nationalteam der Synchronschwimmerinnen reiste mit 3.200 Euro mehr zur EM in Glasgow!



WIE FUNKTIONIERT CROWDFUNDING?

SportlerInnen, Vereine, Verbände oder Sportveranstalter formulieren ein konkretes Projekt samt Kosten, also beispielsweise den Bau des neuen Tennisplatzes oder das Trainingslager der Jugendmannschaft. Vereinsmitglieder, Freunde, Bekannte und Fans können dafür mit einem Betrag ihrer Wahl spenden. Die Laufzeit beträgt entweder 30, 50 oder 80 Tage. Einfach auf www.ibelieveinyou.at gehen und „Starte dein Projekt“ anklicken. Das Projekt ist nach Hochladen geeigneter Fotos, einer kurzen Projektbeschreibung und weniger weiteren Schritte innerhalb von kürzester Zeit online.

BOB HERREN UND DAMEN

Sowohl Benny Mayer als auch Katrin Beierl konnten ihre Crowdfunding-Ziele mit 10.000 Euro sowie 4.800 Euro erfolgreich erreichen!

400 EURO FÖRDERUNG FÜR ALLE SALZBURGER UND TIROLER

Ein ganz besonderes Zuckerl wartet auf alle Salzburger und Tiroler SportlerInnen und Vereine: Sowohl Tirol als auch Salzburg haben eigene Crowdfunding-Seiten eingerichtet, wodurch jede Tiroler und jede Salzburger Crowdfunding-Initiative bis zu 400 Euro Startbonus bekommt (200 Euro von den Österreichischen Lotterien sowie 200 Euro von der Salzburg AG bzw. von den Tiroler Sparkassen).

Fragen? Das Team von „I believe in you“ steht für alle Anfragen zur Verfügung:
Mag. Gernot Uhlir
Mobil: 0664 614 80 29
gernot.uhlir@ibelieveinyou.at
www.ibelieveinyou.at

VORSTAND

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

SEIT 1. MÄRZ 2017

Der Vorstand umfasst 13 Mitglieder und wurde am 1. März 2017 von der Ordentlichen Hauptversammlung gewählt.

STIMMBERECHTIG

Präsidium

IOC-Mitglied, Präsident: Dr. Karl STOSS

Vizepräsidentin: Elisabeth MAX-THEURER (Österreichischer Pferdesportverband)

Vizepräsident: Otto FLUM (Österreichischer Radsportverband)

Vizepräsident: Prof. Peter SCHRÖCKSNADEL (Österreichischer Skiverband)

Mitglieder

Mag. Gernot MITTENDORFER (Österreichischer Eishockeyverband)

Mag. Walter KAPOUNEK (Österreichischer Hockeyverband)

Dr. Herbert HÜBEL (Österreichischer Fußball Bund)

Mag. Sonja SPENDELHOFER (Österreichischer Leichtathletikverband)

Markus PROCK (Österreichischer Rodelverband)

Mag. Horst NUSSBAUMER (Österreichischer Ruderverband)

Mag. Herbert HOUF (Österreichischer Segelverband)

KR Peter KLEINMANN (Österreichischer Volleyballverband)

Günther WEIDLINGER (Vorsitzender der Athletenkommission)

NICHT STIMMBERECHTIG

Kooptiert

Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport: Vizkanzler und BM Heinz-Christian STRACHE

Bundesministerium für Inneres: BM Herbert KICKL

Bundes-Sportorganisation (BSO): BM a. D. Rudolf Hundstorfer

Vorsitzender des BSO Spitzensportausschusses (BSO): Dr. Leo WINDTNER

Sportunion: Mag. Peter McDONALD (seit 25. Juli 2018)

Allgemeiner Sportverband Österreich (ASVÖ): Kons. Siegfried ROBATSCHER

Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ): Landtagspräsident Christian Illedits

Österreichisches Paralympisches Committee (ÖPC): BM a. D. Maria RAUCH-KALLAT

Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ): Karlheinz KOPF (seit 25. Juli 2018)

Rechnungsprüfer

Werner KUHN, MBA (ASKÖ), Gerd PROHASKA (ASVÖ), Mag. Ulrich ZAFOSCHNIG (Sportunion)

Kommissionen

Athletenkommission

Vorsitzender: Günther WEIDLINGER

Sommer: Ludwig PAISCHER

Winter: Christina HENGSTER, Matthias GUGGENBERGER, Marion KREINER, Katrin OFNER, Alexander PAYER

Medizinische Kommission

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang SCHOBERSBERGER

Mitglieder: Univ.-Prof. Dr. Norbert BACHL, Univ.-Prof. Dr. Alfred ENGEL, Univ.-Doz. Dr. Peter SCHMID

MITGLIEDSCHAFTEN, VERTRETUNGEN UND BETEILIGUNGEN

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

VERTRETUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

IOC (International Olympic Committee)

Dr. Karl STOSS, Mitglied

Arbeitsgruppen

Olympic Winter Games Strategic Review Working Group, Marketing Commission, Sports Data Commission, Dr. Karl STOSS

Weitere

Vorsitz der Games Medical Group des IOC Medical & Scientific Committee für die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang und designiertes Mitglied der Games Medical Group des IOC Medical & Scientific Committee für die Olympischen Sommerspiele Tokyo 2020 und die Olympischen Winterspiele 2022 Beijing
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang SCHOBERSBERGER

ANOC

(Association of the National Olympic Committees)

Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum

EOC (European Olympic Committee)

Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum
EOC Executive Board: Dr. Peter MENNEL

BSO (Bundes-Sportorganisation)

Präsidium: Dr. Karl STOSS

Spitzensportausschuss: Christoph SIEBER

Sportversammlung: Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum

Sporttrat: Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum

Sportfachrat: Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum

Bundes Sport GmbH

Aufsichtsratsmitglied: Dr. Karl STOSS

Kommission für Leistungs- und Spitzensport:

Christoph SIEBER

Strategie-Beirat:

Dr. Peter MENNEL, Prof. Peter SCHRÖCKNADEL

Österreichische Sporthilfe

Vorstand: Dr. Karl STOSS, 1. Vizepräsident, und Dr. Peter MENNEL, Finanzreferent-Stellvertreter

Evaluierungskommission: Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum

NADA (Nationale Anti-Doping-Agentur)

Kuratorium: Dr. Peter MENNEL

ÖBS (Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie)

Aufsichtsrat: Dr. Peter MENNEL

Fair Play Code

ÖOC, ad libitum

ÖISM (Österreichisches Institut für Sportmedizin)

Christoph SIEBER

BETEILIGUNGEN

Olympic Austria GmbH

Österreichisches Olympisches Comité,
100%-Gesellschafter

I believe in you GmbH

Österreichisches Olympisches Comité,
33,3%-Gesellschafter

innsbruck-tirol sports gmbH (Nachfolgegesellschaft der Innsbruck-Tirol Olympische Jugendspiele 2012 GmbH)

Österreichisches Olympisches Comité,
10%-Gesellschafter, Dr. Karl STOSS, stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates, und Dr. Peter MENNEL, Aufsichtsratsmitglied

MITGLIEDER

STAND 1. JÄNNER 2019

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

SCHIRMHERR

Bundespräsident Univ.-Prof. Dr. Alexander Van der Bellen

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

Pater Dr. Bernhard Maier

EHRENMITGLIEDER

Dr. Hans DOBIDA
Günther FRITZ
Dr. Dieter KALT
Arnold KOLLER
Alfred LUDWIG

KR Ing. Herbert SCHMALZBAUER
Dr. Lothar SCHEER
Dr. Gernot WAINIG († 24.1.2019)

ORDENTLICHE MITGLIEDER MIT STIMMRECHT

IOC-MITGLIED
Dr. Karl STOSS

OLYMPISCHE SPORTFACHVERBÄNDE

Österreichischer Badminton Verband

2334 Vösendorf, Eisgrubengasse 2-6/6
Tel.: +43 1 29 233 46, Fax: +43 1 29 233 46 4
office@badminton.at
www.badminton.at

Austria Baseball Federation

Sportzentrum Spenadlwiese
A-1020 Wien
Tel.: +43 1 77 44 114, Fax: +43 1 77 44 114-15
office@baseballaustria.com
www.baseballaustria.com

Österreichischer Basketballverband

1040 Wien, Favoritenstraße 22/11
Tel.: +43 1 505 96 49, Fax: +43 1 505 96 49-15
office@basketballaustria.at
www.basketballaustria.at

Österreichischer Bob- und Skeletonverband

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1
Tel.: +43 676 70 11 121
office@bobskeleton.at
www.bobskeleton.at

Österreichischer Bogensportverband

5071 Wals-Siezenheim, Oberst-Lepperdinger-Straße 21
Tribüne Ost/Stiege 3
Telefon und Fax: +43 662 85 19 50
obsv@oebstv.com
www.oebstv.com

Österreichischer Boxverband

1090 Wien, Garnisongasse 11
Tel.: + 43 1 361 777 00
praesident@boxverband.at
www.boxverband.at

Österreichischer Curling Verband

c/o Schmitt & Schmitt WT GmbH
1030 Wien, Strohgasse 25
Tel.: +49 171 678 24 09, Fax: +49 8721 1766
office@curling-austria.at
www.curling-austria.at

Österreichischer Eishockeyverband

1220 Wien, Attemsgasse 7/D, 1. OG
Tel.: +43 1 20 200 20-0, Fax: +43 1 20 200 20-50
info@eishockey.at
www.eishockey.at

Österreichischer Eiskunstlaufverband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 75 35, Fax: +43 1 505 58 70
office@skateaustria.at
www.skateaustria.at

Österreichischer Eisschnelllaufverband

Austrian Ice Racers
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 23 24, Fax: +43 1 505 72 08
office@ai-r.co.at
www.austrian-ice-racers.com

Österreichischer Fecht Verband

8055 Graz, Herrgottwiesgasse 260
Tel.: +43 676 845 27 62 01
office@oefv.com
www.oefv.com

Österreichischer Fußball-Bund

1020 Wien, Ernst-Happel-Stadion, Sektor A/F, Meiereistraße 7
Tel.: +43 1 727 18-0, Fax: +43 1 728 16 32
office@oefb.at oder presse@oefb.at
www.oefb.at

Österreichischer Gewichtheberverband

1030 Wien, Kundmangasse 35/2/1
Tel.: + Fax: +43 1 749 70 61
oegv@aon.at
www.gewichtheben.net

Österreichischer Golf-Verband

1030 Wien, Marxergasse 25
Tel.: +43 1 505 32 45, Fax: +43 1 505 49 62
oegv@golf.at
www.golf.at

Österreichischer Handballbund

1050 Wien, Hauslabgasse 24a
Tel.: +43 1 544 43 79, Fax: +43 1 544 27 12
oehb@oehb.at
www.oehb.at

Österreichischer Hockeyverband

1020 Wien, Prater Hauptallee 123a
Tel.: +43 1 728 18 08, Fax: +43 1 728 65 19
office@hockey.at
www.hockey.at

Austria Sportschützen Fachverband

Wurfscheibe und Kombination
1120 Wien, Wilhelmstraße 46/1/2
Tel.: +43 660 484 01 51
office@asf-shooting.at
www.asf-shooting.at

Österreichischer Judoverband

1200 Wien, Wehlstraße 29/1/111
Tel.: +43 1 332 48 48, Fax: +43 1 332 48 48-48
office@oejv.com
www.oejv.com

Österreichischer Kanuverband

1090 Wien, Berggasse 16
Tel.: +43 664 24 02 536
office@kanuverband.at
www.kanuverband.at

Österreichischer Karatebund

3100 St. Pölten, Dr. Adolf-Schärf-Straße 25
Telefon und Fax: +43 2742 258 794
office@karate-austria.at
www.karate-austria.at

Kletterverband Österreich

6020 Innsbruck, Matthias-Schmid-Straße 12 E
Telefon: +43 512 55 23 20
office@austriaclimbing.com
www.austriaclimbing.com

Österreichischer Leichtathletik-Verband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 73 50, Fax: +43 1 505 72 88
office@oelv.at
www.oelv.at

Österreichischer Verband Moderner Fünfkampf

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 680 315 95 18
office@modernerfuenfkampf.at
www.modernerfuenfkampf.at

Österreichischer Pferdesportverband

2361 Laxenburg, Am Wassersprung 2
Tel.: +43 2236 710 600, Fax: +43 2236 710 600-99
office@oeps.at
www.oeps.at

Österreichischer Radsportverband

1110 Wien, Gadnergasse 69/Top05
Tel.: +43 1 768 16 91, Fax: +43 1 768 16 91-20
office@radsportverband.at
www.radsportverband.at

Österreichischer Ringsportverband

5071 Wals bei Salzburg, Oberst-Lepperdinger-Straße 21
LSO/Stadion Klessheim
Tel.: +43 662 24 31 71, Fax: +43 662 24 31 71-15
office@ringsport.at
www.ringkampf.at

Österreichischer Rodelverband

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1
Tel.: +43 512 57 99 94, Fax: +43 512 99 94-15
office@rodel-austria.at
www.rodel-austria.at

Österreichischer Rollsport & Inline Skate Verband

8301 Aual, Dr.-Robert-Griedlweg 37
oersv@oersv.or.at
www.oersv.or.at

Österreichischer Ruderverband

1030 Wien, Blattgasse 6
Tel.: +43 1 712 08 78, Fax: +43 1 712 08 78-15
office@rudern.at
www.rudern.at

Österreichischer Rugby Verband

1230 Wien, Steingasse 12
office@rugby-austria.at
www.rugby-austria.at

Österreichischer Schützenbund

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1b
Tel.: +43 512 39 22 20, Fax: +43 512 39 22 20-20
office@schuetzenbund.at
www.schuetzenbund.at

Österreichischer Schwimmverband

1020 Wien, Engerthstraße 267-269
Tel.: +43 72 570, Fax: +43 1 72 570-70
office@schwimmverband.at
www.osv.or.at

Österreichischer Segel-Verband

7100 Neusiedl am See, Seestraße 17b
Tel.: +43 2167 40 243-0
office@segelverband.at
www.segelverband.at

Österreichischer Skiverband

6020 Innsbruck, Olympiastraße 10
Tel.: +43 512 335 01-0, Fax: +43 512 36 19 98
info@oesv.at
www.oesv.at

Österreichischer Taekwondo-Verband

6134 Vomp, Au 15
Tel.: +43 5242 71 2 94, Fax: +43 5242 72 6 93
office@otdv.at
www.oetdv.at

Österreichischer Tennis Verband

2334 Vösendorf, Eisgrubengasse 2-6/2
Tel.: +43 1 865 45 06-0, Fax: +43 1 865 45 06-85
info@oetv.at
www.oetv.at

Österreichischer Tischtennisverband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 28 05, Fax: +43 1 505 90 35
tt@oetfv.org
www.oetfv.org

Österreichischer Triathlonverband

4030 Linz, Löwenzahnweg 7
Tel.: +43 732 38 12 21, Fax: +43 732 38 12 40
office@triathlon-austria.at
www.triathlon-austria.at

Österreichischer Fachverband für Turnen

1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10
Tel.: +43 1 505 51 79-0, Fax: +43 1 505 51 79-20
office@oefv.at
www.oefv.at

Österreichischer Volleyball Verband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 72 94 190-0, Fax: +43 1 72 94 190-601
office@volley.net.at
www.volley.net.at

Österreichischer Wasserski und Wakeboard Verband

1190 Wien, Barawitzkagasse 5/7
Tel.: +43 699 150 001 55, Fax: +43 722 38 08 82
office@oewwww.at
www.oewsv.at

SPORTORGANISATIONEN

Österreichische Bundes-Sportorganisation

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 504 44 55-0, Fax: +43 1 504 44 55-66
office@bso.or.at
www.bso.or.at

ASKÖ – Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich

1030 Wien, Maria-Jacobi-Gasse 1, Media Quarter Marx 3.2
Tel.: +43 1 869 32 45-0, Fax: +43 1 869 32 45-28
askoe@askoe.at
www.askoe.at

ASVÖ – Allgemeiner Sportverband Österreichs

1130 Wien, Dommayergasse 8
Tel.: +43 1 877 38 200, Fax: +43 1 877 38 20 22
office@asvoe.at
www.asvoe.at

Sportunion Österreich

1010 Wien, Falkestraße 1
Tel.: +43 1 513 7714, Fax: +43 1 513 4036
office@sportunion.at
www.sportunion.at

GENERALSEKRETARIAT

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

Dr. Peter Mennel: Generalsekretär/CEO
Mag. Florian Gosch: Leiter Marketing/Mitglied der Geschäftsführung
Christoph Sieber: Sportdirektor/Mitglied der Geschäftsführung
Mag. (FH) Brigitte Collins: Leiterin Finanzen (Teilzeit)
Mag. Cornelia Hinterleitner: Leiterin Games Preparation (in Karenz)
Ingemar Mayer, Bakk.: Leiter Games Preparation
Martina Linzbauer: Games Preparation (Teilzeit)
Kerstin Strubreiter: Games Preparation
Mag. Verena Langenbach: Marketing
Mag. (FH) Helena Rastl: Marketing
Stefan Travnicek, BSc.: Marketing (geringfügig)
Dominik Wohlgemuth, BA LL.M.: Marketing
Jaqueline Marschitz: Grafik und Layout
Christina Pauschenwein, BSc: Finanzen (Teilzeit)
Anna-Maria Pollany, BA BA: Sport
Ruth Eigner: Assistentin Generalsekretär

Stand 1. Jänner 2019



STATISTIK

ÖOC-SCHIRMHERREN

1946–1951	Bundespräsident	Dr. Karl Renner
1951–1957	Bundespräsident	Dr. Theodor Körner
1957–1965	Bundespräsident	Dr. Adolf Schärf
1965–1974	Bundespräsident	Dr. h. c. Franz Jonas
1974–1986	Bundespräsident	Dr. Rudolf Kirschschräger
1986–1992	Bundespräsident	Dr. Kurt Waldheim
1992–2004	Bundespräsident	Dr. Thomas Klestil
2004–2016	Bundespräsident	Dr. Heinz Fischer
seit 2017	Bundespräsident	Univ.-Prof. Dr. Alexander Van der Bellen

ÖOC-MEDAILLENBILANZ *)

	Sommer (1896–2016)	IOC	Winter (1924–2018)	ÖOC gesamt	IOC gesamt
G	26	18	64	90	82
S	40	33	81	121	114
B	42	36	87	129	123
	108	87	232	340	319

*) Die Auflistung der Medaillengewinner berücksichtigt auch die vom IOC nachträglich nicht anerkannten Spiele 1906 in Athen (9 Medaillen – 3/3/3), die Medaillengewinner der Olympischen Kunstwettkämpfe der Jahre 1912–1948 (9 Medaillen – 3/3/3) sowie die Medaillen von Julius Lenhart (3 Medaillen – 2/1/0).

OLYMPISCHE SOMMERSPIELE

SOMMERSPIELE IN ZAHLEN

	Ort	Land	Datum	Jahr	Teilnehmende Nationen	Anzahl der Bewerbe	Sportarten	Männliche Athleten	Weibliche Athleten	AthletInnen gesamt
I.	Athen	Griechenland	06.04.-15.04.	1896	13	42	9	311	0	311
II.	Paris	Frankreich	20.05.-28.10.	1900	22	60	17	1.319	11	1.330
III.	St. Louis	USA	01.07.-23.10.	1904	12	67	14	681	6	687
	Athen	Griechenland	22.04.-02.05.	1906	20	77	11	877	7	884
IV.	London	England	27.04.-31.01.	1908	22	104	21	1.999	36	2.035
V.	Stockholm	Schweden	05.05.-22.07.	1912	27	106	13	2.490	57	2.547
VI.	Berlin	Deutschland	ausgefallen	1916	1. Weltkrieg					
VII.	Antwerpen	Belgien	20.04.-12.09.	1920	29	154	21	2.543	64	2.607
VIII.	Paris	Frankreich	04.05.-27.07.	1924	45	137	17	2.956	136	3.092
IX.	Amsterdam	Holland	17.05.-12.09.	1928	46	120	14	2.724	290	3.014
X.	Los Angeles	USA	30.07.-14.08.	1932	37	124	14	1.281	127	1.408
XI.	Berlin	Deutschland	01.08.-18.08.	1936	49	142	19	3.738	328	4.066
XII.	Tokio	Japan	ausgefallen	1940	2. Weltkrieg					
XIII.	London	Großbritannien	ausgefallen	1944	2. Weltkrieg					
XIV.	London	Großbritannien	29.07.-14.08.	1948	59	138	17	3.714	385	4.099
XV.	Helsinki	Finnland	19.07.-03.08.	1952	69	149	17	4.407	518	4.925
XVI.	Melbourne	Australien	22.11.-08.12.	1956	67	145	17	2.958	384	3.342
	Stockholm	Schweden	10.06.-16.06.	1956	29	6		145	13	158
XVII.	Rom	Italien	25.08.-11.09.	1960	84	150	17	4.738	610	5.348
XVIII.	Tokio	Japan	10.10.-24.10.	1964	94	162	19	4.457	683	5.140
XIX.	Mexiko City	Mexiko	12.10.-27.10.	1968	113	172	18	4.750	781	5.531
XX.	München	BRD	26.08.-11.09.	1972	122	196	21	6.659	1.171	7.830
XXI.	Montreal	Kanada	17.07.-01.08.	1976	92	199	21	4.915	1.274	6.189
XXII.	Moskau	UdSSR	19.07.-03.08.	1980	81	200	21	4.320	1.192	5.512
XXIII.	Los Angeles	USA	28.07.-12.08.	1984	140	223	21	5.458	1.620	7.078
XXIV.	Seoul	Korea	17.09.-02.10.	1988	160	237	23	6.983	2.438	9.421
XXV.	Barcelona	Spanien	25.07.-09.08.	1992	172	257	25	7.555	3.008	10.563
XXVI.	Atlanta	USA	19.07.-04.08.	1996	197	271	26	7.060	3.684	10.744
XXVII.	Sydney	Australien	15.09.-01.10.	2000	199	300	28	6.862	4.254	11.116
XXVIII.	Athen	Griechenland	13.08.-20.08.	2004	202	301	28	6.454	4.428	10.882
XXIX.	Peking	China	08.08.-24.08.	2008	204	302	28	6.450	4.746	11.196
XXX.	London	Großbritannien	27.07.-12.08.	2012	204	302	26	5.892	4.676	10.568
XXXI.	Rio de Janeiro	Brasilien	05.-21.08.	2016	207	306	28	6.178	5.059	11.237 ^{*)}

^{*)}Änderungen vorbehalten laut IOC

ÖOC-MEDAILLENBILANZ NACH SPORTARTEN: SOMMER

Sportart	G	S	B	Gesamt
Gewichtheben	4	5	2	11
Kanusport	3	5	6	14
Segeln	3	4	1	8
Kunstbewerbe	3	3	3	9
Schwimmen	2	6	7	15
Judo	2	2	1	5
Turnen	2	1	0	3
Schießen	1	2	5	8
Leichtathletik	1	2	4	7
Ringen	1	2	3	6
Fechten	1	1	5	7
Reiten	1	1	1	3
Radfahren	1	0	2	3
Triathlon	1	0	0	1
Rudern	0	3	2	5
Handball	0	1	0	1
Fußball	0	1	0	1
Tennis	0	1	0	1
	26	40	42	108

ÖOC-ERFOLGREICHSTE TEILNEHMER/INNEN: SOMMER

Vorname	Name	Sportart	G	S	B	Gesamt
Julius	Lenhart	Turnen	2	1	0	3
Roman	Hagara	Segeln	2	0	0	2
Gregor	Hradetzky	Kanusport	2	0	0	2
Peter	Seisenbacher	Judo	2	0	0	2
Hans-Peter	Steinacher	Segeln	2	0	0	2
Hans	Haas	Gewichtheben	1	1	0	2
Josef	Steinbach	Gewichtheben	1	1	0	2
Ellen	Müller-Preis	Fechten	1	0	2	3
Otto	Scheff	Schwimmen	1	0	2	3
Felix Adolf	Schmal	Radfahren	1	0	2	3
Rudolf	Watzl	Ringeln	1	0	1	2
Kate	Allen	Triathlon	1	0	0	1
Franz Joseph	Andrysek	Gewichtheben	1	0	0	1
Herma	Bauma	Leichtathletik	1	0	0	1
Alfons	Dorner	Kanusport	1	0	0	1
Robert	Fein	Gewichtheben	1	0	0	1
Hubert	Hammerer	Schießen	1	0	0	1
Adolf	Kanz	Kanusport	1	0	0	1
Elisabeth	Max-Theurer	Reiten	1	0	0	1
Paul	Neumann	Schwimmen	1	0	0	1
Christoph	Sieber	Segeln	1	0	0	1

ÖSTERREICHS TEILNEHMER/INNEN UND MEDAILLEGEWINNER/INNEN VON ATHEN BIS RIO

Jahr	Austragungsort	Herren	Damen	Gesamt	G	S	B	Gesamt
1896	Athen	3	0	3	2	1	2	5
1900	Paris	10	0	10	0	3	3	6
1904	St. Louis	2	0	2	2	1	1	4
1906	Athen	35	0	35	3	3	3	9
1908	London	7	0	7	0	0	1	1
1912	Stockholm	91	7	98	0	2	2	4
1920	Antwerpen: ohne Österreich							
1924	Paris	38	3	41	0	3	1	4
1928	Amsterdam	47	5	52	3	0	1	4
1932	Los Angeles	7	2	9	1	1	3	5
1936	Berlin	166	17	183	5	7	5	17
1948	London	89	25	114	2	2	4	8
1952	Helsinki	89	20	109	0	1	1	2
1956	Melbourne/ Stockholm	29	5	34	0	0	2	2
1960	Rom	82	21	103	1	1	0	2
1964	Tokio	45	11	56	0	0	0	0
1968	Mexiko-Stadt	35	8	43	0	2	2	4
1972	München	107	15	122	0	1	2	3
1976	Montreal	58	6	64	0	0	1	1
1980	Moskau	69	20	89	1	2	1	4
1984	Los Angeles	76	31	107	1	1	1	3
1988	Seoul	69	7	76	1	0	0	1
1992	Barcelona	76	32	108	0	2	0	2
1996	Atlanta	57	17	74	0	1	2	3
2000	Sydney	55	38	93	2	1	0	3
2004	Athen	54	20	74	2	4	1	7
2008	Peking	40	30	70	0	1	2	3
2012	London	39	31	70	0	0	0	0
2016	Rio	37	34	71	0	0	1	1
		1512	405	1917	26	40	42	108

ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ VON ATHEN 1896 BIS RIO 2016

1896 Athen

G	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	12 Stunden Rennen
G	Neumann	Paul	Schwimmen	500 m Freistil
B	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	10 km Bahnrennen
B	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	333 m Zeitfahren
B	Herschmann	Otto	Schwimmen	100 m Freistil

1900 Paris

S	Ruberl	Karl	Schwimmen	200 m Rücken
S	Wahle	Otto	Schwimmen	1.000 m Freistil
S	Wahle	Otto	Schwimmen	200 m Hi. Schwimmen
B	Flesch	Fritz	Fechten	Säbel Einzel
B	Neralic	Milan	Fechten	Säbel Fechtmeister
B	Ruberl	Karl	Schwimmen	200 m Freistil

1904 St. Louis

G	Lenhart	Julius	Turnen	Mehrkampf Einzel
G	Lenhart	Julius	Turnen	Mehrkampf Mannschaft
S	Lenhart	Julius	Turnen	Neunkampf Einzel
B	Wahle	Otto	Schwimmen	440 y Freistil (402,34 m)

1906 Athen (Zwischenspiele)

G	Steinbach	Josef	Gewichtheben	Einarmig
G	Watzl	Rudolf	Ringeln	Freistil Leichtgewicht

G	Scheff	Otto	Schwimmen	400 m Freistil
S	Steinbach	Josef	Gewichtheben	Beidarmig
S	Baur	Henri	Ringeln	Freistil Schwergewicht
S	Lindmayer	Rudolf	Ringeln	Freistil Mittelgewicht
B	Watzl	Rudolf	Ringeln	Allgemeine Klasse
B	Satzinger	Otto	Schwimmen	Turnspringen, 10 m
B	Scheff	Otto	Schwimmen	1 Meile Freistil (1.609,34 m)

1908 London

B	Scheff	Otto	Schwimmen	400 m Freistil
---	--------	------	-----------	----------------

1912 Stockholm

S	Bogen	Albert	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Cveiko	Rudolf	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Golling	Friedrich	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Herschmann	Otto	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Suttner	Andreas	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Trampler	Reinhold	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Verderber	Richard	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Pipes	Fritz Felix	Tennis	Doppel
S	Zborzil	Arthur	Tennis	Doppel
B	Verderber	Richard	Fechten	Florett Einzel
B	Adler	Margarete	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Milch	Klara	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Sticker	Josephine	Schwimmen	4 x 100 m Freistil

ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ VON ATHEN 1896 BIS RIO 2016

B Zahourek Berta Schwimmen 4 x 100 m Freistil

1924 Paris

S Aigner Franz Gewichtheben Schwergewicht (-110 kg)
S Stadler Andreas Gewichtheben Federgewicht (-60 kg)
S Zwerina Anton Gewichtheben Leichtgewicht (-67,5 kg)
B Friedrich Leopold Gewichtheben Leichtschw.-g. (-82,5 kg)

1928 Amsterdam

G Andrysek Franz Joseph Gewichtheben Federgewicht (-60 kg)
G Grienauer Edwin Kunstbewerb Plastiken
G Haas Hans Gewichtheben Leichtgewicht (-67,5 kg)
B Flessl Viktor Rudern Doppelzweier
B Losert Leo Rudern Doppelzweier

1932 Los Angeles

G Müller-Preis Ellen S. Fechten Florett Einzel
S Haas Hans Gewichtheben Leichtgewicht (-67,5 kg)
B Hipfinger Karl Gewichtheben Mittelgewicht (-75 kg)
B Hirschl Nikolaus Ringen Freistil Schwergewicht
B Hirschl Nikolaus Ringen griech.-röm. Schwerg.

1936 Berlin

G Fein Robert Gewichtheben Leichtgewicht (-67,5 kg)
G Hradetzky Gregor Kanusport Einer-Faltboot 10.000 m
G Hradetzky Gregor Kanusport Einer-Kajak 1.000 m
G Dorfner Alfons Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m
G Kainz Adolf Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m
G Kutschera Hermann Kunstbewerb Architektur
S Fuchsberger Franz Fußball
S Hofmeister Max Fußball
S Kainberger Eduard Fußball
S Kainberger Karl Fußball
S Kargl Martin Fußball
S Kitzmüller Josef Fußball
S Krenn Anton Fußball
S Künz Ernst Fußball
S Laudon Adolf Fußball
S Mandl Franz Fußball
S Steinmetz Klement Fußball
S Wallmüller Karl Fußball
S Werginz Walter Fußball
S Baril Franz Handball
S Berghammer Franz Handball
S Bistricky Franz Handball
S Brunner Franz Handball
S Houchka Johann Handball
S Juracka Emil Handball
S Kiefler Ferdinand Handball
S Kreci Josef Handball
S Licha Otto Handball
S Maurer Friedrich Handball
S Perwein Anton Handball
S Powolny Siegfried Handball
S Purner Siegfried Handball
S Reisp Walter Handball
S Schmalzer Alfred Handball
S Schnabel Alois Handball
S Schubert Ludwig Handball
S Tauscher Johann Handball
S Volak Jaroslav Handball
S Wohlrab Leopold Handball
S Wurmböck Friedrich Handball
S Zehetner Hans Handball
S Landertinger Fritz Kanusport Einer-Kajak 10.000 m
S Kalisch Viktor Kanusport Zweier-Kajak 10.000 m
S Steinhuber Karl Kanusport Zweier-Kajak 10.000 m
S Proisl Karl Kanusport Zw.-Kanad. 1.000 m
S Weinstabl Rupert Kanusport Zw.-Kanad. 1.000 m
S Eisenmenger Rudolf Kunstbewerb Malerei
S Hasenöhrn Josef Rudern Einer
B Müller-Preis Ellen S. Fechten Florett Einzel
B Proisl Karl Kanusport Zw.-Kanad. 10.000 m
B Weinstabl Rupert Kanusport Zw.-Kanad. 10.000 m
B Kastinger Herbert Kunstbewerb Architektur
B Stiegholzer Hermann Kunstbewerb Architektur
B Stoiber Hans H. Kunstbewerb Dichtkunst
B Podhajsky Alois Reiten Dressur

1948 London

G Hoch Adolf Kunstbewerb Architektur
G Bauma Herma Leichtathletik Speerwerfen
S Rinesch Alfred Kunstbewerb Architektur
S Thiede Oskar Kunstbewerb Plaketten
B Müller-Preis Ellen S. Fechten Florett Einzel
B Schwingl Fritz Kanusport Einer-Kajak 500 m
B Grienauer Edwin Kunstbewerb Plaketten
B Schäffer-Mayer Ine Leichtathletik Kugelstoßen

1952 Helsinki

S Liebhart Gertrude Kanusport Einer-Kajak 500 m
B Raub Max Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m
B Wiedermann Herbert Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m

1956 Melbourne / Stockholm

B Raub Max Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m
B Wiedermann Herbert Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m
B Kloimstein Josef Rudern Zweier o. Steuermann
B Sageder Alfred Rudern Zweier o. Steuermann

1960 Rom

G Hammerer Hubert Schießen Dreistellungskampf
S Kloimstein Josef Rudern Zweier o. Steuermann
S Sageder Alfred Rudern Zweier o. Steuermann

1968 Mexiko

S Prokop-Sykora Liese Leichtathletik Fünfkampf/Sieben-
kampf
S Raudaschl Hubert Segeln Finn-Dinghi
B Pfaff Günther Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m
B Seibold Gerhard Kanusport Zweier-Kajak 1.000 m
B Janko Eva Leichtathletik Speerwerfen

1972 München

S Sattler Norbert Kanusport Sl. Einer-Kaj., Wildw.
B Gusenbauer Ilona Leichtathletik Hochsprung
B Dollinger Rudolf Schießen Freie Pistole

1976 Montreal

B Dollinger Rudolf Schießen Freie Pistole

1980 Moskau

G Max-Theurer Elisabeth Reiten Dressur
S Mayrhofer Wolfgang Segeln Finn-Dinghi
S Ferstl Karl Segeln Star-Klasse
S Raudaschl Hubert Segeln Star-Klasse
B Petritsch Gerhard Schießen Schnellfeuerpistole

1984 Los Angeles

G Seisenbacher Peter Judo Mittelgewicht (-90 kg)
S Kronthaler Andreas Schießen Luftgewehr
B Reiter Josef Judo Halbleichtgew. (-66 kg)

1988 Seoul

G Seisenbacher Peter Judo Mittelgewicht (-90 kg)

1992 Barcelona

S Boor Boris Reiten GP d. Nat. / Team
S Fröhmann Thomas Reiten GP d. Nat. / Team
S Münzner Jörg Reiten GP d. Nat. / Team
S Simon Hugo Reiten GP d. Nat. / Team
S Jonke Arnold Rudern Doppelzweier
S Zerbst Christoph Rudern Doppelzweier

1996 Atlanta

B Waibel jun. Wolfram Schießen Luftgewehr
B Kiesel Theresia Leichtathletik 1.500 m
B Waibel jun. Wolfram Schießen KK Dreistellungskampf

2000 Sydney

G Sieber Christoph Segeln Mistral
G Hagara Roman Segeln Tornado
G Steinacher Hans Peter Segeln Tornado
S Graf Stephanie Leichtathletik 800 m

2004 Athen

G	Hagara	Roman	Segeln	Tornado
G	Steinacher	Hans Peter	Segeln	Tornado
G	Allen	Kate	Triathlon	1,5 km-40 km-10 km
S	Heill	Claudia	Judo	Halbmittelgew. (-63 kg)
S	Rogan	Markus	Schwimmen	100 m Rücken
S	Rogan	Markus	Schwimmen	200 m Rücken
S	Geritzer	Andreas	Segeln	Laser
B	Planer	Christian	Schießen	KK Dreistellungskampf

2008 Peking

S	Paischer	Ludwig	Judo	bis 60 kg
B	Oblinger-Peters	Violetta	Kanusport	Wildwasser-Slalom
B	Jukic	Mirna	Schwimmen	100 m Brust

2016 Rio de Janeiro

B	Zajac	Thomas	Segeln	Nacra-17
B	Frank	Tanja	Segeln	Nacra-17

OLYMPISCHE WINTERSPIELE

WINTERSPIELE IN ZAHLEN

	Ort	Land	Datum	Jahr	Teilnehmende Nationen	Anzahl der Bewerbe	Sportarten	Männliche Athleten	Weibliche Athleten	AthletInnen gesamt
I.	Chamonix	Frankreich	25.01.-04.02.	1924	16	13	5	281	13	294
II.	St. Moritz	Schweiz	11.02.-19.02.	1928	25	13	6	366	27	393
III.	Lake Placid	USA	04.02.-13.02.	1932	17	14	5	277	30	307
IV.	Garmisch-Part.	Deutschland	06.02.-16.02.	1936	28	17	5	680	76	756
V.	St. Moritz	Schweiz	30.01.-08.02.	1948	28	24	6	636	77	713
VI.	Oslo	Norwegen	14.02.-25.02.	1952	3	22	5	624	108	732
VII.	Cortina d'Amp.	Italien	26.01.-05.02.	1956	32	24	5	687	132	819
VIII.	Squaw Valley	USA	18.02.-28.02.	1960	30	27	5	502	146	648
IX.	Innsbruck	Österreich	29.01.-09.02.	1964	36	34	7	758	175	933
X.	Grenoble	Frankreich	06.02.-18.02.	1968	37	35	7	1.063	230	1.293
XI.	Sapporo	Japan	03.02.-13.02.	1972	35	35	7	927	218	1.145
XII.	Innsbruck	Österreich	04.02.-15.02.	1976	37	37	7	1.013	218	1.231
XIII.	Lake Placid	USA	13.02.-24.02.	1980	37	39	7	1.012	271	1.283
XIV.	Sarajevo	Jugoslawien	08.02.-19.02.	1984	49	40	7	1.127	283	1.410
XV.	Calgary	Kanada	13.02.-28.02.	1988	57	46	7	1.270	364	1.634
XVI.	Albertville	Frankreich	08.02.-23.02.	1992	64	57	7	1.801	488	2.289
XVII.	Lillehammer	Norwegen	12.02.-27.02.	1994	67	61	7	1.215	522	1.737
XVIII.	Nagano	Japan	07.02.-22.02.	1998	72	68	7	1.489	815	2.304
XIX.	Salt Lake City	USA	08.02.-24.02.	2002	77	78	7	1.513	886	2.399
XX.	Turin	Italien	10.02.-26.02.	2006	80	84	7	1.548	960	2.508
XXI.	Vancouver	Kanada	12.02.-28.02.	2010	82	86	7	1.557	1.064	2.621
XXII.	Sotschi	Russland	07.02.-23.02.	2014	88	98	7	1.643	1.105	2.748
XXIII.	Pyeongchang	Südkorea	09.02.-25.02.	2018	92	102	7	1.664	1.169	2.833

Quelle: IOC

ÖOC-MEDAILLENBILANZ NACH SPORTARTEN: WINTER

Sportart	G	S	B	Gesamt
Ski Alpin	37	41	43	121
Sprunglauf	6	9	10	25
Eiskunstlauf	7	9	4	20
Rodeln	6	8	8	22
Nordische Kombination	3	2	10	15
Eisschnelllauf	1	2	3	6
Langlauf	1	2	2	5
Snowboard	2	1	4	7
Bobfahren	1	2	0	3
Biathlon	0	3	3	6
Skeleton	0	1	0	1
Freestyle	0	1	0	1
	64	81	87	232

ÖOC-ERFOLGREICHSTE TEILNEHMER/INNEN WINTER

Vorname	Name	Sportart	G	S	B	Gesamt
Felix	Gottwald	Nord. Komb.	3	1	3	7
Thomas	Morgenstern	Sprunglauf	3	1	0	4
Toni	Sailer	Ski Alpin	3	0	0	3
Hermann	Maier	Ski Alpin	2	1	1	4
Michaela	Dorfmeister	Ski Alpin	2	1	0	3
Marcel	Hirscher	Ski Alpin	2	1	0	3
Trude	Jochum-Beiser	Ski Alpin	2	1	0	3
Andreas	Kofler	Sprunglauf	2	1	0	3
Andreas	Linger	Rodeln	2	1	0	3
Wolfgang	linger	Rodeln	2	1	0	3
Benjamin	Raich	Ski Alpin	2	0	2	4
Mario	Stecher	Nord. Komb.	2	0	2	4
Petra	Kronberger	Ski Alpin	2	0	0	2
Matthias	Mayer	Ski Alpin	2	0	0	2
Karl	Schäfer	Eiskunstlauf	2	0	0	2
Stefan	Eberharter	Ski Alpin	1	2	1	4
Annemarie	Moser-Pröll	Ski Alpin	1	2	0	3
Anna	Veith	Ski Alpin	1	2	0	3
Anita	Wachter	Ski Alpin	1	2	0	3
Gregor	Schlierenzauer	Sprunglauf	1	1	2	4
Emese	Hunyady	Eisschnelllauf	1	1	1	3
Josef	Stiegler	Ski Alpin	1	1	1	3
Anna	Fenninger	Ski Alpin	1	1	0	2
Toni	Innauer	Sprunglauf	1	1	0	2
Manfred	Schmid	Rodeln	1	1	0	2
Othmar	Schneider	Ski Alpin	1	1	0	2
Hubert	Strolz	Ski Alpin	1	1	0	2
Ernst	Vettori	Sprunglauf	1	1	0	2
Bernhard	Gruber	Nord. Komb.	1	0	3	4
Christoph	Bieler	Nord. Komb.	1	0	2	3
Bernhard	Gruber	Nord. Komb.	1	0	2	3
Andreas	Widhölzl	Sprunglauf	1	0	2	3
David	Gleirscher	Rodeln	1	0	1	2
Michael	Gruber	Nord. Komb.	1	0	1	2
Christl	Haas	Ski Alpin	1	0	1	2
Ernst	Hinterseer	Ski Alpin	1	0	1	2
Christian	Hoffmann	Langlauf	1	0	1	2
Karl	Schnabl	Sprunglauf	1	0	1	2

ÖSTERREICHS TEILNEHMER/INNEN UND MEDAILLENGEWINNER/INNEN VON CHAMONIX BIS PYEONGCHANG

Jahr	Austragungsort	Herren	Damen	Gesamt	G	S	B	Gesamt
1924	Chamonix	2	2	4	2	1	0	3
1928	St. Moritz	34	5	39	0	3	1	4
1932	Lake Placid	6	1	7	1	1	0	2
1936	Garmisch-Part.	77	10	87	1	1	2	4
1948	St. Moritz	43	12	55	1	3	4	8
1952	Oslo	31	8	39	2	4	2	8
1956	Cortina d'Amp.	50	10	60	4	3	4	11
1960	Squaw Valley	17	9	26	1	2	3	6
1964	Innsbruck	69	14	83	4	5	3	12
1968	Grenoble	67	13	80	3	4	4	11
1972	Sapporo	35	11	46	1	2	2	5
1976	Innsbruck	75	14	89	2	2	2	6
1980	Lake Placid	38	11	49	3	2	2	7
1984	Sarajevo	65	7	72	0	0	1	1
1988	Calgary	70	16	86	3	5	2	10
1992	Albertville	51	15	66	6	7	8	21
1994	Lillehammer	68	18	86	2	3	4	9
1998	Nagano	82	23	105	3	5	9	17
2002	Salt Lake	79	18	97	3	4	10	17
2006	Turin	63	19	82	9	7	7	23
2010	Vancouver	27	54	81	4	6	6	16
2014	Sotschi	89	41	130	4	8	5	17
2018	Pyeongchang	65	40	105	5	3	6	14
		1203	371	1574	64	81	87	232

ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ VON CHAMONIX 1924 BIS PYEONGCHANG 2018

1924 Chamonix

G	Plank-Szabo	Herma	Eiskunstlauf	Einzel
G	Berger	Alfred	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Jaroschka-E.	Helena	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Boeckl	Willy	Eiskunstlauf	Einzel

1928 St. Moritz

S	Boeckl	Willy	Eiskunstlauf	Einzel
S	Burger-Russell	Friederike	Eiskunstlauf	Einzel
S	Kaiser	Otto	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Schalz-Fischer	Lilly	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Brunner	Melitta	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Wrede	Ludwig	Eiskunstlauf	Paarlauf

1932 Lake Placid

G	Schäfer	Karl	Eiskunstlauf	Einzel
S	Burger-Russell	Friederike	Eiskunstlauf	Einzel

1936 Garmisch-Partenkirchen

G	Schäfer	Karl	Eiskunstlauf	Einzel
S	Pausin	Erik	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Pausin-Ulrich	Ilse	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Kaspar	Felix	Eiskunstlauf	Einzel
B	Stiepl	Max	Eisschnelllauf	10.000 m

1948 St. Moritz

G	Jochum-Beiser	Trude	Ski Alpin	Kombination
S	Pawlik-Seeliger	Eva	Eiskunstlauf	Einzel
S	Gabl	Franz	Ski Alpin	Abfahrt
S	Jochum-Beiser	Trude	Ski Alpin	Abfahrt
B	Rada	Edy	Eiskunstlauf	Einzel
B	Hammerer	Resi	Ski Alpin	Abfahrt
B	Mahringer-Spiss	Erika	Ski Alpin	Kombination
B	Mahringer-Spiss	Erika	Ski Alpin	Slalom

1952 Oslo

G	Jochum-Beiser	Trude	Ski Alpin	Abfahrt
G	Schneider	Othmar	Ski Alpin	Slalom
S	Seibt	Helmut	Eiskunstlauf	Einzel
S	Schneider	Othmar	Ski Alpin	Abfahrt
S	Pravda	Christian	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Rom	Dagmar	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Pravda	Christian	Ski Alpin	Abfahrt
B	Spiss	Toni	Ski Alpin	Riesenslalom

1956 Cortina d'Ampezzo

G	Oppelt	Kurt	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Schwarz-B.	Elisabeth	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Sailer	Toni	Ski Alpin	Abfahrt
G	Sailer	Toni	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Sailer	Toni	Ski Alpin	Slalom
S	Frändl-Crotty	Josefine	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Molterer	Andreas	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Schöpf-Bacher	Regina	Ski Alpin	Slalom
B	Wendl-Turkovic	Ingrid	Eiskunstlauf	Einzel
B	Molterer	Andreas	Ski Alpin	Abfahrt
B	Hochleitner	Thea	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Schuster	Walter	Ski Alpin	Riesenslalom

1960 Squaw Valley

G	Hinterseer	Ernst	Ski Alpin	Slalom
S	Stiegler	Josef	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Leitner	Mathias	Ski Alpin	Slalom
B	Hecher-Görgl	Traude	Ski Alpin	Abfahrt
B	Hinterseer	Ernst	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Leodolter	Otto	Sprunglauf	Normalschanze

1964 Innsbruck

G	Feistmantl	Josef	Rodeln	Doppel
G	Stengl	Manfred	Rodeln	Doppel
G	Haas	Christl	Ski Alpin	Abfahrt
G	Zimmermann	Egon	Ski Alpin	Abfahrt
G	Stiegler	Josef	Ski Alpin	Slalom
S	Durnithaler	Reinhold	Bobfahren	Vierer
S	Koxeder	Adolf	Bobfahren	Vierer
S	Nairz	Josef	Bobfahren	Vierer

S	Thaler	Erwin	Bobfahren	Vierer
S	Heitzer	Regine	Eiskunstlauf	Einzel
S	Senn	Reinhold	Rodeln	Doppel
S	Thaler	Helmut	Rodeln	Doppel
S	Zimmermann-R.	Edith	Ski Alpin	Abfahrt
S	Schranz	Karl	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Thurner-Bullock	Helene	Rodeln	Einzel
B	Hecher-Görgl	Traude	Ski Alpin	Abfahrt
B	Stiegler	Josef	Ski Alpin	Riesenslalom

1968 Grenoble

G	Schwarz	Wolfgang	Eiskunstlauf	Einzel
G	Schmid	Manfred	Rodeln	Einzel
G	Scartezzini-Pall	Olga	Ski Alpin	Abfahrt
S	Durnithaler	Reinhold	Bobfahren	Vierer
S	Eder	Josef	Bobfahren	Vierer
S	Gruber	Herbert	Bobfahren	Vierer
S	Thaler	Erwin	Bobfahren	Vierer
S	Schmid	Manfred	Rodeln	Doppel
S	Walch	Ewald	Rodeln	Doppel
S	Huber	Herbert	Ski Alpin	Slalom
S	Bachler	Reinhold	Sprunglauf	Normalschanze
B	Haas	Christl	Ski Alpin	Abfahrt
B	Matt	Alfred	Ski Alpin	Slalom
B	Messner	Heinrich	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Preiml	Baldur	Sprunglauf	Normalschanze

1972 Sapporo

G	Schuba	Trixi	Eiskunstlauf	Einzel
S	Moser-Pröll	Annemarie	Ski Alpin	Abfahrt
S	Moser-Pröll	Annemarie	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Drexel	Wiltrud	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Messner	Heinrich	Ski Alpin	Abfahrt

1976 Innsbruck

G	Klammer	Franz	Ski Alpin	Abfahrt
G	Schnabl	Karl	Sprunglauf	Großschanze
S	Habersatter-T.	Brigitte	Ski Alpin	Abfahrt
S	Innauer	Anton	Sprunglauf	Großschanze
B	Schachner	Franz	Rodeln	Doppel
B	Schmid	Rudolf	Rodeln	Doppel
B	Schnabl	Karl	Sprunglauf	Normalschanze

1980 Lake Placid

G	Moser-Pröll	Annemarie	Ski Alpin	Abfahrt
G	Stock	Leonhard	Ski Alpin	Abfahrt
G	Innauer	Anton	Sprunglauf	Normalschanze
S	Wirnsberger	Peter	Ski Alpin	Abfahrt
S	Neuper	Hubert	Sprunglauf	Großschanze
B	Fluckinger	Georg	Rodeln	Doppel
B	Schrott	Karl	Rodeln	Doppel
B	Enn	Hans	Ski Alpin	Riesenslalom

1984 Sarajevo

B	Steiner	Anton	Ski Alpin	Abfahrt
---	---------	-------	-----------	---------

1988 Calgary

G	Strolz	Hubert	Ski Alpin	Kombination
G	Wachter	Anita	Ski Alpin	Kombination
G	Wolf	Sigrid	Ski Alpin	Super-G
S	Hadschieff	Michael	Eisschnelllauf	10.000 m
S	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Einzel
S	Gstrein	Bernhard	Ski Alpin	Kombination
S	Strolz	Hubert	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Mayer	Helmut	Ski Alpin	Super-G
B	Hadschieff	Michael	Eisschnelllauf	1.500 m
B	Aschenwald	Hans Jörg	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Csar	Günter	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft

1992 Albertville

G	Appelt	Ingo	Bobfahren	Vierer
G	Haidacher	Gerhard	Bobfahren	Vierer
G	Schroll	Thomas	Bobfahren	Vierer
G	Winkler	Harald	Bobfahren	Vierer
G	Neuner	Doris	Rodeln	Einzel
G	Ortlieb	Patrick	Ski Alpin	Abfahrt

G	Kronberger	Petra	Ski Alpin	Kombination
G	Kronberger	Petra	Ski Alpin	Slalom
G	Vettori	Ernst	Sprunglauf	Normalschanze
S	Neuner	Angelika	Rodeln	Einzel
S	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
S	Wachter	Anita	Ski Alpin	Kombination
S	Wachter	Anita	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Großschanze
S	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Normalschanze
S	Felder	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
S	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Mannschaft
S	Kuttin	Heinz	Sprunglauf	Mannschaft
S	Vettori	Ernst	Sprunglauf	Mannschaft
B	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	3.000 m
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Einzel
B	Kreiner	Stefan	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Ofner	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Schmidt	Markus	Rodeln	Einzel
B	Mader	Günther	Ski Alpin	Abfahrt
B	Tritscher	Michael	Ski Alpin	Slalom
B	Wallinger-S.	Veronika	Ski Alpin	Abfahrt
B	Kuttin	Heinz	Sprunglauf	Großschanze

1994 Lillehammer

G	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	1.500 m
G	Stangassinger	Thomas	Ski Alpin	Slalom
S	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	3.000 m
S	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
S	Eder	Elfriede	Ski Alpin	Slalom
B	Tagwerker	Andrea	Rodeln	Einzel
B	Mayer	Christian	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Goldberger	Andreas	Sprunglauf	Großschanze
B	Goldberger	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
B	Hornigacher	Stefan	Sprunglauf	Mannschaft
B	Kuttin	Heinz	Sprunglauf	Mannschaft
B	Moser	Christian	Sprunglauf	Mannschaft

1998 Nagano

G	Maier	Hermann	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Maier	Hermann	Ski Alpin	Super-G
G	Reiter	Mario	Ski Alpin	Kombination
S	Gandler	Markus	Langlauf	10 km
S	Dorfmeister	Michaela	Ski Alpin	Super-G
S	Eberharter	Stefan	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Knauss	Hans	Ski Alpin	Super-G
S	Meissnitzer	Alexandra	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Hoffmann	Christian	Langlauf	50 km
B	Neuner	Angelika	Rodeln	Einzel
B	Mayer	Christian	Ski Alpin	Kombination
B	Meissnitzer	Alexandra	Ski Alpin	Super-G
B	Sykora	Thomas	Ski Alpin	Slalom
B	Trinkl	Hannes	Ski Alpin	Abfahrt
B	Köck	Brigitte	Snowboard	Slalom
B	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Mannschaft
B	Hornigacher	Stefan	Sprunglauf	Mannschaft
B	Schwarzenberger	Reinhard	Sprunglauf	Mannschaft
B	Widhölzl	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
B	Widhölzl	Andreas	Sprunglauf	Normalschanze

2002 Salt Lake City

G	Hoffmann	Christian	Langlauf	30 km
G	Eberharter	Stefan	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Strobl	Fritz	Ski Alpin	Abfahrt
S	Botwinow	Michail	Langlauf	30 km
S	Rettl	Martin	Skeleton	Einzel
S	Eberharter	Stefan	Ski Alpin	Super-G
S	Götschl	Renate	Ski Alpin	Kombination
B	Perner	Wolfgang	Biathlon	10 km
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Einzel
B	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Michael	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Sprint
B	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
B	Eberharter	Stefan	Ski Alpin	Abfahrt
B	Götschl	Renate	Ski Alpin	Abfahrt

B	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Kombination
B	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Slalom
B	Schiffere	Andreas	Ski Alpin	Super-G

2006 Turin

G	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gruber	Michael	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Sprint
G	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
G	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
G	Dorfmeister	Michaela	Ski Alpin	Abfahrt
G	Dorfmeister	Michaela	Ski Alpin	Super-G
G	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Slalom
G	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Großschanze
G	Koch	Martin	Sprunglauf	Mannschaft
G	Kofler	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Widhölzl	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
S	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Einzel
S	Herbst	Reinfried	Ski Alpin	Slalom
S	Hosp	Nicole	Ski Alpin	Slalom
S	Maier	Hermann	Ski Alpin	Super-G
S	Schild	Marlies	Ski Alpin	Kombination
S	Walchhofer	Michael	Ski Alpin	Abfahrt
S	Kofler	Andreas	Sprunglauf	Großschanze
B	Botwinow	Michail	Langlauf	50 km
B	Schönfelder	Rainer	Ski Alpin	Kombination
B	Maier	Hermann	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Schild	Marlies	Ski Alpin	Slalom
B	Schönfelder	Rainer	Ski Alpin	Slalom
B	Meissnitzer	Alexandra	Ski Alpin	Super-G
B	Grabner	Siegfried	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf

2010 Vancouver

G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Kreiner	David	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
G	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
G	Fischbacher	Andrea	Ski Alpin	Super-G
G	Kofler	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Loitzl	Wolfgang	Sprunglauf	Mannschaft
G	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Mannschaft
S	Eder	Simon	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Landertinger	Dominik	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Mesotitsch	Daniel	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Sumann	Christoph	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Sumann	Christoph	Biathlon	Verfolgung
S	Matt	Andreas	Freestyle	Cross
S	Reithmayer	Nina	Rodeln	Einzel
S	Schild	Marlies	Ski Alpin	Slalom
S	Karl	Benjamin	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Großschanze
B	Görgl	Elisabeth	Ski Alpin	Abfahrt
B	Görgl	Elisabeth	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Kreiner	Marion	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf
B	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Großschanze
B	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Normalschanze

2014 Sotschi

G	Mayer	Matthias	Ski Alpin	Abfahrt
G	Fenninger	Anna	Ski Alpin	Super-G
G	Dujmovits	Julia	Snowboard	Parallel-Slalom
G	Matt	Mario	Ski Alpin	Slalom
S	Landertinger	Dominik	Biathlon	Sprint, 10 km
S	Hosp	Nicole	Ski Alpin	Super-Kombination
S	Irachko-Stolz	Daniela	Sprunglauf	Normalschanze
S	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
S	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
S	Fenninger	Anna	Ski Alpin	Riesentorlauf
S	Hayböck	Michael	Sprunglauf	Mannschaft
S	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft
S	Diethart	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft

S	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Mannschaft
S	Schild	Marlies	Ski Alpin	Slalom
S	Hirscher	Marcel	Ski Alpin	Slalom
B	Hosp	Nicole	Ski Alpin	Super-G
B	Klapfer	Lukas	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Zettel	Kathrin	Ski Alpin	Slalom
B	Karl	Benjamin	Snowboard	Parallel-Slalom
B	Sumann	Christoph	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Mesotitsch	Daniel	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Eder	Simon	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Landertinger	Dominik	Biathlon	4 x 7,5 Staffel

2018 Pyeongchang

G	Gleirscher	David	Rodeln	Einzel
G	Hirscher	Marcel	Ski Alpin	Kombination
G	Mayer	Matthias	Ski Alpin	Super G
G	Hirscher	Marcel	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Gasser	Anna	Snowboard	Big Air
S	Veith	Anna	Ski Alpin	Super G
S	Penz	Peter	Rodeln	Doppel
S	Fischler	Georg	Rodeln	Doppel
S	Liensberger	Katharina	Ski Alpin	Team Event
S	Matt	Michael	Ski Alpin	Team Event
S	Gallhuber	Katharina	Ski Alpin	Team Event
S	Schwarz	Marco	Ski Alpin	Team Event
S	Feller	Manuel	Ski Alpin	Team Event
S	Brunner	Stephanie	Ski Alpin	Team Event
B	Klapfer	Lukas	Nord. Komb.	Normalschanze
B	Landertinger	Dominik	Biathlon	Einzel, 20 km
B	Egle	Madeleine	Rodeln	Team
B	Gleirscher	David	Rodeln	Team
B	Penz	Peter	Rodeln	Team
B	Fischler	Georg	Rodeln	Team
B	Gallhuber	Katharina	Ski Alpin	Slalom
B	Matt	Michael	Ski Alpin	Slalom
B	Denfl	Wilhelm	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Klapfer	Lukas	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Seidl	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft

YOUTH OLYMPIC GAMES

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2010	Singapur	2	0	4	6
2014	Nanjing	1	0	2	3
2018	Buenos Aires	1	1	9	11
		4	1	15	20

WINTER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2012	Innsbruck	6	4	4	14
2016	Lillehammer	2	3	5	10
		8	7	9	24

EUROPEAN GAMES

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2015	Baku	3	6	4	13
		3	6	4	13

EUROPEAN YOUTH OLYMPIC FESTIVALS

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
1991	Brüssel	0	1	2	3
1993	Valkenswaard	0	1	4	5
1995	Bath	0	3	3	6
1997	Lissabon	3	1	3	7
1999	Esbjerg	1	1	0	2
2001	Murcia	0	0	3	3
2003	Paris	0	2	0	2
2005	Lignano	2	1	2	5
2007	Belgrad	0	2	1	3
2009	Tampere	2	2	4	8
2011	Trabzon	0	1	1	2
2013	Utrecht	0	2	2	4
2015	Tiflis	2	0	1	3
2017	Győr	1	1	3	5
		11	18	29	58

WINTER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
1993	Aosta	0	0	0	0
1995	Andorra La Vella	1	0	0	1
1997	Sundsvall	1	3	2	6
1999	Poprad-Tatry	1	4	4	9
2001	Vuokatti	1	4	1	6
2003	Bled	2	2	3	7
2005	Montey	3	4	4	11
2007	Jaca	2	3	3	8
2009	Slask-Beskidy	4	4	1	9
2011	Liberec	1	3	3	7
2013	Brasov	2	4	6	12
2015	Vorarlberg & Liechtenstein	5	5	3	13
2017	Erzurum		nicht teilgenommen		
		23	36	30	89



NATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



PREMIUM PARTNER



TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLE PARTNER



INTERNATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



DAS ÖSTERREICHISCHE OLYMPISCHE COMITÉ
DANKT SEINEN PARTNERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!


Impressum:

Medieninhaber: Österreichisches Olympisches Comité, Rennweg 46–50 / Stiege 1 / Top 7, 1030 Wien, Telefon: +43 1 799 55 11,
www.olympia.at, office@olympia.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Mennel

Redaktion: Wolfgang Eichler, Florian Gosch, Helena Rastl, Stephan Schwabl, Matthias Nemetz, Daniel Winkler

Lektorat: Mag. Gabriele Fernbach

Fotos:  GPA, GEPA-Pictures, ÖOC-Archiv, Erich Spiess, IOC, redbullcontentpool.com

Graphik&Design: Jaqueline Marschitz

Produktion: Österreichisches Olympisches Comité

Druck: Ferdinand Berger&Söhne GmbH, Horn

